

Arbeitsmarktreport NRW 2016

3. Quartalsbericht September

Dezember 2016

Herausgeber: G.I.B.
Gesellschaft für innovative
Beschäftigungsförderung mbH
Im Blankenfeld 4
46238 Bottrop
www.gib.nrw.de

Autor: Arthur Wawrzonkowski

Die Arbeitsmarktreporte werden vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen einer Projektförderung gefördert und von der EU kofinanziert.

Der Projektnehmer trägt die alleinige Verantwortung für den Inhalt.

Dezember 2016

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
1. Vorbemerkung	4
2. Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW	5
3. Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer	24
4. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen	33
5. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW	48
Tabellenanhang	73
Glossar	109

1. Vorbemerkung

Der vierteljährlich erscheinende Arbeitsmarktreport NRW zeigt die wichtigsten Arbeitsmarktentwicklungen in Nordrhein-Westfalen auf und will so eine Orientierung bieten für Entwicklungstrends sowie inter- und innerregionale Unterschiede.

Der Arbeitsmarktreport hat den Anspruch, einen kompakten Überblick zu zentralen Kennziffern zu vermitteln. Deshalb konzentriert sich der Report auf folgende Bereiche:

- Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung
- Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Struktur- und Personenmerkmalen
- Dynamik des Arbeitsmarktes: Zugänge in und Abgänge aus Arbeitslosigkeit
- Aktive Arbeitsmarktpolitik
- Arbeitslosigkeit und Grundsicherung nach SGB II
- Struktur und Entwicklung der Beschäftigung
- Offene Stellen, Vakanzzeit, Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen

In den jeweiligen Bereichen werden mittels der aktuellen Daten der Arbeitslosen-, Grundsicherungs- und Beschäftigtenstatistik Anteils- bzw. Veränderungswerte gegenüber dem Vorjahresquartal gebildet und in dreifacher Hinsicht ausgewertet:

- Entwicklungen für NRW insgesamt und im Vergleich zur Entwicklung im Bund und in den anderen Bundesländern
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf der Ebene der 16 NRW-Regionen
- Entwicklungen innerhalb Nordrhein-Westfalens auf der Ebene der Kreise und kreisfreien Städte

Abbildungen, auf die im Rahmen der Auswertung verwiesen wird, finden sich im jeweiligen Kapitel. Die den Abbildungen zugrunde liegenden Tabellen stehen im Anhang. Im Anhang befindet sich ebenfalls ein Glossar zu den im Bericht verwendeten Grunddaten und Indikatoren.

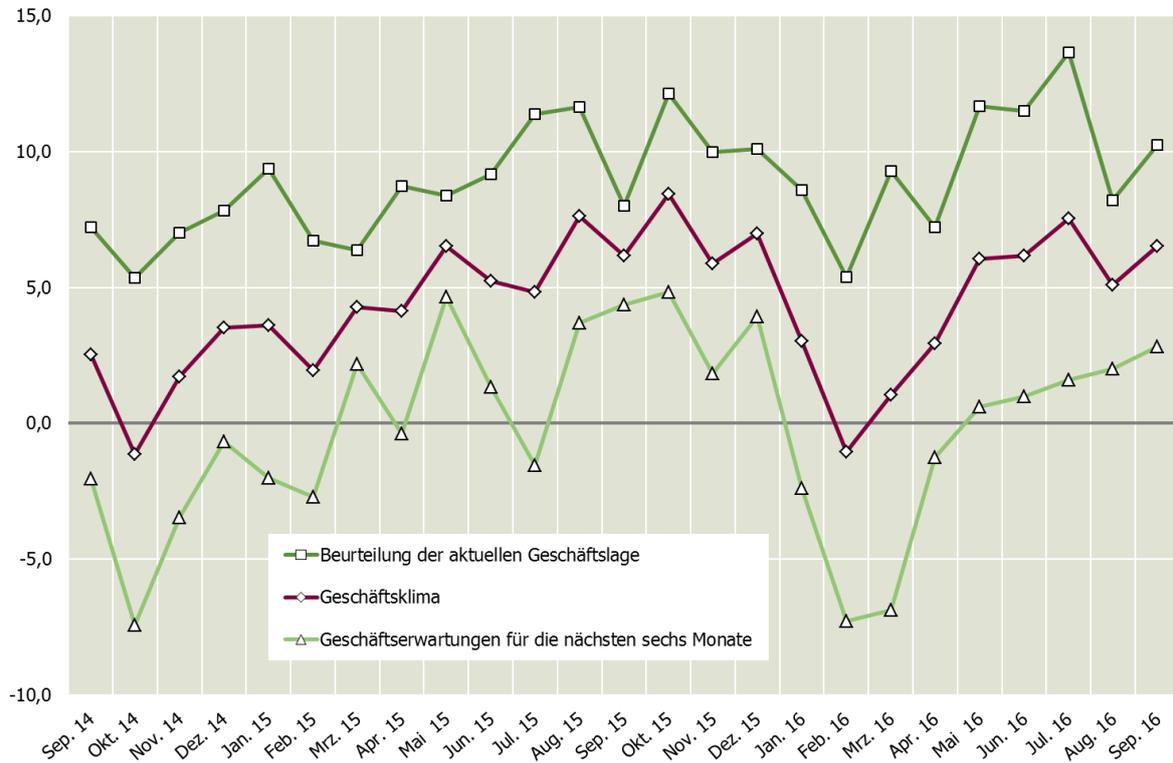
So weit wie möglich werden Daten zum Stand September 2016 verwendet. Andere Datenstände verweisen darauf, dass diese Daten zu dem Zeitpunkt noch nicht bzw. in der regionalen Tiefe noch nicht vorliegen.

Durch die Überarbeitung des Arbeitsmarktreports mit Beginn des Jahres 2015 sind Vergleiche zu den Ausgaben im Jahr 2014 und vorher nur eingeschränkt möglich.

2. Entwicklung des Arbeitsmarktes in NRW

- Im 3. Quartal stiegen saisonal bedingt die Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung zunächst an und sanken zum Quartalsende auf die Werte des Vorquartals. Die Unterbeschäftigungsquote lag im September 2016 bei 9,8 %, die Arbeitslosenquote bei 7,6 %. Gegenüber dem Vorjahresmonat (September 2015) stieg die Zahl der Unterbeschäftigten um 2,3 %, die Zahl der Arbeitslosen ging hingegen mit -2,4 % zurück.
- Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II lag im September 2016 bei 5,6 % und sank gegenüber dem Vorjahresmonat (September 2015: 5,9 %) geringfügig. Weiterhin ist die Zahl der Arbeitslosen im SGB II-Bereich mit -3,8 % zurückgegangen. Die Zahl der SGB III-Arbeitslosen ist im Vergleich zum Vorjahresmonat hingegen angestiegen (+1,9 %).
- Die Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im September 2016 gegenüber dem Vorjahresmonat ist je nach Personengruppe unterschiedlich: Bei Frauen ist der Rückgang deutlicher (-4,4 %), bei Älteren ab 55 Jahren ist es dieselbe Tendenz, jedoch schwächer ausgeprägt (-1,2 %). Bei den Jüngeren unter 25 Jahren (+4,3 %) und bei Ausländerinnen und Ausländern (+10,7 %) ist hingegen ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen.
- Die Zahl der Langzeitarbeitslosen ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken (-5,4 %) und lag somit bei rd. 306.000 Personen.
- Im September 2016 war die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit (173.094) um 19.632 Personen höher als die Zahl der Zugänge in Arbeitslosigkeit (153.462).
- 222.225 Arbeitssuchende haben im September 2016 an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilgenommen. Gegenüber dem Vorjahr (September 2015) hat die Zahl um 17,7 % deutlich zugenommen.
- Neu aufgenommen wurden Daten zu „Personen im Kontext von Fluchtmigration“: Diese Gruppe unterscheidet sich bei der Teilnahme an Maßnahmen und bei der Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Geschlecht und Alter deutlich von der Gesamtgruppe. Kein Unterschied ist bei der Verteilung nach Rechtskreisen feststellbar.
- Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist weiterhin auf einem hohen Niveau verblieben. Im Juni 2016 waren in NRW rd. 6.531 Mio. Menschen sozialversicherungspflichtig beschäftigt – das sind 1,9 % mehr als im Vorjahr.
- Der Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen ist im September 2016 gegenüber dem Vorjahresmonat (September 2015) um 14,8 % gestiegen.
- Vor allem in der Altenpflege, der Energietechnik, der Mechatronik und Automatisierungstechnik, im Bereich Klempnerei, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie in den Gesundheits- und Krankenpflegeberufen standen den gemeldeten Stellen vergleichsweise wenige Arbeitslose gegenüber.

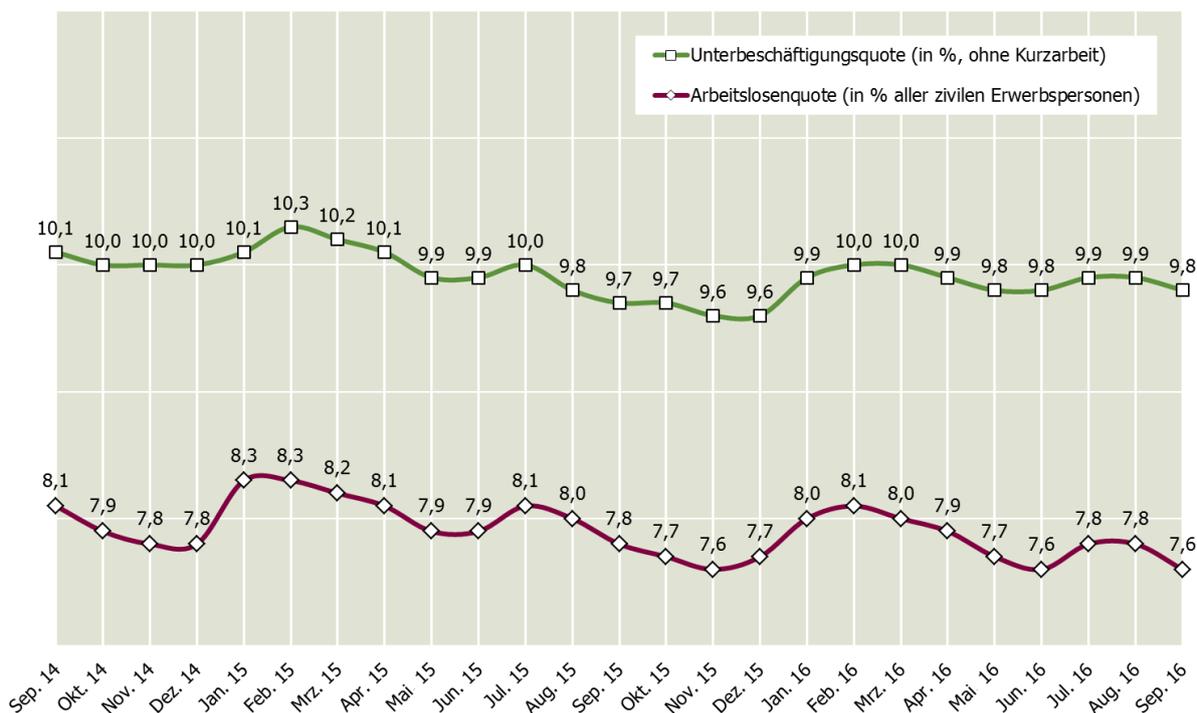
Abbildung 1: ifo-Geschäftsklima, Entwicklung in NRW



Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Das **ifo-Geschäftsklima**, das die aktuelle Beurteilung der Geschäftslage und die Erwartungen der Unternehmen an die kommenden sechs Monate zusammenfasst, stieg im Juli 2016 zunächst an und sank anschließend im August wieder ab. Im letzten Monat des 3. Quartals 2016 ist ein erneuter Anstieg zu verzeichnen.

Der Wert, der die **Geschäftserwartungen** der Unternehmen an die kommenden sechs Monate ausdrückt, zeigte im 3. Quartal 2016 einen kontinuierlichen Anstieg. Die Beurteilung der **aktuellen Geschäftslage** verzeichnet nach einem Jahreshöchststand im Juli 2016 einen stärkeren Rückgang im August. Im September stieg die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage zuletzt wieder an (s. Abbildung 1 u. Tabelle 1).

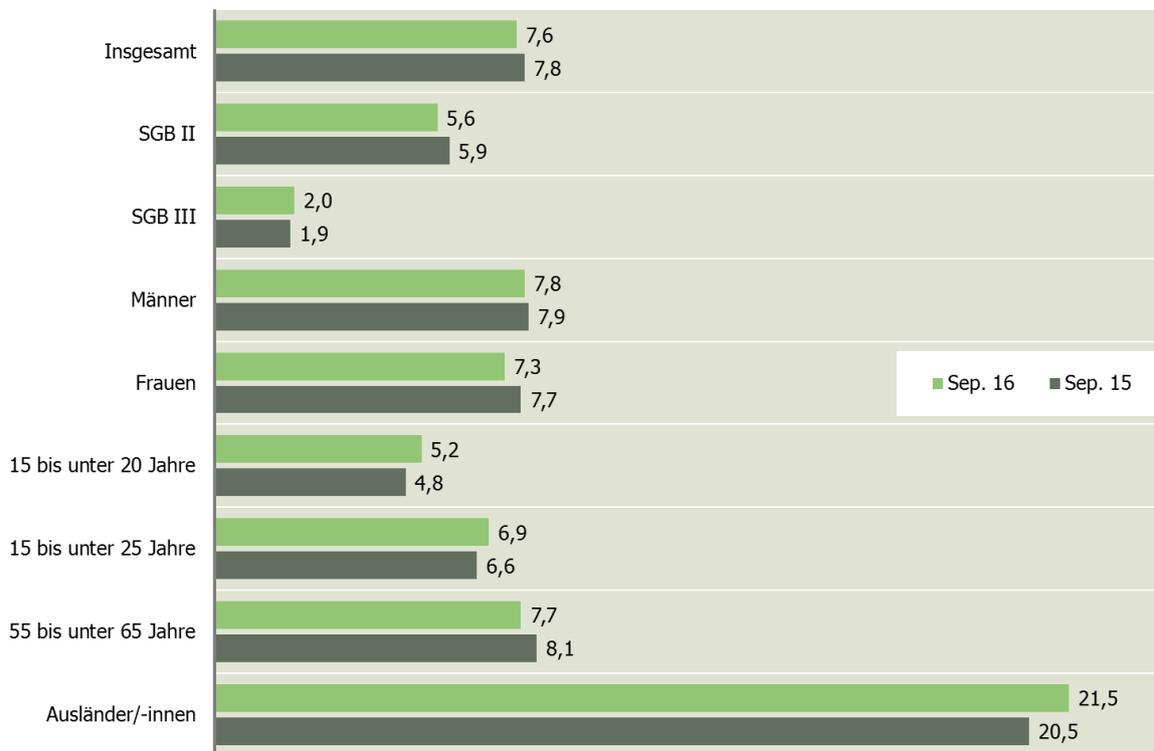
Abbildung 2: Entwicklung der Arbeitslosen- und Unterbeschäftigungsquote in NRW


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Gesamtverfassung des nordrhein-westfälischen Arbeitsmarktes zeigte zum Ende des 3. Quartals 2016 weiterhin positive Tendenzen. Sowohl die **Unterbeschäftigungs-** als auch die **Arbeitslosenquote** sank saisonal bedingt auf 9,8 % bzw. 7,6 % und nahm in etwa die Werte des Vorquartalsende an (s. Abbildung 2).

Im September 2016 lag die **absolute Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeit) bei 945.569, die **Zahl der Arbeitslosen** bei 713.706. Gegenüber dem Vorjahr (September 2015) ist die absolute Zahl der Unterbeschäftigten um 21.445 angestiegen (+2,3 %). Die Zahl der Arbeitslosen ist hingegen um 17.269 zurückgegangen, was einem Rückgang von -2,4 % entspricht (s. Tabelle 2).

Abbildung 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW, September 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Vergleich der **Arbeitslosenquoten nach Rechtskreisen** zeigt im September 2016, dass die Quote im Rechtskreis SGB II mit 5,6 % weiterhin deutlich über dem Wert im Rechtskreis SGB III (2,0 %) lag. Im Rechtskreis SGB II konnte damit gegenüber dem Vorjahresmonat September 2015 eine Reduzierung um 0,3 Prozentpunkte erreicht werden, im Rechtskreis SGB III hingegen stieg die Quote leicht um 0,1 Prozentpunkte an.

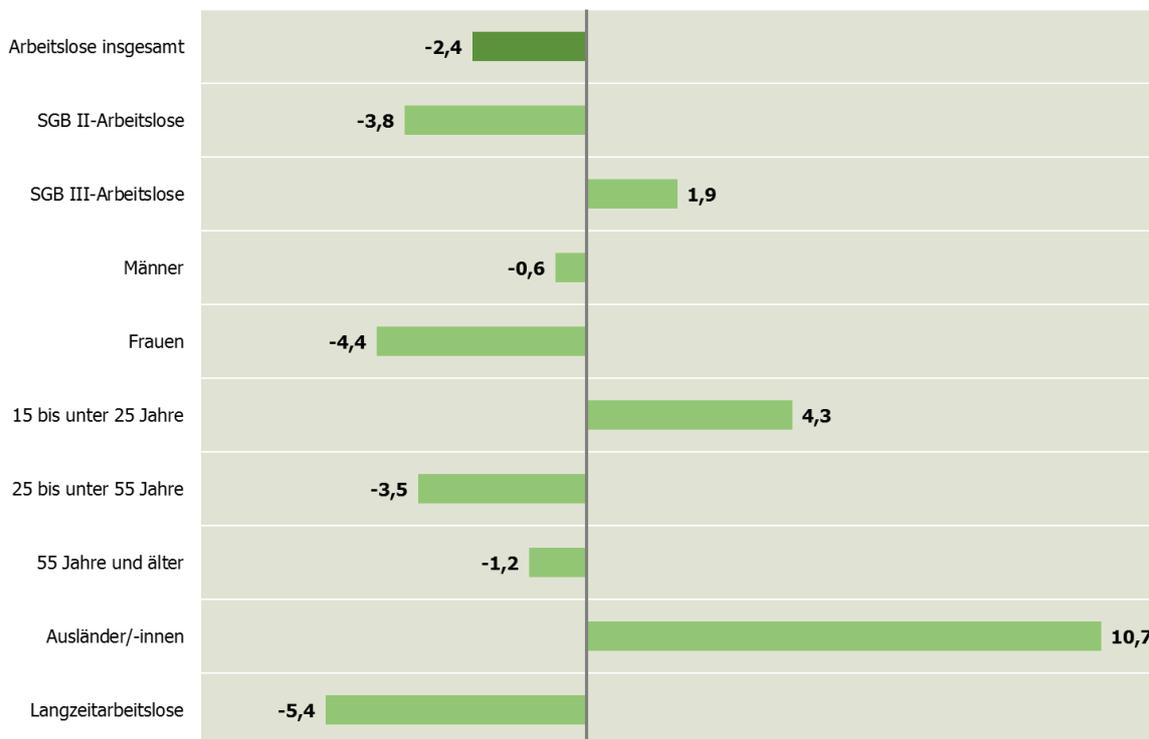
Bei den **ausgewählten Personengruppen** ist bei den Frauen, Männern und den 55- bis unter 65-Jährigen eine Reduzierung der Arbeitslosenquote gegenüber dem Vorjahresmonat feststellbar. Bei jüngeren Personen (unter 20-Jährige bzw. unter 25-Jährige) und bei Ausländer/-innen ist hingegen ein Anstieg der Arbeitslosenquote zu verzeichnen.

Die Unterschiede im Niveau der Arbeitslosenquote nach Personengruppen sind – zum Teil – weiterhin stark ausgeprägt:

Während die **Arbeitslosenquote der Männer** um 0,5 Prozentpunkte nur leicht über der **Quote der Frauen** lag, zeigen sich deutlichere Unterschiede zwischen den **Altersgruppen**. Erwartungsgemäß lag die Arbeitslosenquote der unter 20-Jährigen sowie der unter 25-Jährigen mit 5,2 % bzw. 6,9 % unter der Quote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) mit 7,7 %.

Wie bereits im Vorjahr lag auch im September 2016 die **Arbeitslosenquote der Ausländer/-innen** mit 21,5 % deutlich über dem Wert der Arbeitslosenquote insgesamt (7,6 %, s. Abbildung 3 u. Tabelle 3).

Abbildung 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, September 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Rückgang der **Zahl der Arbeitslosen insgesamt** im September 2016 gegenüber dem Vorjahresmonat um 2,4 % verteilt sich nicht gleichmäßig auf die Rechtskreise und Personengruppen. Die Zahl der **SGB III-Arbeitslosen** stieg um 1,9 %, die Zahl der **SGB II-Arbeitslosen** ging hingegen stark um 3,8 % zurück.

Bezogen auf die Geschlechter zeigt sich bei den **Frauen** (-4,4 %) ein stärkerer Rückgang der Zahl der Arbeitslosen als bei den **Männern** (-0,6 %). Deutliche Unterschiede zeigen sich zudem bei den **Altersgruppen**. Während die Zahl der bis 25-jährigen Arbeitslosen um 4,3 % stark gestiegen ist, sank sie bei den 25- bis unter 55-Jährigen und bei den Älteren (über 55 Jahre) mit -3,5 % bzw. -1,2 %.

Die Zahl der ausländischen Arbeitslosen ist deutlich angestiegen. Im September 2016 waren 10,7 % mehr Ausländer/-innen arbeitslos als im Vorjahresmonat.

Dagegen ist die Zahl der **Langzeitarbeitslosen** mit -5,4 % deutlich gesunken. Eine ebenfalls deutliche Veränderung ist gegenüber dem Vorquartalsende (Juni 2016) zu beobachten (-2,4 %, s. Abbildung 4 u. Tabelle 4).

Abbildung 5: Zusammensetzung der Arbeitslosen nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, September 2016 (in %)

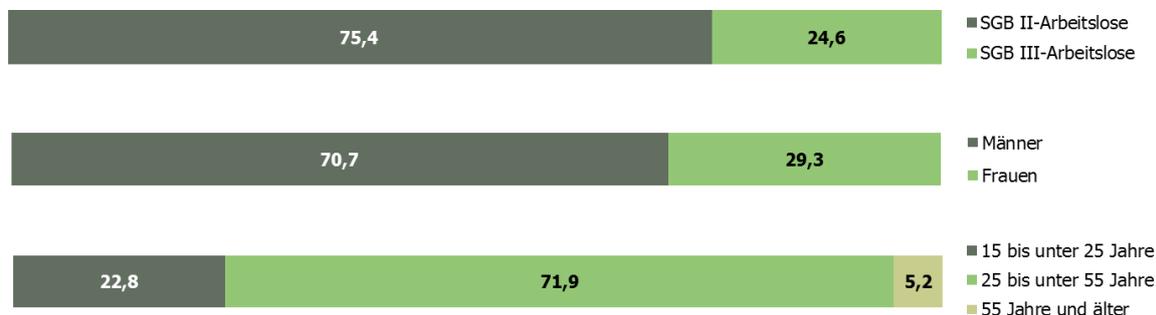


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der überwiegende Teil der Arbeitslosen ist dem Rechtskreis SGB II zugeordnet (74,0 % ggü. 26,0 % im SGB III). Gegenüber dem Vorjahresmonat hat sich dieses Ungleichgewicht nur leicht verändert; im September 2015 lag der Anteil der SGB II-Arbeitslosen noch um 1,1 Prozentpunkte höher.

54,6 % aller Arbeitslosen sind männlich, 18,6 % sind über 55 Jahre alt. Der Anteil der Ausländer/-innen liegt aktuell bei 28,9 % und somit 3,4 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert. Weiterhin bilden die Langzeitarbeitslosen eine größere Gruppe (42,9 %) unter allen Arbeitslosen, wobei deren Anteil im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Prozentpunkte leicht gesunken ist (s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

Abbildung 6: Zusammensetzung der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen, September 2016 (in %)



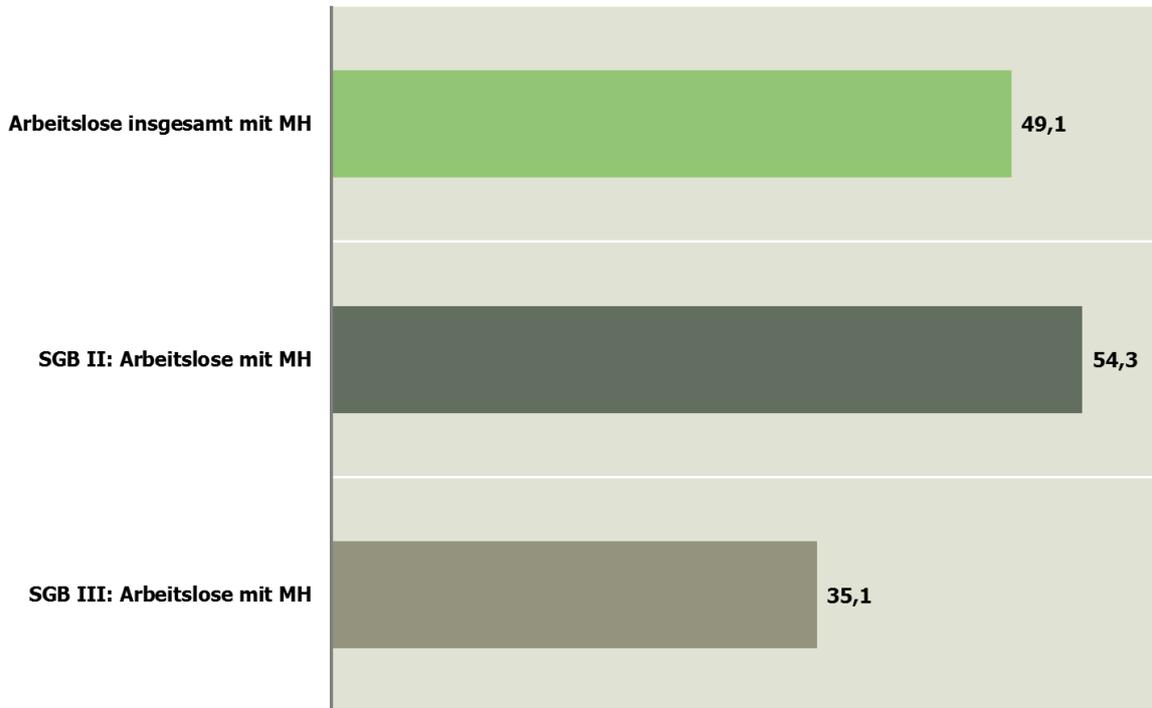
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Zum ersten Mal wurden im Arbeitsmarktreport auch Daten zu „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ aufgenommen.¹ Dabei fallen teilweise deutliche Unterschiede bei der Zusammensetzung der arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration im Vergleich zu den Arbeitslosen insgesamt auf. Das Geschlechterverhältnis der Arbeitslosen insgesamt ist zwischen Männern und Frauen relativ ausgeglichen. Ebenfalls ist der Anteil der unter 25-jährigen in den vorgegebenen Altersgruppen relativ gering (9,7 %) und der Anteil der über 55-Jährigen fast doppelt so groß (18,6 %, s. Abbildung 5 u. Tabelle 4).

Betrachtet man hingegen die **arbeitslosen Personen im Kontext von Fluchtmigration**, so gibt es in dieser Gruppe deutlich mehr arbeitslose Männer (70,7 %) als Frauen (29,3 %). Es zeigt sich zudem, dass 22,8 % der Arbeitslosen 15 bis unter 25 Jahre alt und lediglich 5,2 % älter als 55 Jahre sind. In dieser Gruppe sind also viermal mehr jüngere Personen (unter 25 Jahre) als ältere (55 und älter) vorhanden. Die 25- bis unter 55-Jährigen stellen mit 71,9 %, wie auch bei den Arbeitslosen insgesamt, die größte Gruppe dar. Bei den SGB II- und SGB III-Arbeitslosen zeigt sich ein nahezu gleiches Verhältnis wie auch bei den Arbeitslosen insgesamt (75,4 % ggü. 24,6 %, s. Abbildung 6 u. Tabelle 5)

¹ Siehe hierzu den Eintrag im Glossar.

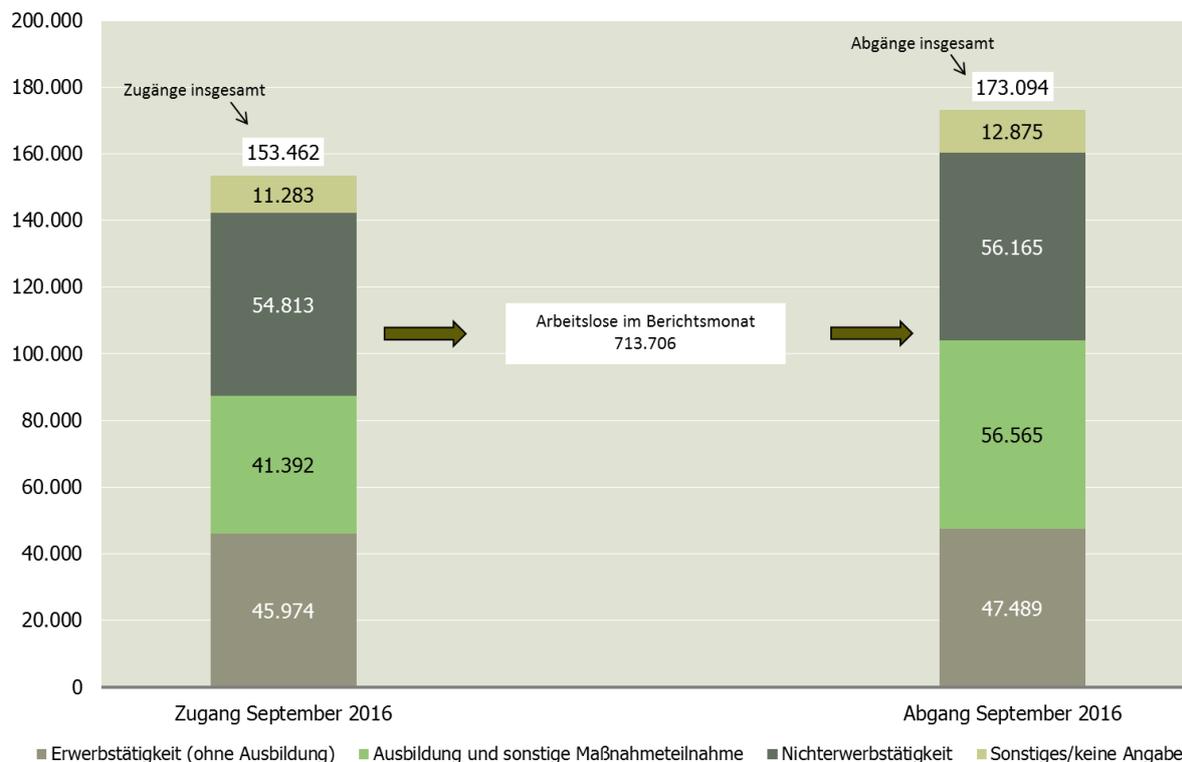
Abbildung 7: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund an allen Arbeitslosen nach Rechtskreisen, März 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In Nordrhein-Westfalen wiesen zum Berichtsmonat März 2016 knapp die Hälfte (49,1 %) aller Arbeitslosen mit Angabe dazu einen **Migrationshintergrund** auf. Dabei ist der Anteil unter den SGB II-Arbeitslosen mit 54,3 % deutlich höher als bei den SGB III-Arbeitslosen mit 35,1 % (s. Abbildung 7).

Gegenüber März 2015 ist die Zahl der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund um 4,0 % gestiegen. Die Steigerung geht auf Arbeitslose im Rechtskreis SGB II zurück. Ihre Zahl stieg um 5,8 %, während die Zahl im Rechtskreis SGB III um 3,1 % zurückging (s. Tabelle 6).

Abbildung 8: Bestand, Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW, September 2016


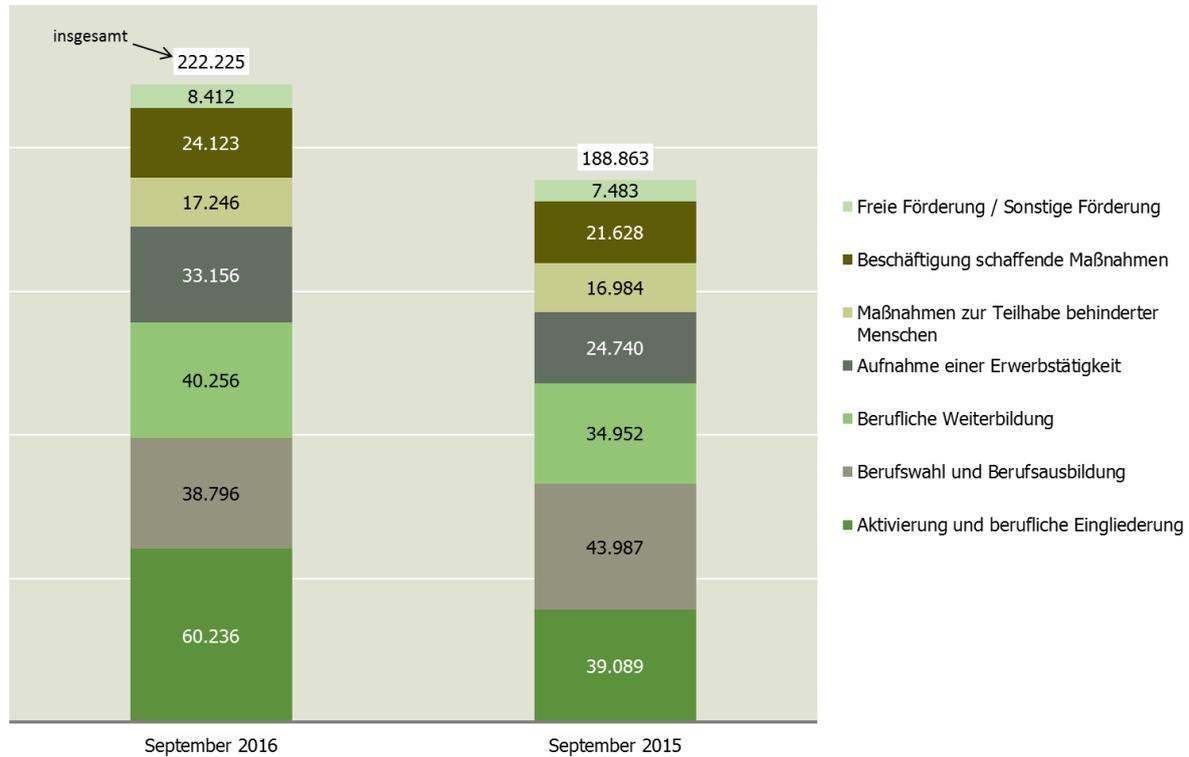
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Anhand einer Betrachtung der **Zu- und Abgänge in bzw. aus Arbeitslosigkeit** lässt sich die Dynamik am Arbeitsmarkt stärker als bei einem Jahresvergleich der Arbeitslosen im Bestand verdeutlichen. Im September 2016 war die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit (173.094) höher als die der Zugänge in Arbeitslosigkeit (153.462) im gleichen Zeitraum.

Allerdings zeigen die differenzierten Zahlen, dass mit 27,4 % nur rd. ein Viertel der Abgänge in Erwerbstätigkeit (einschließlich Beschäftigung auf dem zweiten Arbeitsmarkt und selbstständige Tätigkeit) gemündet ist. Von größerer Bedeutung sind mit 32,7 % Abgänge in unterschiedliche Bildungs- und arbeitsmarktpolitische Fördermaßnahmen. Ebenfalls bedeutend sind mit 32,4 % die Abgänge in Nichterwerbstätigkeit (z. B. Arbeitsunfähigkeit, fehlende Verfügbarkeit und Mitwirkung, s. Tabelle 7).

Der Vergleich zwischen Zugang und Abgang verdeutlicht zudem, dass leicht mehr Personen aus Arbeitslosigkeit erwerbstätig geworden sind (Abgänge in Erwerbstätigkeit) als umgekehrt Erwerbstätige in Arbeitslosigkeit wechselten (Zugänge aus Erwerbstätigkeit). Ebenso wechseln mehr Arbeitslose in Nichterwerbstätigkeit (Abgänge in Nichterwerbstätigkeit) als Nichterwerbstätige in Arbeitslosigkeit gehen (Zugänge aus Nichterwerbstätigkeit, s. Abbildung 8 u. Tabelle 7).

Abbildung 9: Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, Entwicklung in NRW, September 2016 ggü. dem Vorjahresmonat

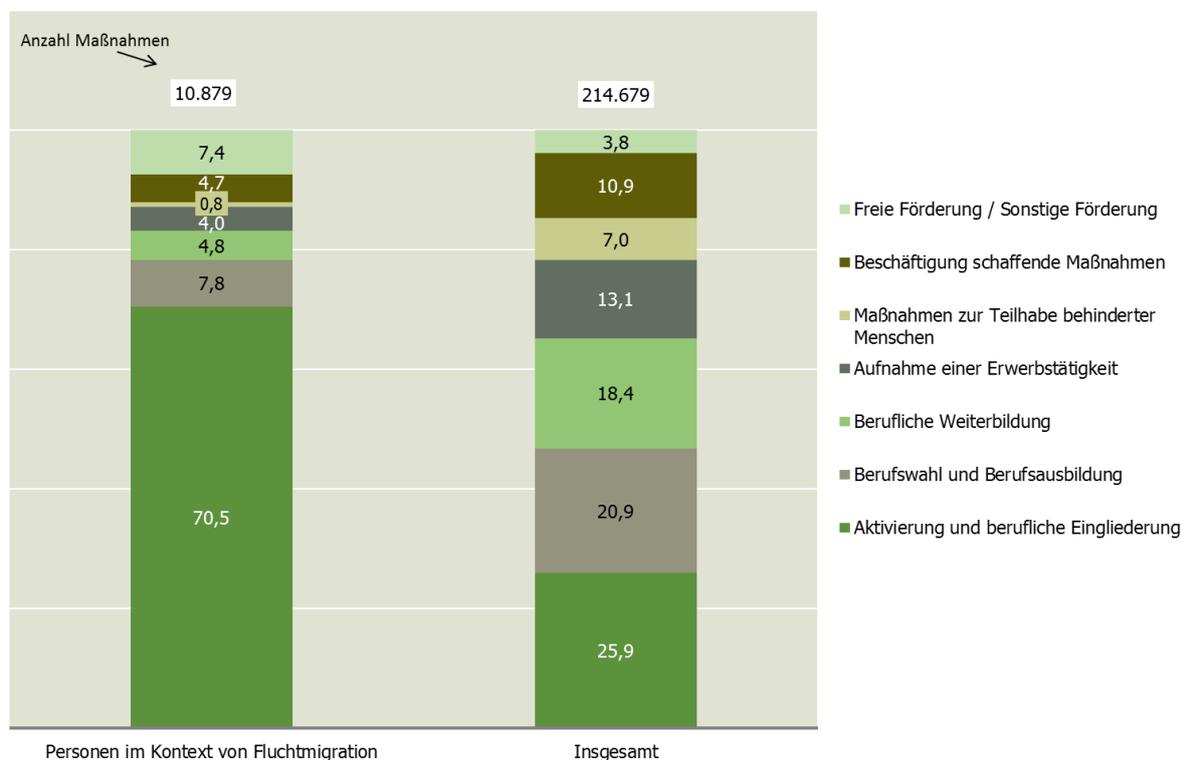


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im September 2016 nahmen insgesamt 222.225 Arbeitsuchende an **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen** teil. Gegenüber dem Vorjahr (September 2015) ist dies eine starke Zunahme um 17,7 %. Eine differenzierte Betrachtung der unterschiedlichen Instrumente zeigt, dass die Zunahme vor allem auf Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (+54,1 %), auf Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit (+34,0 %) sowie auf Maßnahmen zur beruflichen Weiterbildung (+15,2 %) zurückzuführen ist. Gegenüber der Tendenz der steigenden Anzahl an Maßnahmen sank die Zahl der Teilnehmenden an Maßnahmen zur Berufswahl und Berufsausbildung um 11,8 %.

Entsprechend befanden sich im September 2016 27,1 % aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung, welche im Vergleich zum Vorjahr (20,7 %) nun die größte Gruppe unter den Teilnahmen darstellt und nicht mehr jene zur Berufswahl und Berufsausbildung. Der Anteil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit beträgt 14,9 %, was trotz der starken Zunahme einen geringeren Anteil der Gesamtmaßnahmeteilnahmen darstellt. Den zweitgrößten Anteil an allen Maßnahmeteilnahmen nehmen die Teilnehmer/-innen zur beruflichen Weiterbildung ein (18,1 %, s. Abbildung 9 u. Tabelle 8).

Abbildung 10: Teilnahmen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen von Personen im Kontext von Fluchtmigration in NRW, Juni 2016 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Betrachtet man die Verteilung der **arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen von Personen im Kontext von Fluchtmigration**, so unterscheidet sich diese erheblich von der Gruppe der Teilnehmenden insgesamt. Im Juni 2016 nahmen insgesamt 10.879 Personen im Kontext von Fluchtmigration an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teil, wobei der überwiegende Anteil (70,5 %) an Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung teilnahm. Im Vergleich machen die Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung bei den Teilnehmer/-innen insgesamt lediglich 25,9 % der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen aus. Der Anteil der Maßnahmen zur Freien Förderung/Sonstigen Förderung (7,4 %) ist bei Personen im Kontext von Fluchtmigration ebenfalls deutlich höher als bei allen Teilnehmenden (3,8 %). Die übrigen Maßnahmen sind wesentlich seltener vertreten. Allem voran Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen, welche nur 0,8 % aller Maßnahmen der Personen im Kontext von Fluchtmigration darstellen (s. Abbildung 10 u. Tabelle 9).

Abbildung 11: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in NRW, Juni 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)

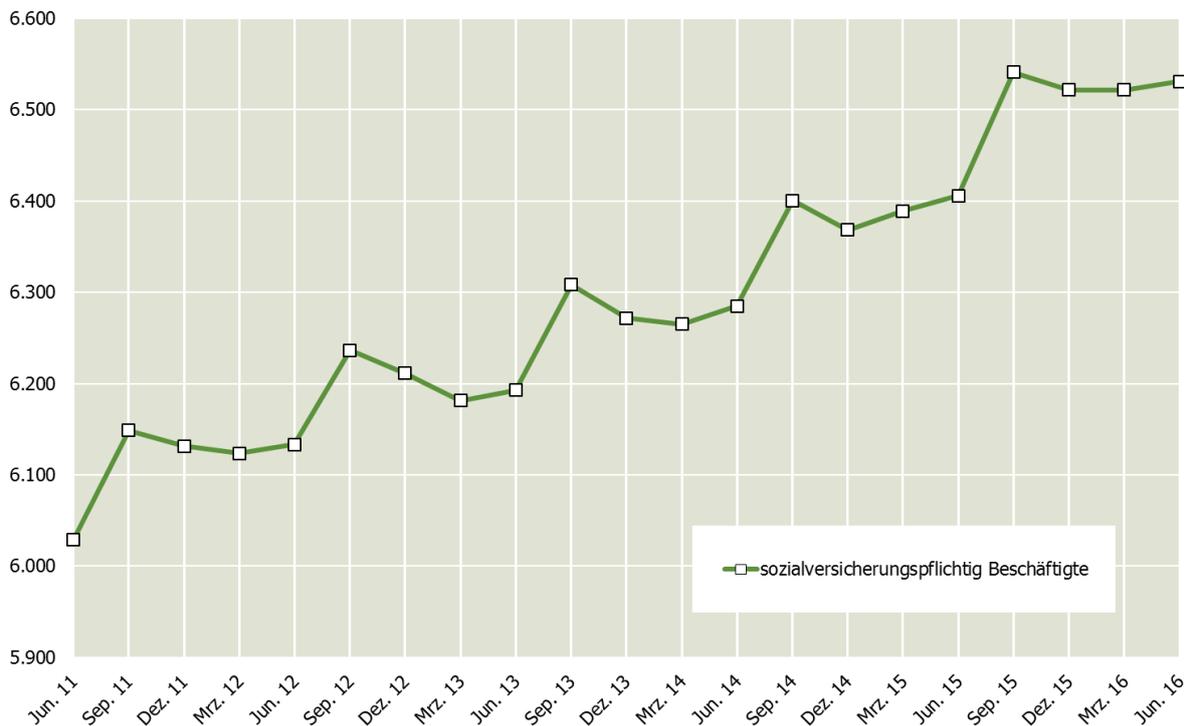


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Unter den Arbeitslosen stellen die Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II die größte Gruppe dar (Juni 2016: 75,0 %, s. Tabelle 4). Werden allerdings alle **erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II** betrachtet, sind weniger als die Hälfte arbeitslos. Im Juni 2016 betrug der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in NRW 44,2 %. Dazu kommen weitere Arbeitsuchende, die u. a. wegen ihrer Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen nicht als arbeitslos gelten (27,5 %). Mit 28,3 % ist der kleinere Anteil nicht arbeitsuchend, d. h. weder arbeitslos noch arbeitsuchend. In dieser Gruppe sind überwiegend Personen, denen wegen Betreuungspflichten (Kinder, Angehörige) oder Schulbesuch eine Erwerbstätigkeit nicht zuzumuten ist (vgl. § 10 SGB II) oder die länger als sechs Wochen arbeitsunfähig sind (s. Abbildung 11 u. Tabelle 10).

Der Anteil der letztgenannten Gruppe ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen (+1,5 %). Der Anteil der Arbeitslosen hat sich hingegen deutlich verringert (-3,3 %, s. Tabelle 10).

Abbildung 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW (in Tsd.)

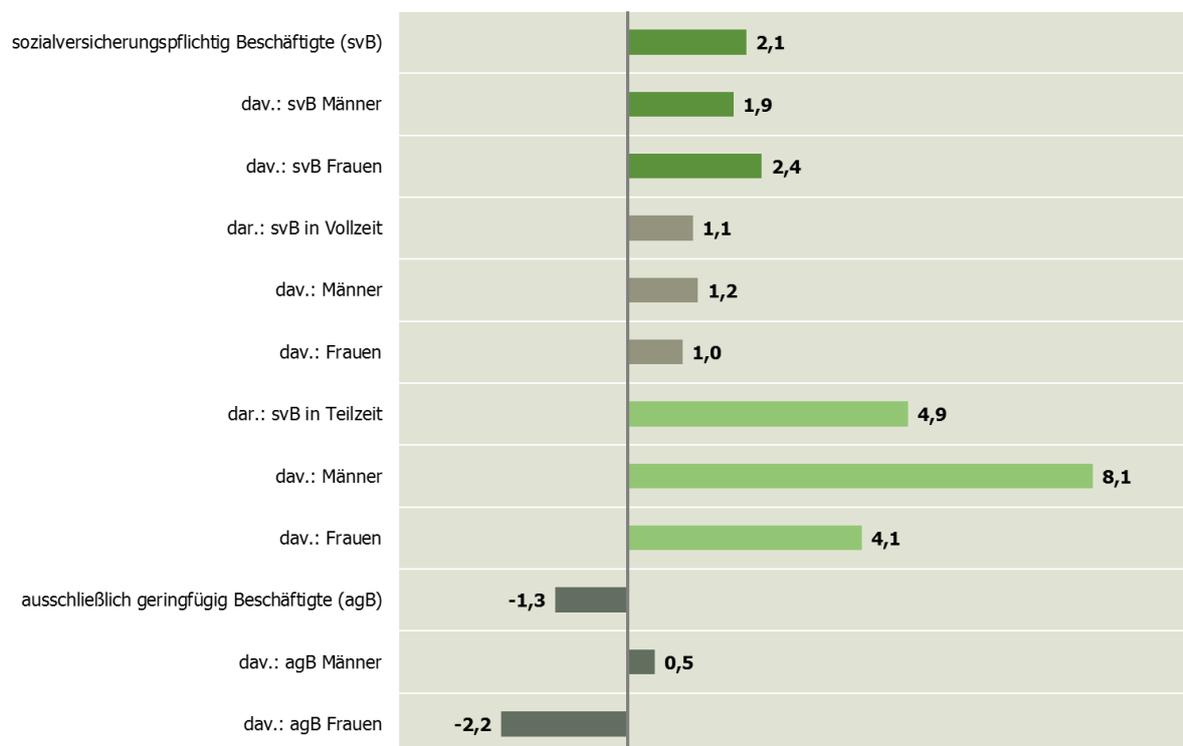


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** steigt seit Jahren stetig an, geht aber saisonbedingt jeweils im Winter zurück. Im Dezember 2015 ging die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wie erwartet zurück und stieg erneut im Verlauf des Jahres bis Juni 2016 auf rd. 6.531 Mio.² an (s. Abbildung 12 u. Tabelle 11).

² Bei dem Monat Juni 2016 handelt sich um einen vorläufigen von der Bundesagentur für Arbeit hochgerechneten Wert.

Abbildung 13: Beschäftigte nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW, März 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

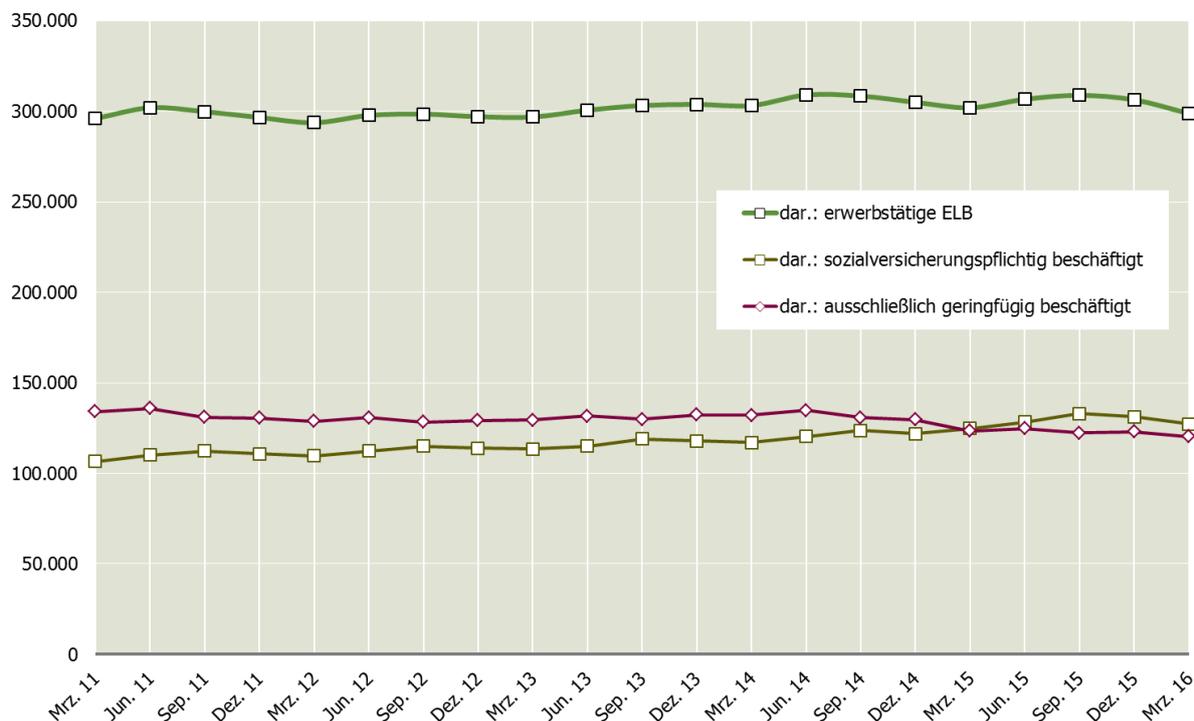


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im März 2016 lag die Zahl der **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** um 2,1 % höher als im Vorjahresmonat. Die Betrachtung nach **Geschlecht** zeigt, dass diese Entwicklung stärker auf den Zuwachs der Beschäftigung bei Frauen (2,4 % ggü. 1,9 % bei den Männern) zurückzuführen ist. Mit einem Frauenanteil von 45,4 % an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind Frauen dennoch weiterhin unterrepräsentiert.

Bei weiterer Differenzierung nach **Voll- und Teilzeitbeschäftigung** fällt auf, dass die Zunahme der Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung hauptsächlich auf die Zunahme der Anzahl an Teilzeitbeschäftigten zurückzuführen ist (4,9 % ggü. 1,1 % bei den svB in Vollzeit). Eine detailliertere Betrachtung nach Geschlecht zeigt zudem, dass die Zahl der Männer in Teilzeit gegenüber dem Vorjahr um 8,1 % gestiegen ist und somit einen größeren Zuwachs verzeichnet als die Gruppe der teilzeitbeschäftigten Frauen (+4,1 %), wobei der Anteil der Frauen in der Gruppe der Teilzeitbeschäftigten mit 79,3 % noch deutlich über dem der Männer liegt.

Gegen den Trend hat die **ausschließlich geringfügige Beschäftigung** um 1,3 % gegenüber dem Vorjahr abgenommen. Während 2,2 % weniger Frauen als im Vorjahr ausschließlich geringfügig beschäftigt waren, ist die Zahl bei den Männern um 0,5 % leicht gestiegen (s. Abbildung 13 u. Tabelle 12).

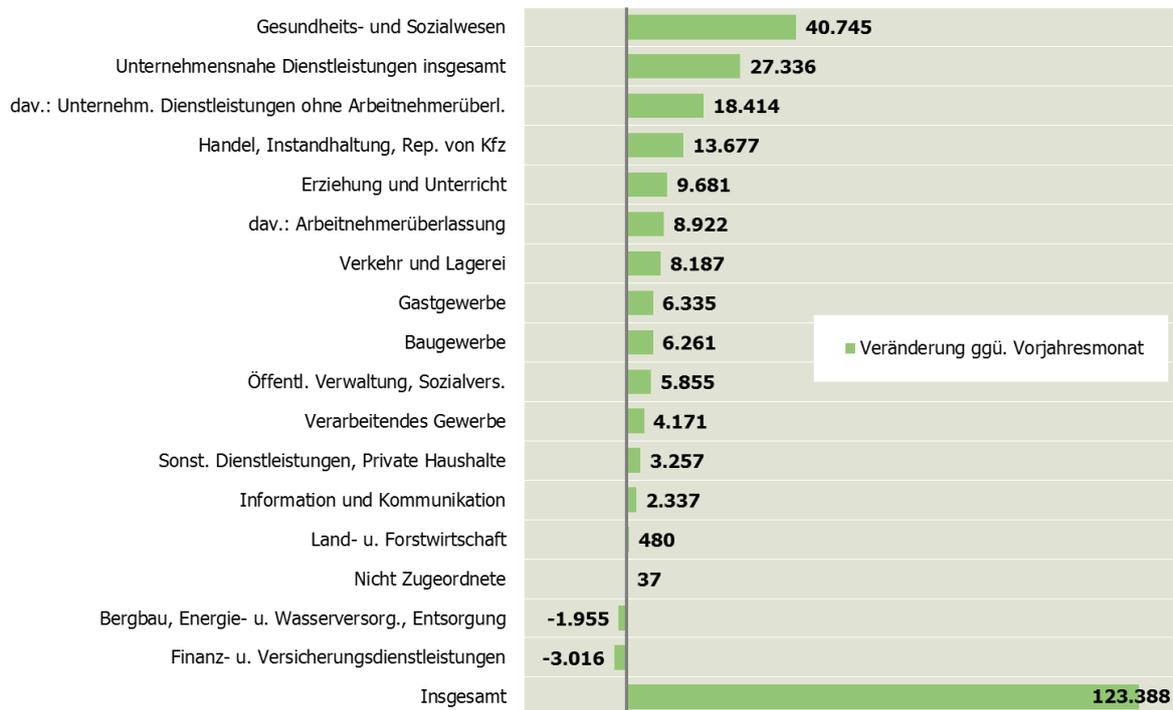
Abbildung 14: Entwicklung der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) in NRW


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im März 2016 waren 298.701 erwerbsfähige Leistungsberechtigte trotz Leistungsbezuges **erwerbstätig**, was in etwa einem Viertel (25,5 %) aller erwerbsfähigen Leistungsberechtigten entspricht. Während die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (+0,1 %) im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleich geblieben ist, sank die Zahl der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um 1,1 %.

40,3 % der erwerbstätigen Leistungsberechtigten waren ausschließlich geringfügig beschäftigt. Mit 42,6 % befanden sich in ähnlichem Umfang auch sozialversicherungspflichtig Beschäftigte unter den erwerbstätigen Leistungsberechtigten. Im März 2016 ist die Zahl der ausschließlich geringfügig Beschäftigten gegenüber März 2015 um 2,5 % gesunken, während die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 1,8 % gestiegen ist. Die Steigerung ist auf den Anstieg von Teilzeitbeschäftigten zurückzuführen (s. Abbildung 14 u. Tabelle 13).

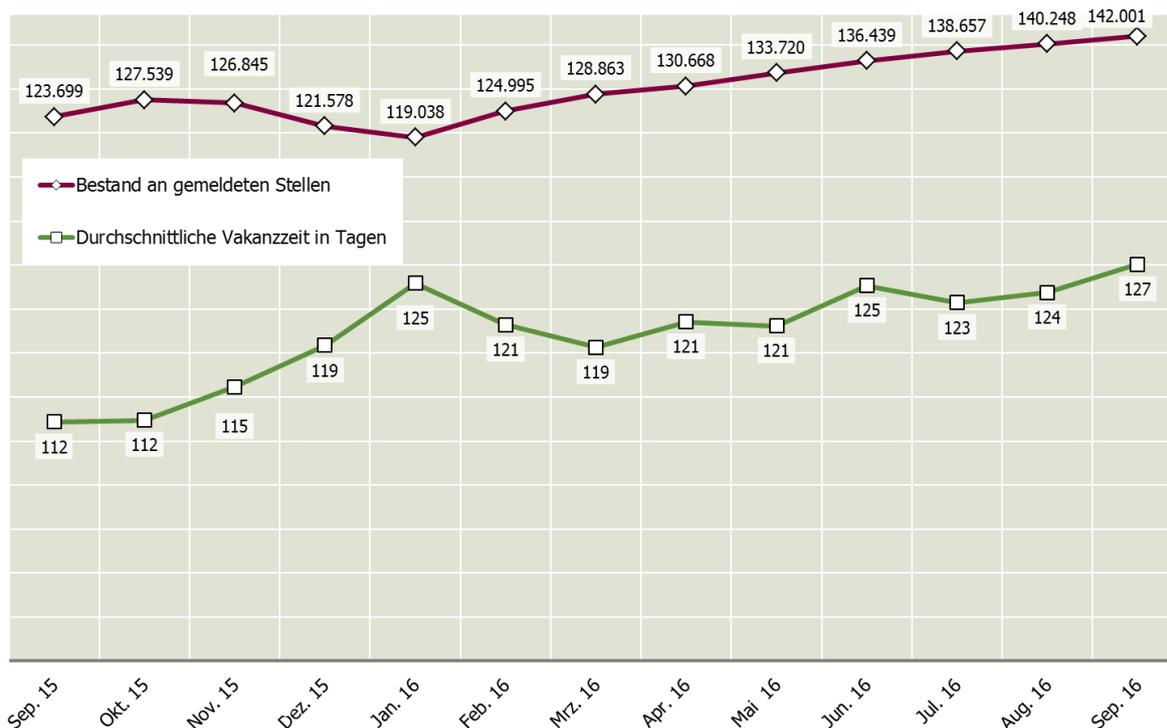
Abbildung 15: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitten in NRW, Juni 2016 ggü. dem Vorjahresmonat



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinsichtlich der **sektoralen Beschäftigungsentwicklung** in den letzten zwölf Monaten gehören das Gesundheits- und Sozialwesen und die unternehmensnahen Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberlassung mit Zunahmen zwischen rd. 18.400 bis rd. 40.700 zu den expansivsten Bereichen. Demgegenüber ist die Beschäftigung im Bereich Bergbau, Energie- und Wasserversorgung, Entsorgung im Vergleich zum Vorjahr um rd. 2.000 gesunken. Im Bereich der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen ist die Beschäftigung hingegen um rd. 3.000 gesunken. Die Leiharbeit (Arbeitnehmerüberlassung) verzeichnet dagegen eine Beschäftigungszunahme um rd. 8.900. Dies kann als Frühindikator für eine insgesamt weiter steigende Personalnachfrage der privaten Wirtschaft interpretiert werden (s. Abbildung 15 u. Tabelle 14).

Abbildung 16: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW

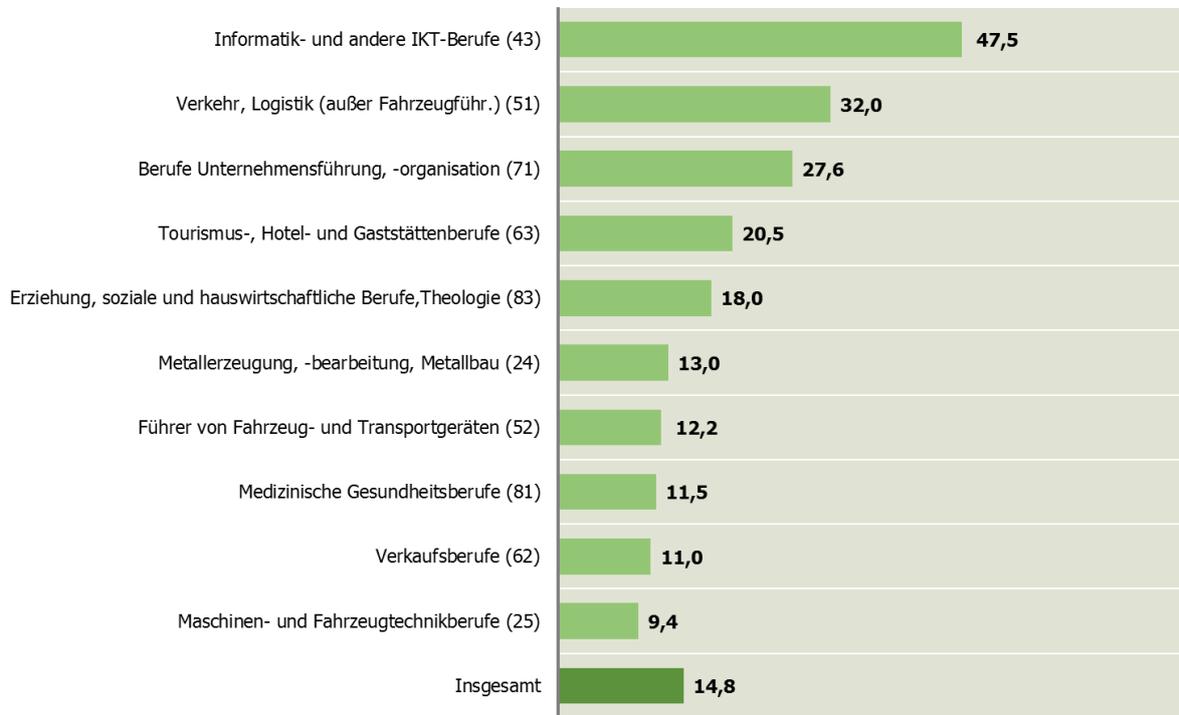


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Der Bestand an **gemeldeten Arbeitsstellen** ist im Verlauf des 3. Quartals und seit Jahresbeginn kontinuierlich angestiegen. Der Wert im September 2016 lag somit um 4,1 % höher als noch im Juni 2016. Gegenüber dem Vorjahr (September 2015) ist eine noch deutlichere Zunahme von 14,8 % festzustellen.

Die **Vakanzzeit**, d. h. die durchschnittliche Dauer, die benötigt wurde, um eine Stelle zu besetzen, nahm seit dem Ende des 2. Quartals zunächst ab und stieg zum Ende des 3. Quartals dann auf einen neuen Höchstwert seit über einem Jahr von durchschnittlich 127 Tagen. Dies könnte auf zunehmende Probleme bei der Besetzung der gemeldeten freien Stellen hindeuten (s. Abbildung 16 u. Tabelle 15).

Abbildung 17: Entwicklung des Bestands an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit der größten absoluten Veränderung in NRW, September 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

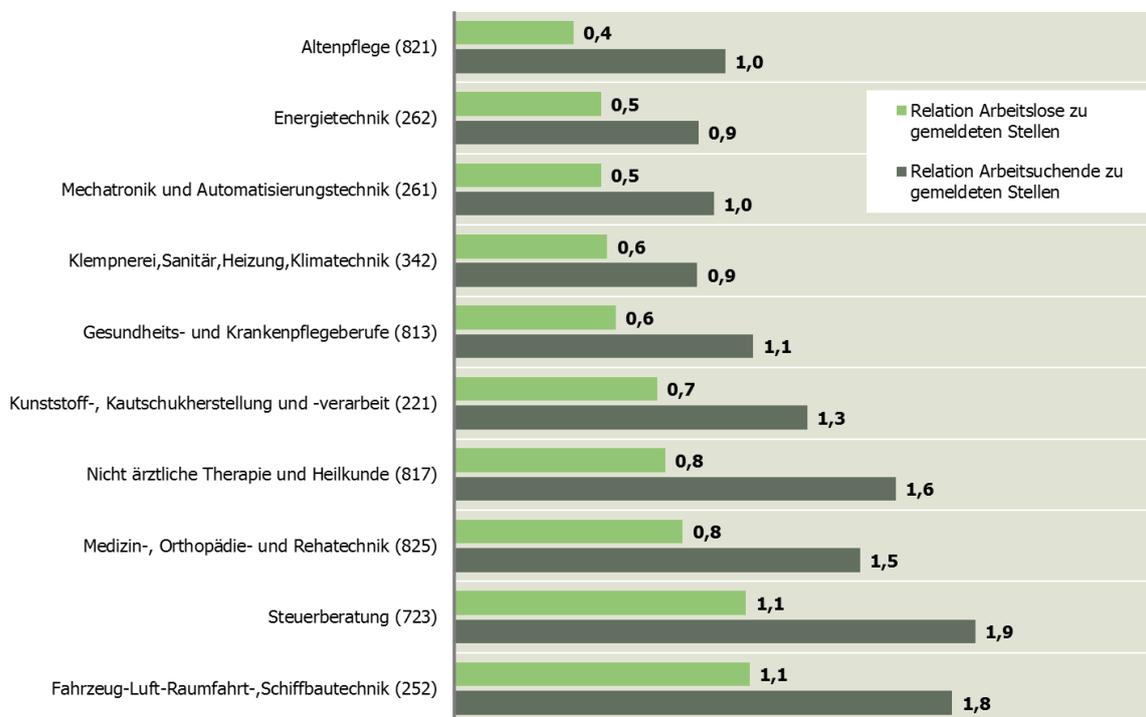


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufshauptgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KIdB 2010).

Die Betrachtung der Entwicklung des **Stellenbestands in den Berufshauptgruppen mit den höchsten Zunahmen** zeigt, dass im Vergleich zum Vorjahresmonat insbesondere bei den Informatik- und anderen IKT-Berufen deutlich mehr Stellenangebote vorhanden sind (47,5 % bzw. rd. 971 gemeldete Stellen mehr). Ebenfalls sind in der Berufsgruppe Verkehr und Logistik (32,0 % bzw. 3.295 gemeldete Stellen), in der Unternehmensführung und -organisation (27,6 % bzw. 1.436 gemeldete Stellen) und in der Berufshauptgruppe Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe (20,5 % bzw. 923 gemeldete Stellen) im Vergleich zum Vorjahresmonat mehr Stellenangebote vorhanden. Bezogen auf den Bestand an gemeldeten Stellen insgesamt ist ein Anstieg um 14,8 % festzustellen (s. Abbildung 17 u. Tabelle 16).

Abbildung 18: Relation von Arbeitslosen und Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen in den Berufsgruppen mit den größten Engpässen in NRW, September 2016



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KIDB 2010).

Die **Relation von Arbeitslosen bzw. Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen** gibt Hinweise darauf, wie sich das Bewerberangebot für offene Stellen derzeit darstellt und inwiefern Arbeitskräfteengpässe vorliegen bzw. zu erwarten sind. Im Landesdurchschnitt lag die Relation von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen im September 2016 im Hinblick auf Fachkräfte, Spezialisten und Experten global bei 2,8:1, unter Einbeziehung der nicht arbeitslos gemeldeten Arbeitsuchenden bei 4,8:1. Im Vorjahresmonat (September 2015) lagen die Relationen höher: 3,3:1 bei den Arbeitslosen und 5,5:1 bei den Arbeitsuchenden (s. Tabelle 17).

Auf der Ebene ausgewählter **Berufsgruppen**, lassen sich weiterhin eine Reihe von Berufen identifizieren, bei denen das Verhältnis von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen unter 1:1 liegt. Ein solches Verhältnis weist auf einen Fachkräfteengpass hin. Dies gilt vor allem für die Berufe in der Altenpflege, in der Energietechnik, in der Mechatronik und Automatisierungstechnik, im Bereich Klempnerei, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie für die Gesundheits- und Krankenpflegeberufe (s. Abbildung 18 u. Tabelle 17).

3. Entwicklung des Arbeitsmarktes im Vergleich der Bundesländer

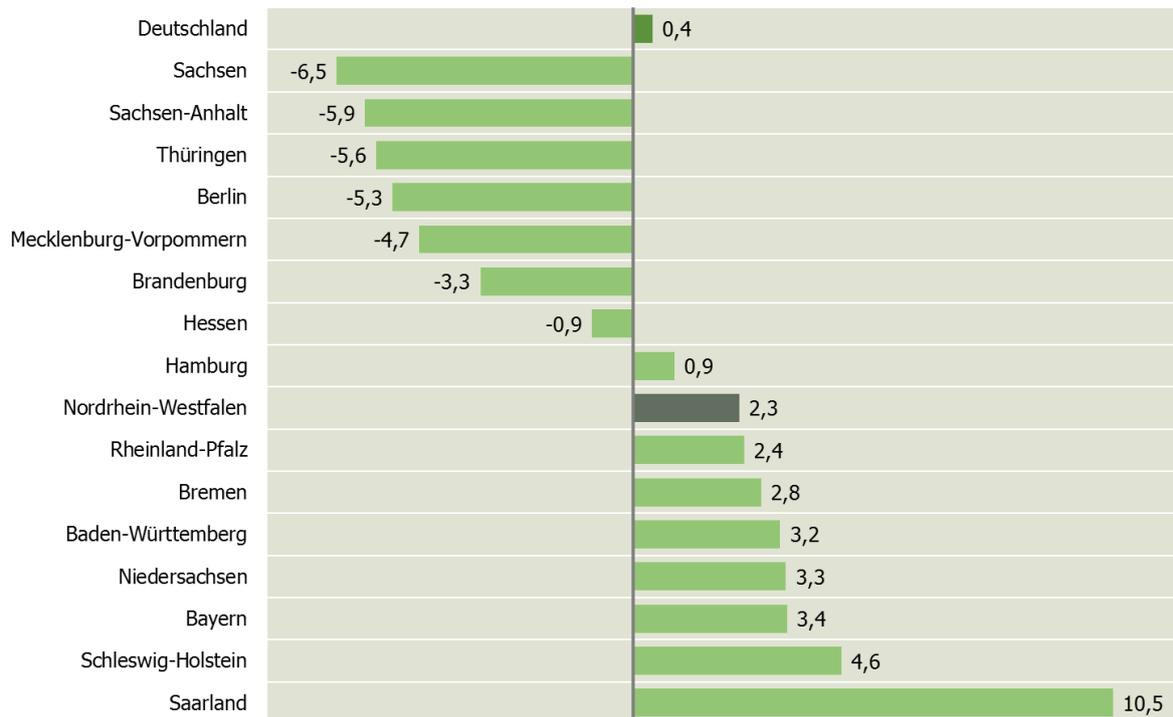
Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeiter) betrug am Ende des 3. Quartals 2016 im Bundesdurchschnitt 7,9 % und weist mit Unterschieden von bis zu 9,3 Prozentpunkten eine erhebliche Bandbreite zwischen den Bundesländern auf. Die niedrigsten Unterbeschäftigungsquoten verzeichnen Bayern (4,6 %) und Baden-Württemberg (4,9 %). Die höchsten Quoten finden sich in Bremen (13,9 %), Berlin (12,7 %) und Sachsen-Anhalt (12,3 %), wobei die neuen Bundesländer alle über dem Bundesdurchschnitt liegen. Nordrhein-Westfalen rangiert bei der Unterbeschäftigungsquote im unteren Mittelfeld (9,8 %), wobei das Saarland mit 10,2 % die höchste Unterbeschäftigungsquote der westdeutschen Flächenländer aufweist (s. Abbildung 19 u. Tabelle 18).

Abbildung 19: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern, September 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 20: Unterbeschäftigte nach Bundesländern, September 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

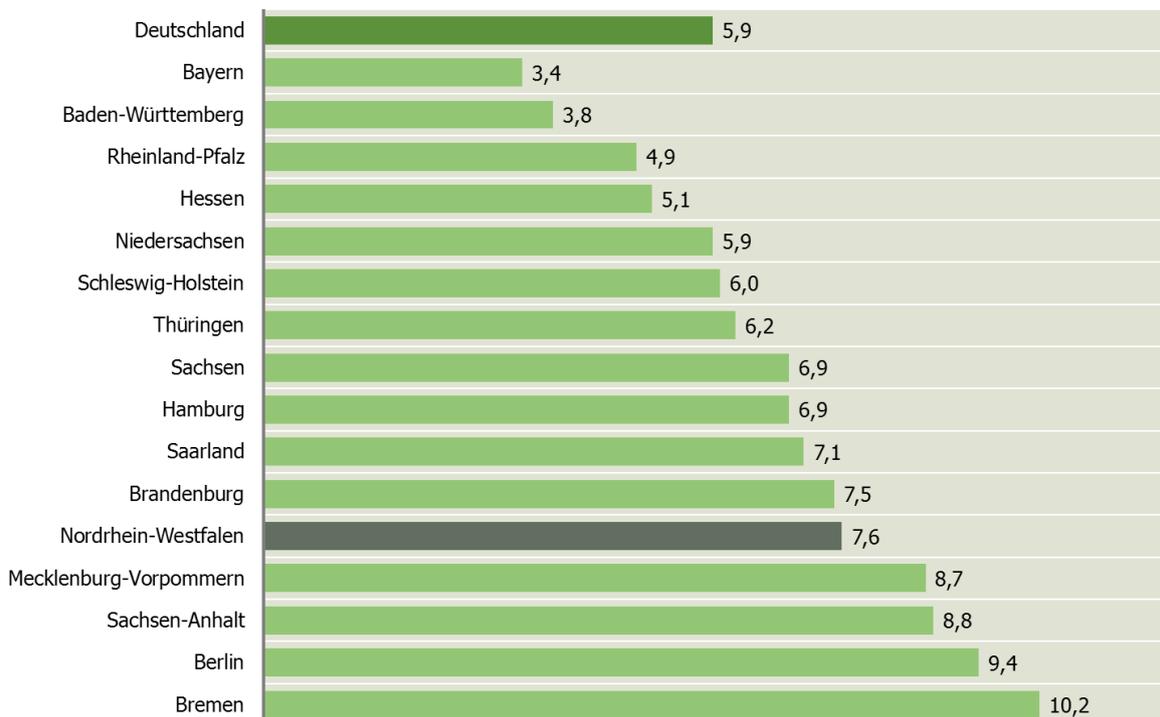


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Zahl der Unterbeschäftigten** (ohne Kurzarbeiter) liegt im September 2016 bundesweit um 0,4 % höher als im Vorjahresmonat. In Hessen, Berlin und den ostdeutschen Bundesländern nimmt die Unterbeschäftigung im Vergleich zum Vorjahresmonat ab, in den übrigen Bundesländern nimmt diese zu. Die Zahl der Unterbeschäftigten steigt in Nordrhein-Westfalen um 2,3 % an. In den übrigen westdeutschen Bundesländern steigt die Zahl von 0,9 % in Hamburg bis hin zu 10,5 % im Saarland (s. Abbildung 20 u. Tabelle 18). Bei der Arbeitslosenquote rangiert Nordrhein-Westfalen im Ländervergleich im oberen Mittelfeld (7,6 % im September 2016, s. Abbildung 21 u. Tabelle 19). Im Hinblick auf die SGB II-Arbeitslosenquote (5,6 %) und die Arbeitslosenquote der Frauen (7,3 %) zeigen sich im Ländervergleich ähnliche Bilder (s. Abbildung 23, Tabelle 20, Abbildung 24 u. Tabelle 21).

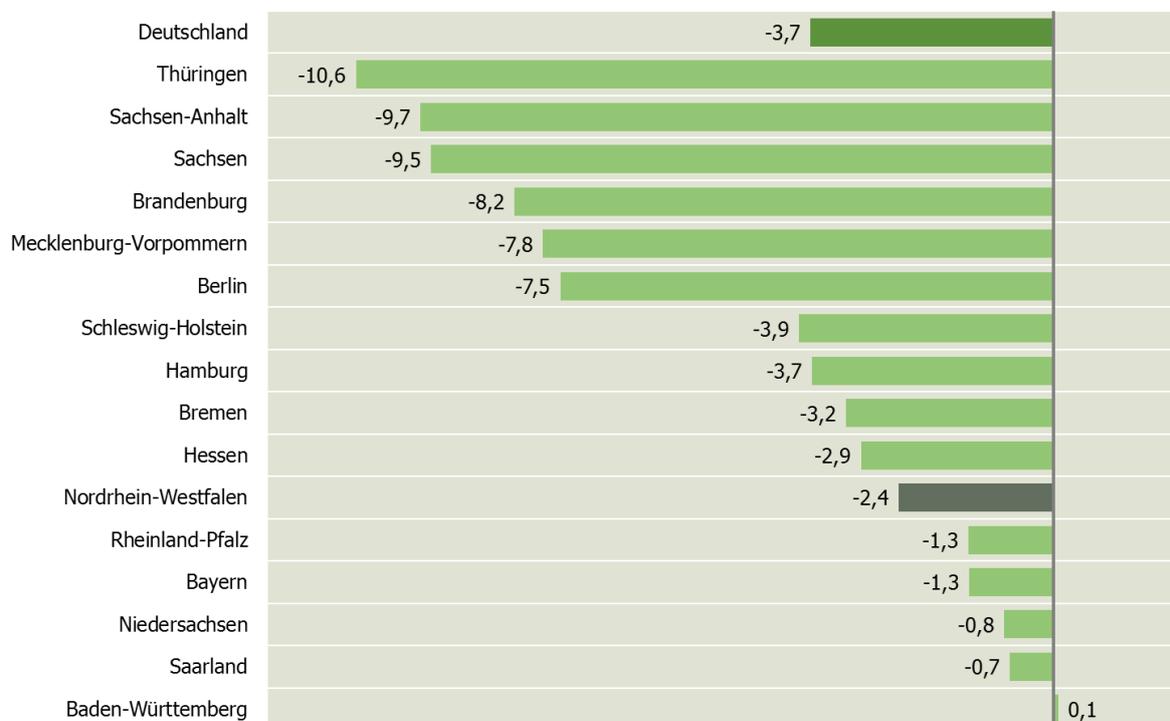
Die **Zahl der registrierten Arbeitslosen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Bundesdurchschnitt um 3,7 % reduziert. Dabei ist in nahezu jedem Bundesland ein Rückgang der Zahl der registrierten Arbeitslosen festzustellen. Die stärksten Rückgänge sind mit bis zu -10,6 % überwiegend in den ostdeutschen Bundesländern zu verzeichnen. Die Bundesländer Niedersachsen und das Saarland weisen prozentual den schwächsten Rückgang der Arbeitslosenzahl auf (-0,8 % und -0,7 %). Lediglich in Baden-Württemberg ist ein leichter Anstieg von 0,1 % zu verzeichnen (s. Abbildung 22 u. Tabelle 19).

Abbildung 21: Arbeitslosenquote nach Bundesländern, September 2016 (in %)

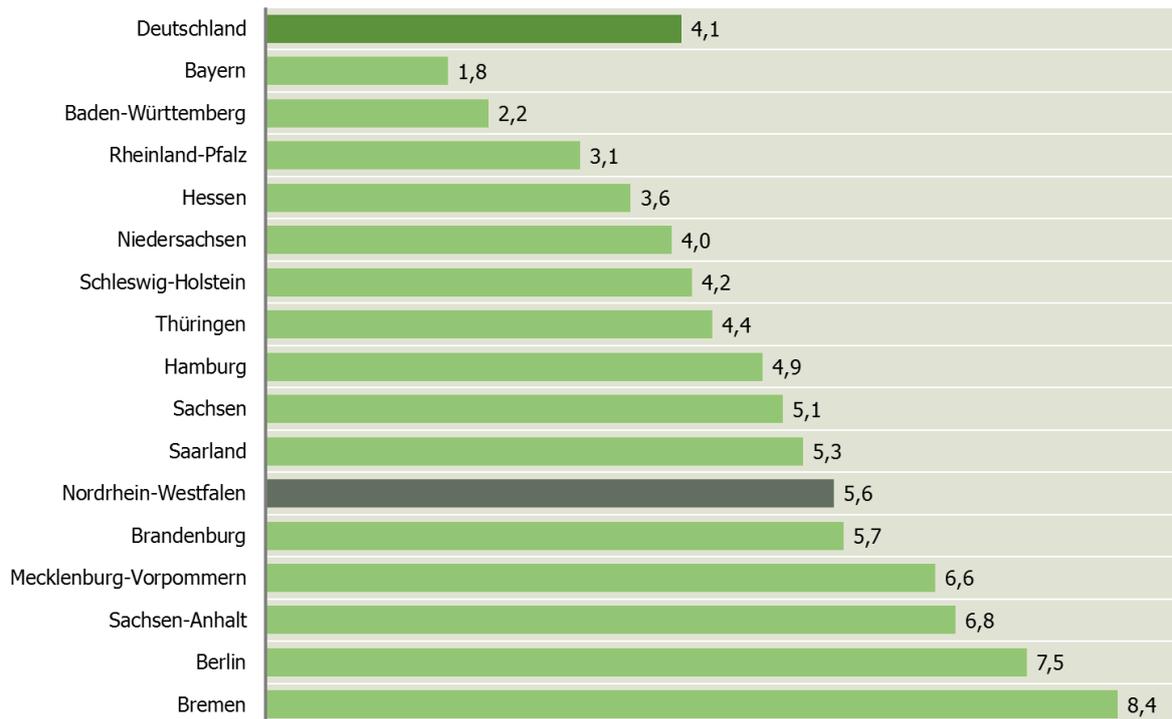


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

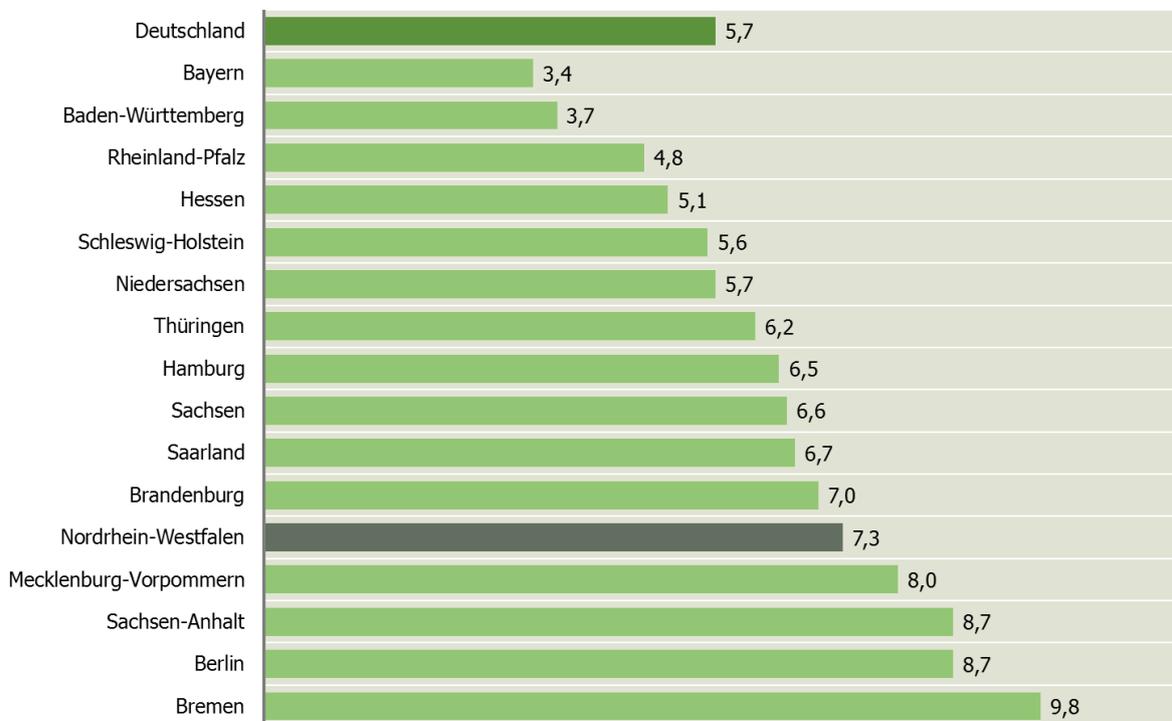
Abbildung 22: Arbeitslose nach Bundesländern, September 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

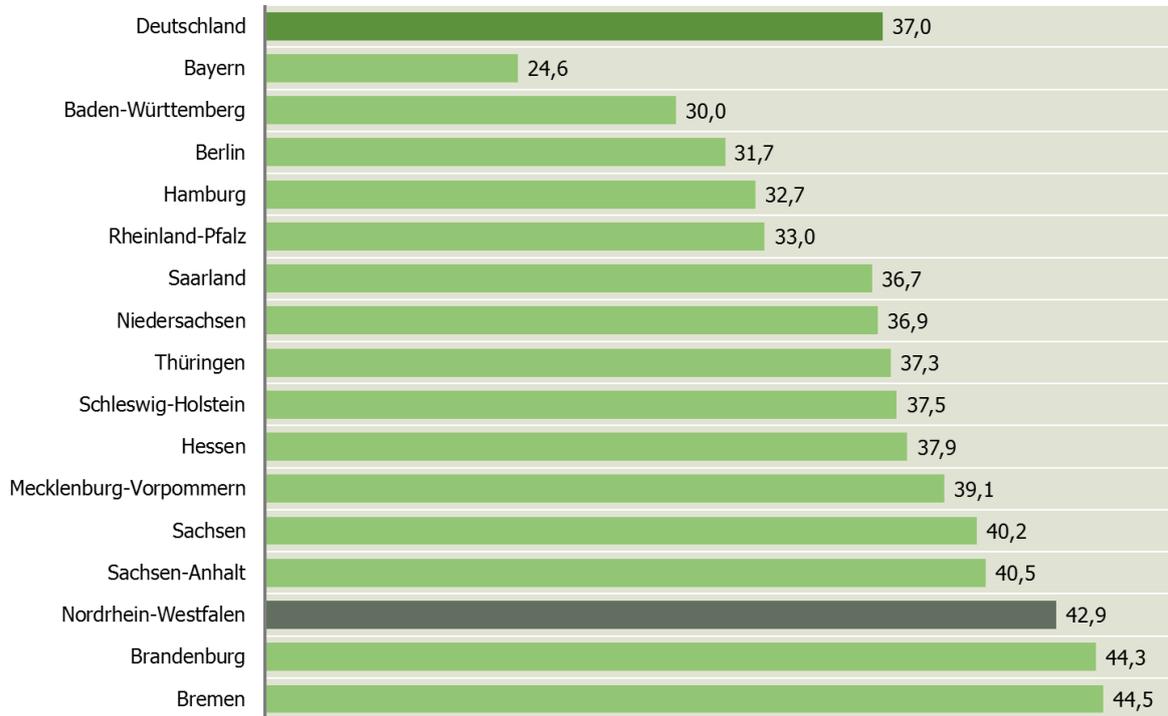
Abbildung 23: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern, September 2016 (in %)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 24: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern, September 2016 (in %)

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 25: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, September 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Deutschlandweit liegt der **Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** bei 37,0 %. Brandenburg und Bremen weisen dabei die höchsten Anteile auf (44,3 % und 44,5 %). Darauf folgt Nordrhein-Westfalen mit einem Anteil von 42,9 % folgt. Die Länder mit dem geringsten Anteil sind hingegen Bayern mit 24,6 % und Baden-Württemberg mit 30,0 % (s. Abbildung 25 u. Tabelle 22). Mit einem deutlichen Rückgang der Zahl der Langzeitarbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat liegt Nordrhein-Westfalen mit -5,4 % unter dem Bundesdurchschnitt von -6,4 %, wobei Rückgänge zwischen -2,1 % (Hamburg) und -10,5 % (Sachsen) in allen Bundesländern zu verzeichnen sind (s. Tabelle 22).

Abbildung 26: Anteil der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund an allen Arbeitslosen nach Bundesländern, März 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

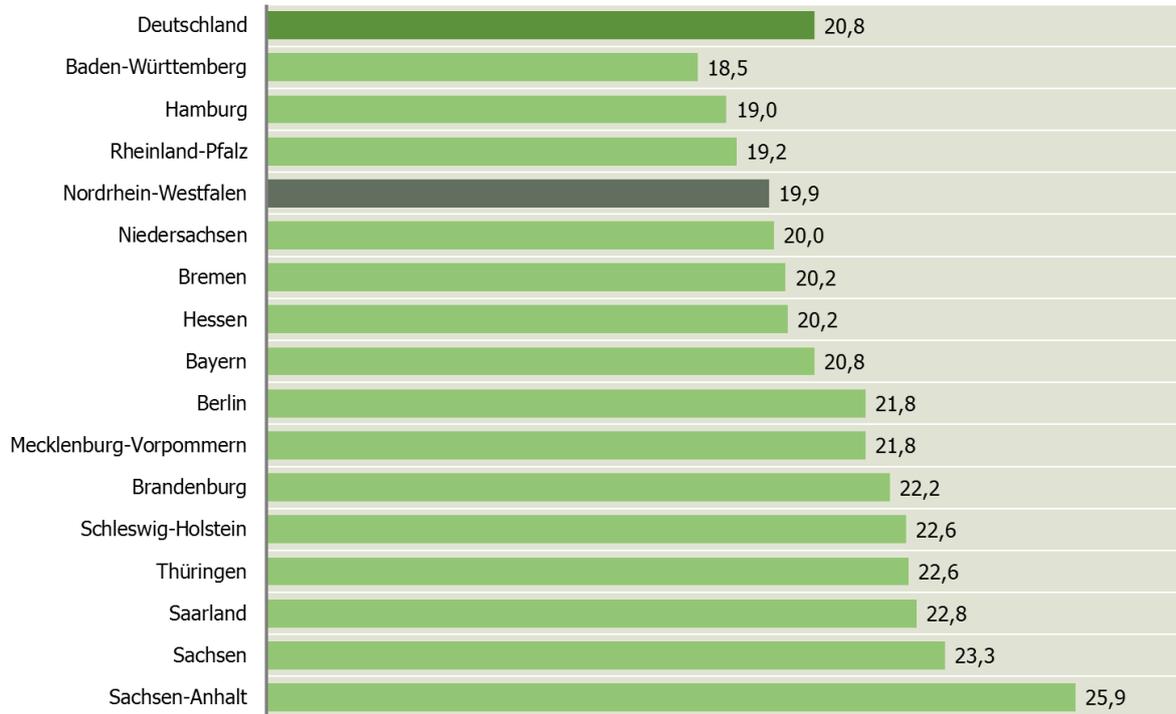
* Lt. BA erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahmen an der Befragung oder unterschiedlichem Teilnahmeverhalten einzelner Gruppen.

Der **Anteil an Arbeitslosen mit Migrationshintergrund** betrug im März 2016 im Bundesdurchschnitt 40,0 %. Kennzeichnend ist eine erhebliche Streuung der Anteilswerte unter den Bundesländern zwischen 11,5 % in Thüringen und 54,9 % in Hessen. Nordrhein-Westfalen weist mit 49,1 % einen überdurchschnittlichen Anteil auf. Gegenüber dem Vorjahresmonat ist die Zahl der Arbeitslosen mit Migrationshintergrund in fast jedem Bundesland angestiegen. Ausnahme bildet hier Berlin mit einer leichten Abnahme von -0,5 %. In Nordrhein-Westfalen fällt die Steigerung von 4,0 % unter den Bundesdurchschnitt von 4,8 % (s. Abbildung 26 u. Tabelle 23).

Bundesweit lag die **Aktivierungsquote** im September 2016 bei 20,8 %. Sie bewegte sich zwischen den 16 Bundesländern in einer Bandbreite von 7,4 Prozentpunkten. Nordrhein-Westfalen liegt mit einer Aktivierungsquote von 19,9 % leicht unter dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 27 u. Tabelle 24).

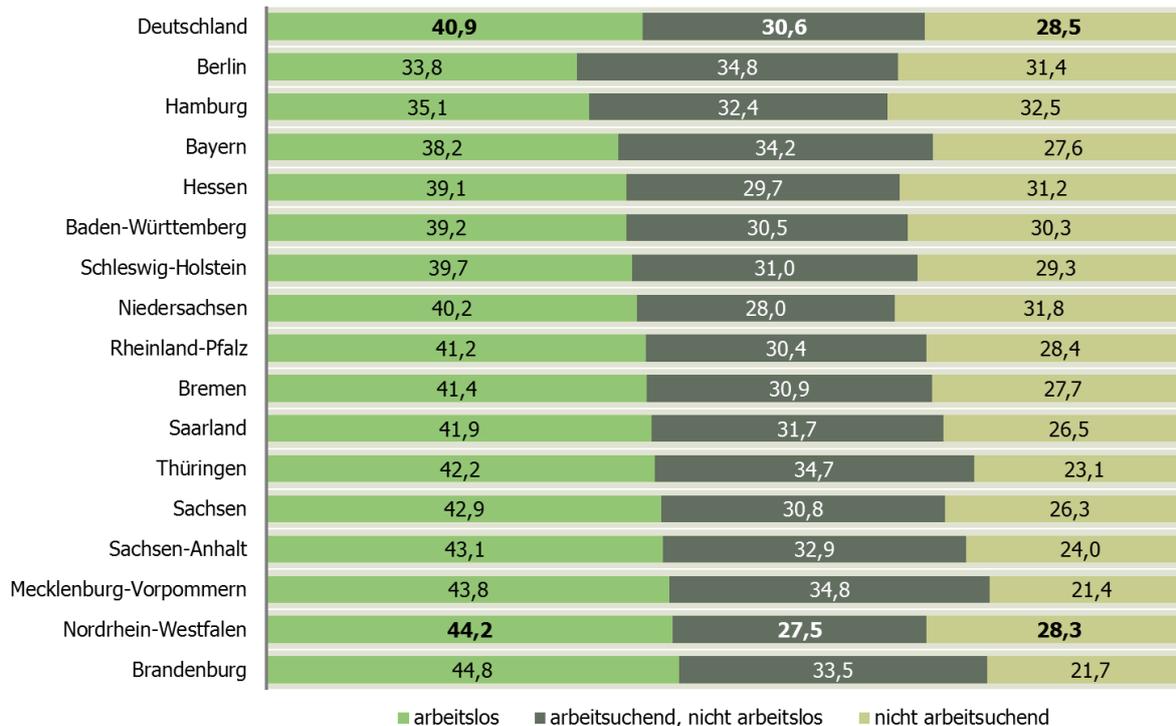
Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt ist im Juni 2016 ein überdurchschnittlich hoher **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II in Nordrhein-Westfalen zu verzeichnen (Bund: 40,9 %, NRW: 44,2 %). Dagegen ist der Anteil der Arbeitssuchenden, die nicht arbeitslos sind, unterdurchschnittlich (Bund: 30,6 %, NRW: 27,5 %). Hier finden sich zum großen Teil die Arbeitssuchenden wieder, die wegen einer Teilnahme an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nicht arbeitslos sind (s. Abbildung 28 u. Tabelle 25).

Abbildung 27: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Bundesländern, September 2016 (in %)



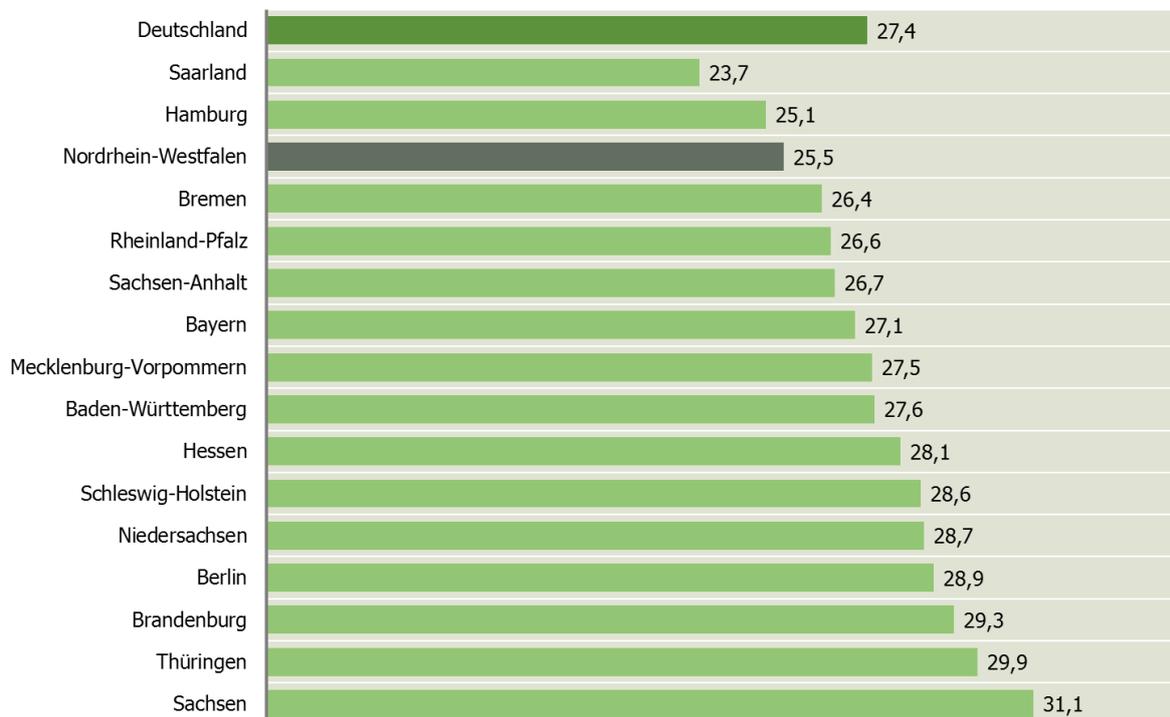
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 28: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte im SGB II nach Arbeitsmarktstatus, Juni 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 29: Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB nach Bundesländern, März 2016 (in %)

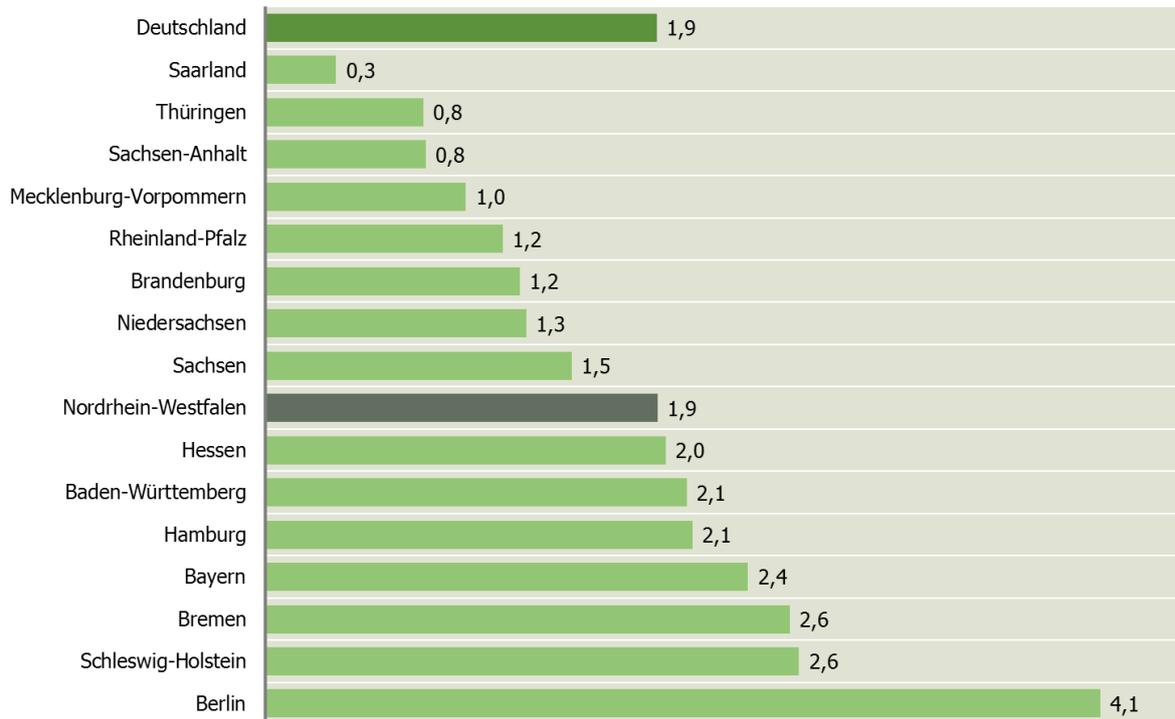


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bundesweit waren 27,4 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im März 2016 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Bundesland zwischen 23,7 % (Saarland) und 31,1 % (Sachsen). Nordrhein-Westfalen liegt mit einem Anteil von 25,5 % deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (s. Abbildung 29 u. Tabelle 26).

Im Unterschied zum deutschlandweiten Rückgang der Zahl der erwerbstätigen Leistungsberechtigten um 4,1 % und dem Rückgang in jedem einzelnen Bundesland mit -1,1 % (Nordrhein-Westfalen) bis -10,8 % (Sachsen) hat die Zahl der erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Saarland als einzigem Bundesland leicht zugenommen (+0,2 %, s. Tabelle 26).

Abbildung 30: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Bundesländern, Juni 2016* ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Bundesweit lag die **Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** Ende Juni 2016 um 1,9 % höher als im Vorjahresmonat. Dabei hat die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in allen Bundesländern zugenommen. Die mit Abstand stärkste Zunahme verzeichnet Berlin mit 4,1 %. Mit 0,3 % fällt die Entwicklung im Saarland am schwächsten aus. In Nordrhein-Westfalen nahm die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung um 1,9 % zu und lag somit auf der Ebene des Bundesdurchschnitts (s. Abbildung 30 u. Tabelle 27).

4. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den 16 NRW-Regionen

Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) weist zwischen den **16 NRW-Regionen**³ erhebliche Unterschiede auf; die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Quote beträgt 8,7 Prozentpunkte. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen), das Bergische Städtedreieck, die Emscher-Lippe-Region, das Mittlere und das Westfälische Ruhrgebiet mit 13,3 % bis 14,6 % auf. Dagegen ist die Unterbeschäftigungsquote im Münsterland und in Siegen-Wittgenstein/Olpe mit 5,9 % bzw. 6,3 % weniger als halb so groß (s. Abbildung 31 u. Tabelle 28).

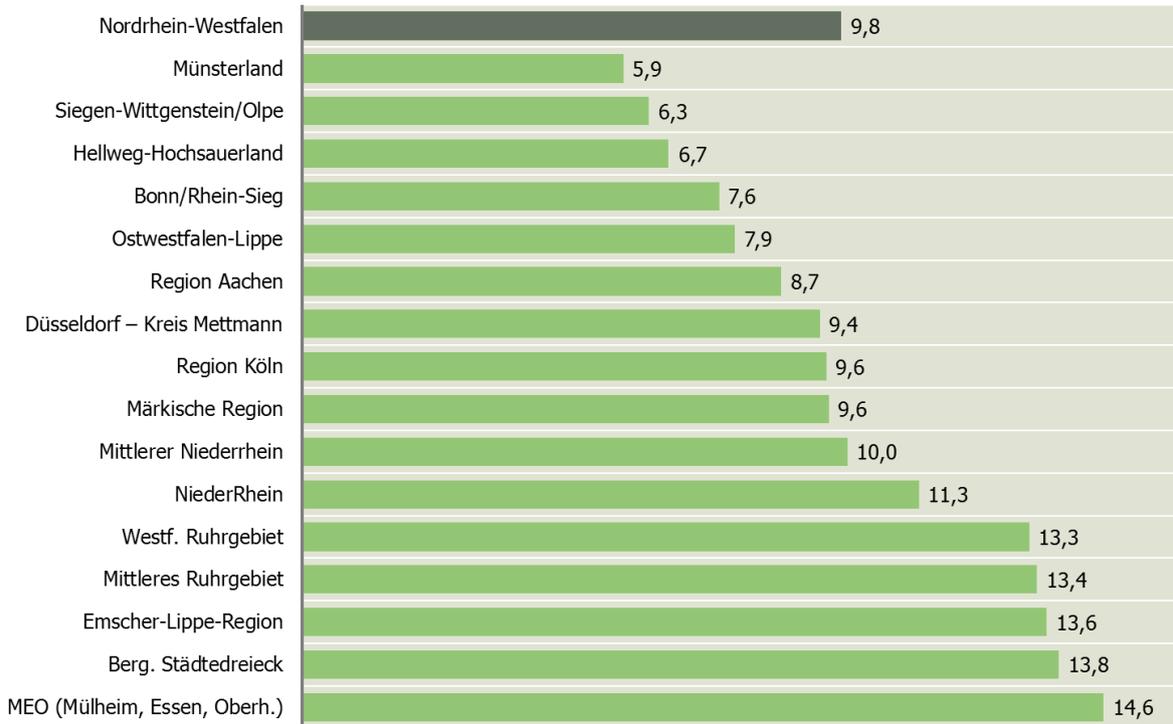
Im Vergleich zum Vorjahresmonat (September 2015) ist die Unterbeschäftigung in der Mehrzahl der Regionen gestiegen, wobei die Zahl der Unterbeschäftigten in Nordrhein-Westfalen um insgesamt 2,3 % angestiegen ist. Die größte Zunahme verzeichnen die Märkische Region und das Mittlere Ruhrgebiet mit 7,0 % bzw. 6,2 %. In der Region Köln blieb die Unterbeschäftigung im Vorjahresvergleich unverändert. In Düsseldorf – Kreis Mettmann und der Region Aachen verringerte sich die Zahl der Unterbeschäftigten leicht (-0,4 % und -0,3 %, s. Abbildung 32 u. Tabelle 28).

Die **Arbeitslosenquoten** (in Bezug auf alle zivilen Erwerbspersonen) bewegten sich zum Ende des 3. Quartals 2016 zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 4,7 % (Münsterland) bis 11,1 % (Emscher-Lippe-Region). Die Regionen MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen), das Westfälische und das Mittlere Ruhrgebiet verzeichnen mit 10,1 % bis 10,9 % ebenfalls hohe Arbeitslosenquoten. Mit 6,4 Prozentpunkten ist die Differenz zwischen der höchsten und niedrigsten Arbeitslosenquote allerdings geringer als bei der Unterbeschäftigungsquote (s. Abbildung 33 u. Tabelle 29).

Hinsichtlich der Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahresmonat ist in Nordrhein-Westfalen insgesamt ein Rückgang um 2,4 % festzustellen. Der stärkste Rückgang ist in Düsseldorf – Kreis Mettmann mit -6,0 % zu beobachten. Ein ebenfalls deutlicher Rückgang ist in der Region Aachen und im Mittleren Niederrhein (-4,9 % und -4,8 %) festzustellen. Der stärkste Zuwachs hingegen ist in der Märkischen Region mit +4,0 % zu konstatieren (s. Abbildung 34 u. Tabelle 29).

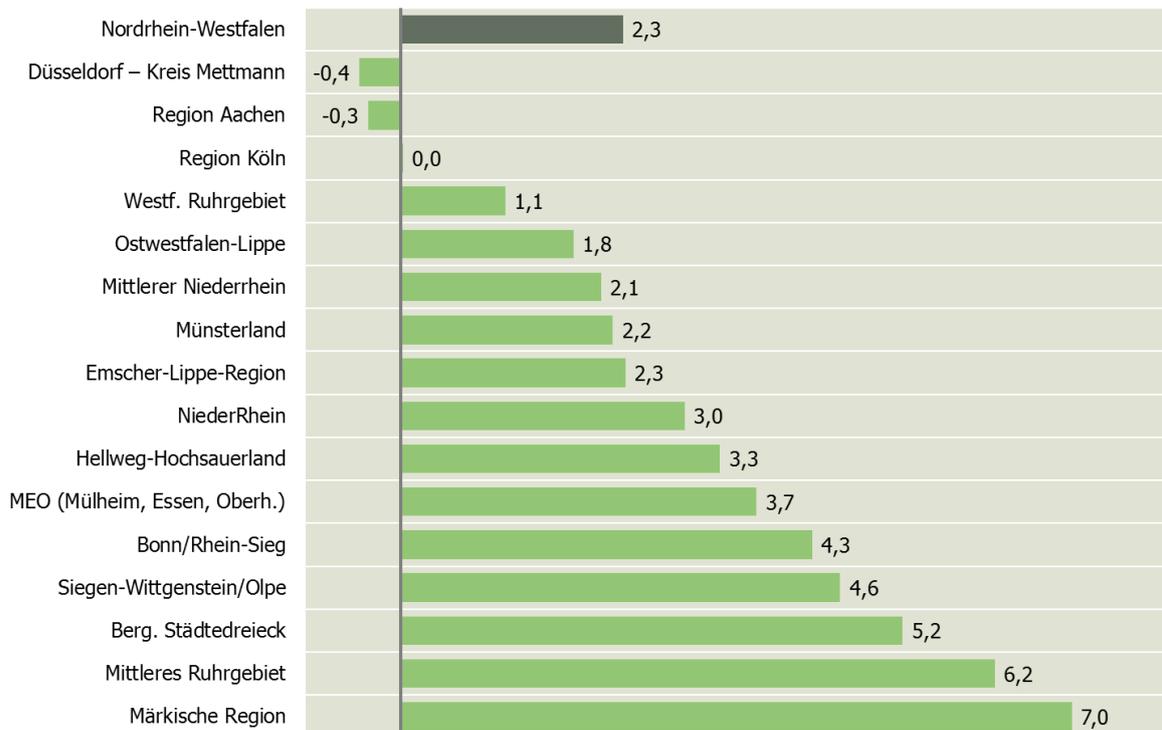
³ Zur Abgrenzung der Regionen siehe Tabelle 54 im Tabellenanhang.

Abbildung 31: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

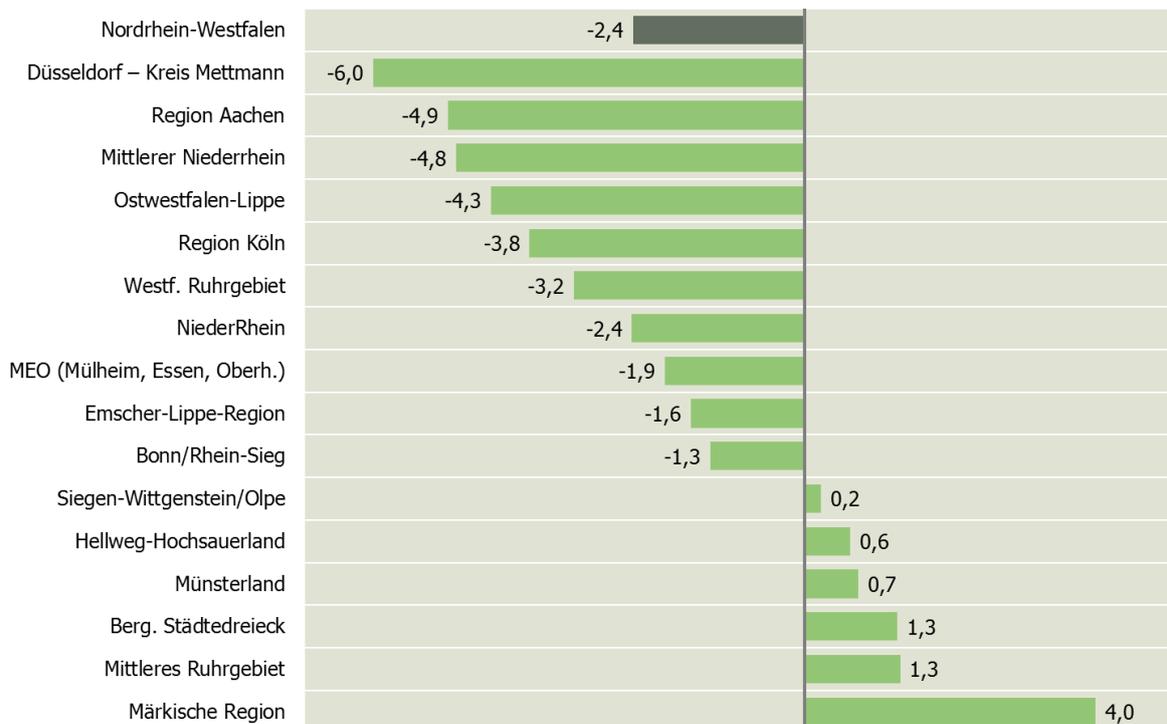
Abbildung 32: Unterbeschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 33: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2016 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 34: Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Arbeitslosenquoten im Rechtskreis SGB II** zeigen in der regionalen Verteilung ein ähnliches Bild wie die Arbeitslosenquoten insgesamt. Sie bewegen sich zum Ende des 3. Quartals 2016 zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 3,0 % (Münsterland) bis 9,0 % (MEO und Emscher-Lippe-Region, s. Abbildung 35 u. Tabelle 30).

Die absolute **Zahl der Arbeitslosen im SGB II** sank im September 2016 gegenüber dem Vorjahresmonat in nahezu allen Regionen. Ausnahmen stellen hier das Bergische Städtedreieck und die Märkische Region mit einer Zunahme von +2,9 % bzw. +2,6 % dar. Die stärksten Abnahmen sind in den Regionen Düsseldorf – Kreis Mettmann (-9,4 %), Mittlerer Niederrhein (-7,3 %), Ostwestfalen-Lippe (-6,6 %) und Aachen (-6,0 %) zu beobachten. Im Landesdurchschnitt nimmt die Zahl der SGB II-Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat deutlich ab (-3,8 %, s. Abbildung 36 u. Tabelle 30).

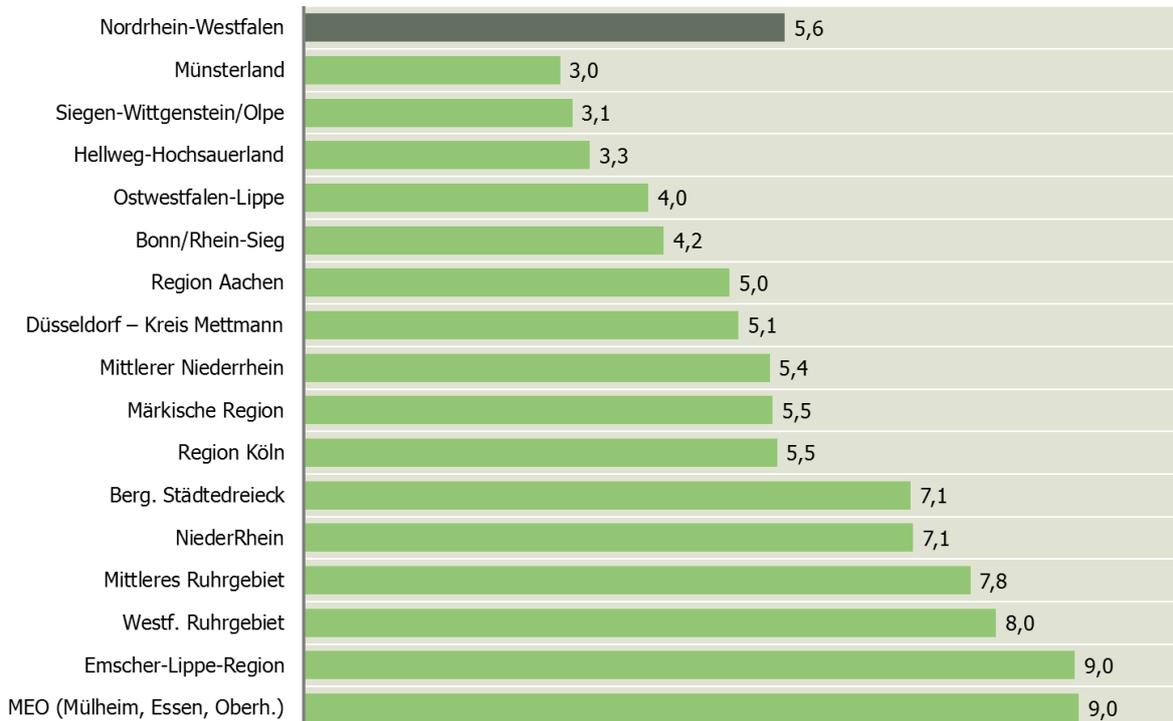
Die **Lage verschiedener Personengruppen** (arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre sowie Langzeitarbeitslose) auf dem Arbeitsmarkt in NRW stellt sich zum Ende des 3. Quartals 2016 wie folgt dar:

Die **Arbeitslosenquote der Frauen** weist eine Streuung der Werte in den einzelnen Regionen von 4,5 % im Münsterland bis 10,7 % in der Emscher-Lippe-Region auf. Wie auch schon bei der Arbeitslosenquote insgesamt folgen die Regionen MEO (Mülheim, Essen und Oberhausen), das Westfälische und das Mittlere Ruhrgebiet mit Werten zwischen 10,5 % bis 9,3 % (s. Abbildung 37 u. Tabelle 31). Im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt fällt auf, dass bis auf die Region Siegen-Wittgenstein/Olpe, die Märkische Region und die Region Niederrhein die Arbeitslosenquote der Frauen unter der Arbeitslosenquote insgesamt liegt. So beträgt die Differenz beider Quoten um bis zu 0,9 Prozentpunkte im Mittleren Ruhrgebiet (s. Abbildung 33).

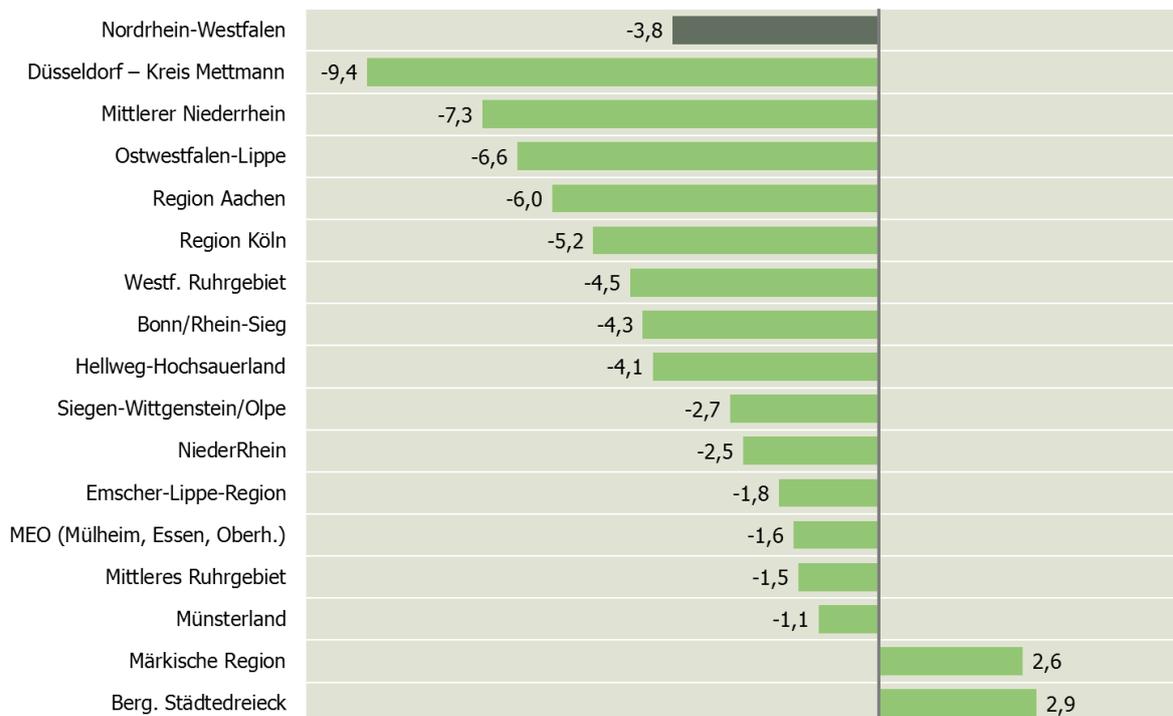
Die **Zahl der arbeitslosen Frauen** hat im Vergleich zum Vorjahresmonat in nahezu allen Regionen abgenommen. Der stärkste Rückgang ist in der Region Düsseldorf – Kreis Mettmann (-6,9 %), der Region Aachen (-6,6 %) und der Region Ostwestfalen-Lippe (-6,5 %) zu finden. Im Durchschnitt ist in Nordrhein-Westfalen die Zahl der arbeitslosen Frauen im Vergleich zum Vorjahresmonat um 4,4 % deutlich zurückgegangen (s. Abbildung 38 u. Tabelle 31).

Die **Jugendarbeitslosenquote (Arbeitslose unter 25 Jahre)** bewegt sich zwischen 4,6 % im Münsterland und 10,6 % in der Emscher-Lippe-Region. Damit ist die Spannweite etwas geringer als bei der Arbeitslosenquote insgesamt (s. Abbildung 39 u. Tabelle 32).

Die absolute **Zahl der jungen Arbeitslosen** ist in 12 der 16 NRW-Regionen mit einer Spannweite von 2,8 % bis 18,6 % gestiegen. Der stärkste Anstieg ist dabei in der Region Hellweg-Hochsauerland zu verzeichnen. Der stärkste Rückgang ist hingegen mit Abstand in der Region Aachen (-9,5 %) zu beobachten. Im Landesdurchschnitt stieg die Zahl der jugendlichen Arbeitslosen deutlich um 4,3 % (s. Abbildung 40 u. Tabelle 32).

Abbildung 35: SGB II-Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2016 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 36: SGB II-Arbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


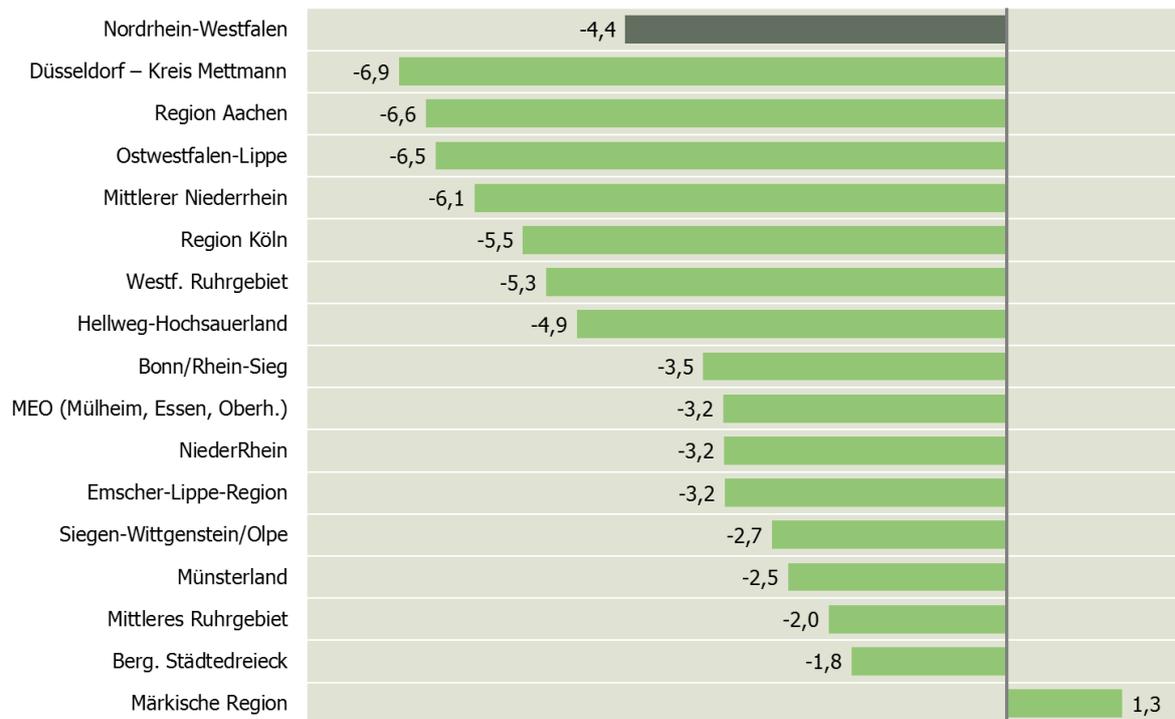
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 37: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 38: Arbeitslose Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



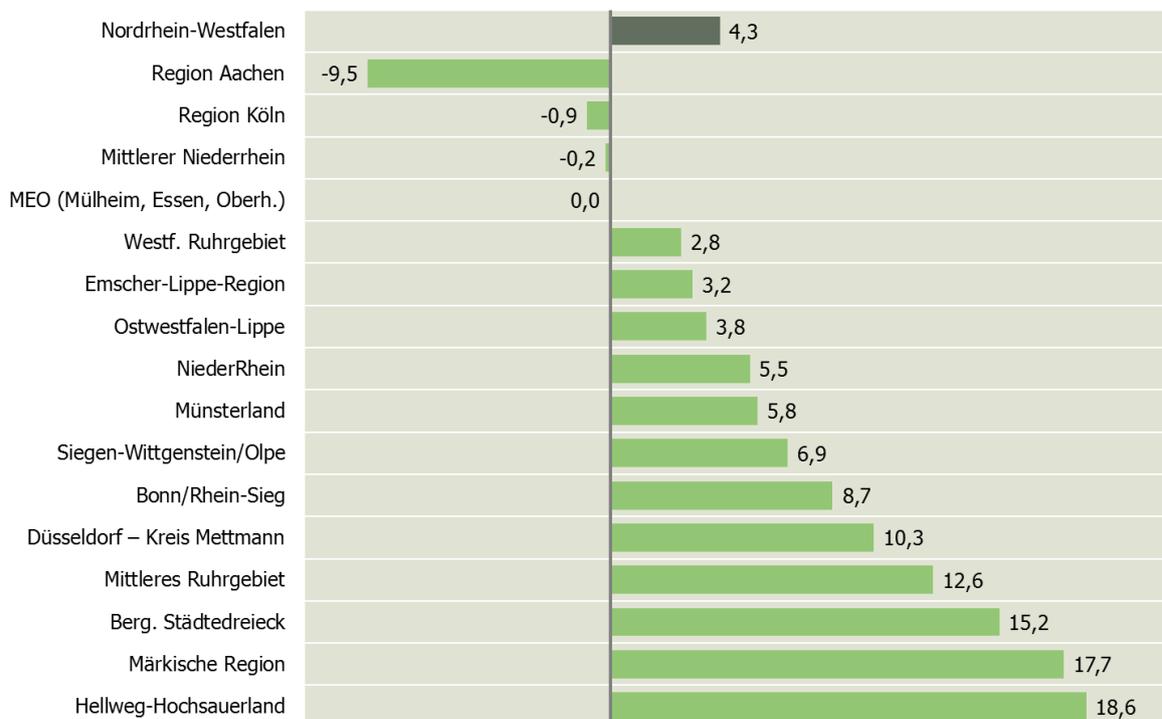
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 39: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 40: Arbeitslose unter 25 Jahre nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



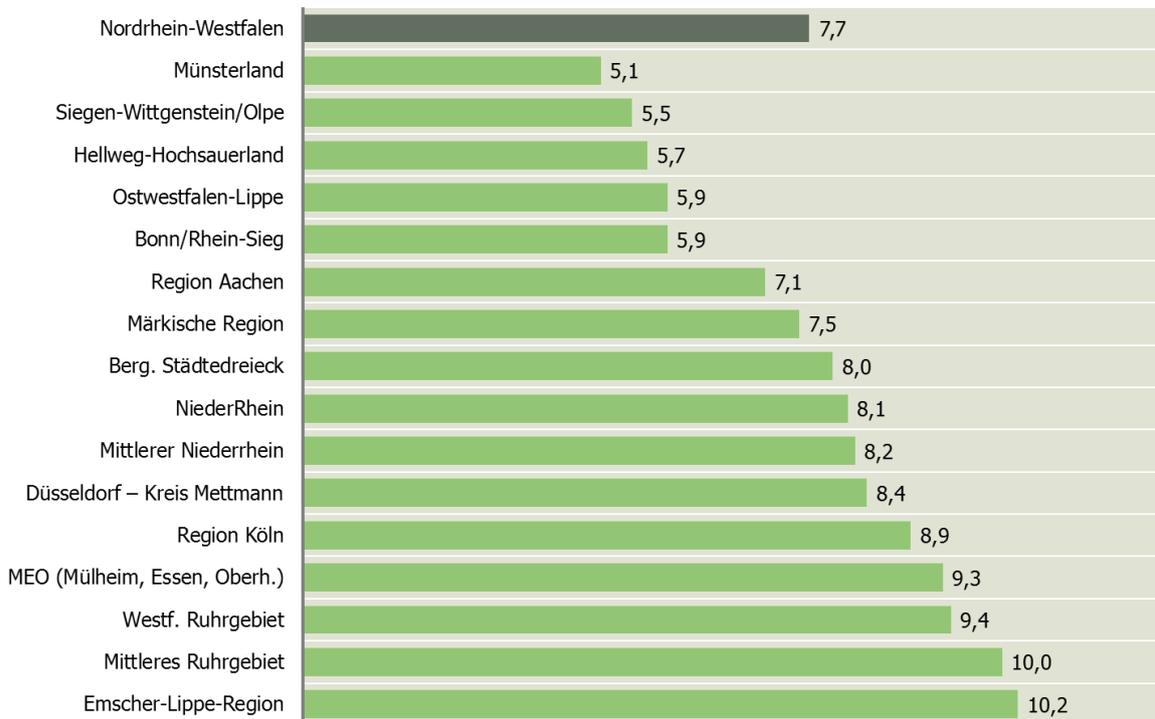
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Situation der **älteren Arbeitslosen (55 bis unter 65 Jahre)** zeichnet sich durch eine vergleichsweise höhere Arbeitslosenquote von landesweit 7,7 % im September 2016 aus. Die Arbeitslosenquote Älterer bewegt sich zwischen den Regionen in einer Bandbreite von 5,1 % (Münsterland) bis 10,2 % (Emscher-Lippe-Region). Insbesondere in den Ruhrgebiets-Regionen weist die Arbeitslosenquote der 55- bis unter 65-Jährigen überdurchschnittlich hohe Werte auf (s. Abbildung 41 u. Tabelle 33). Für Köln und Düsseldorf – Kreis Mettmann gilt, dass sich im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt deutlich höhere Quoten bei den Älteren zeigen (+1,4 bzw. +1,3 Prozentpunkte), während die Region MEO (Mülheim, Essen, Oberhausen) und das Bergische Städtedreieck eine deutlich niedrigere Quote aufweisen (-1,6 bzw. -1,2 Prozentpunkte).

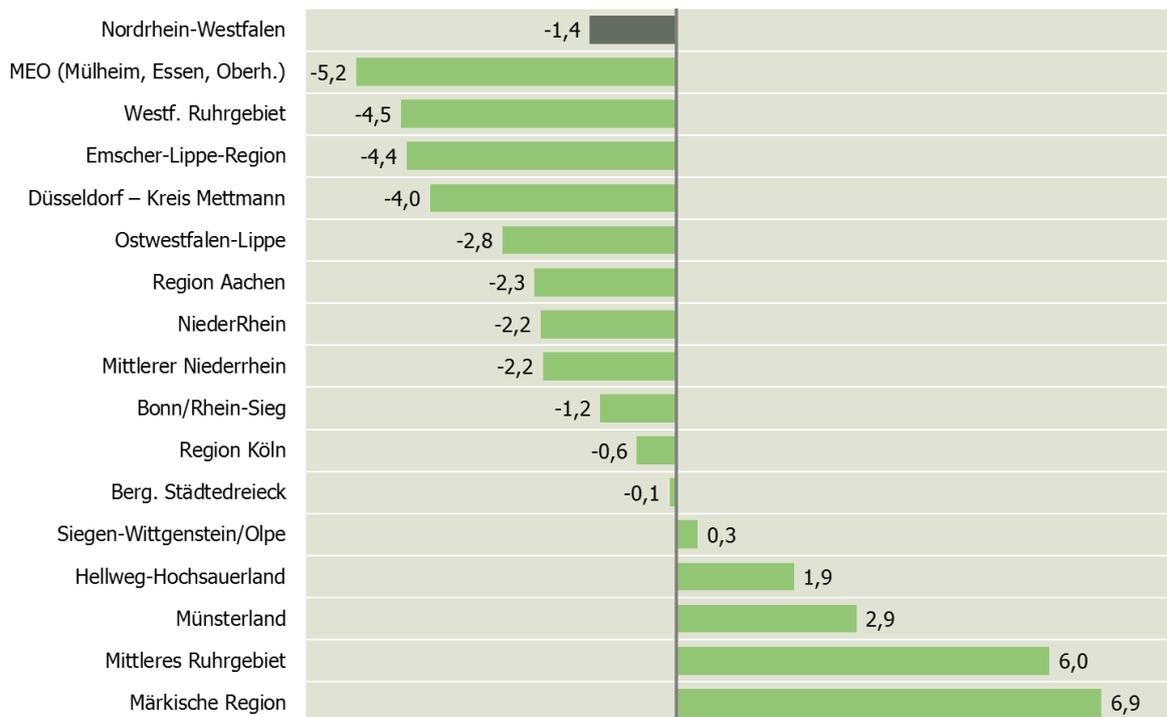
Im Vergleich zum Vorjahresmonat nahm die **Zahl der älteren Arbeitslosen** landesweit um 1,4 % ab. Den stärksten Rückgang verzeichneten dabei die Region MEO (Mülheim, Essen Oberhausen) mit -5,2 %, das Westfälische Ruhrgebiet mit -4,5 % und die Emscher-Lippe-Region mit -4,4 %. Den stärksten Anstieg verzeichnete hingegen deutlich die Märkische Region (6,9 %, s. Abbildung 42 u. Tabelle 33).

Der **Anteil der Langzeitarbeitslosen** an allen Arbeitslosen weist zwischen den Regionen ebenfalls deutliche Unterschiede auf. Bei einem landesweiten Anteil von 42,9 %, bewegen sich die Anteile in den Regionen zwischen 34,2 % (Siegen-Wittgenstein/Olpe) und 49,6 % (Emscher-Lippe-Region, s. Abbildung 43 u. Tabelle 34).

Im September 2016 ist die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** in ausnahmslos allen Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat gesunken. Am stärksten ist die Zahl in Düsseldorf – Kreis Mettmann (-12,4 %), dem Westfälischen Ruhrgebiet (-9,4 %) und Siegen-Wittgenstein/Olpe (-9,1 %) zurückgegangen. Im Landesdurchschnitt ist die Zahl der Langzeitarbeitslosen deutlich um 5,4 % zurückgegangen, wobei die Streuung der Werte in den Regionen relativ breit ausfällt. Die geringste Abnahme der Zahl der Langzeitarbeitslosen ist in der Märkischen Region festzustellen (-0,2 %, s. Abbildung 44 u. Tabelle 34).

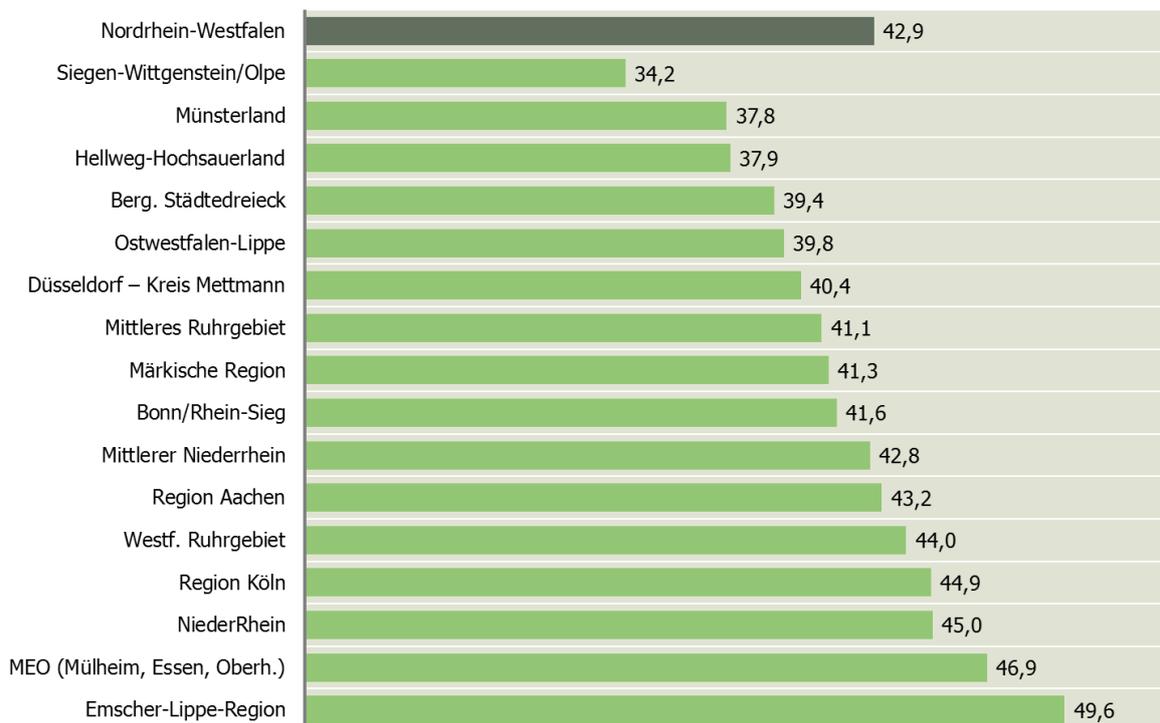
Abbildung 41: Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2016 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 42: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


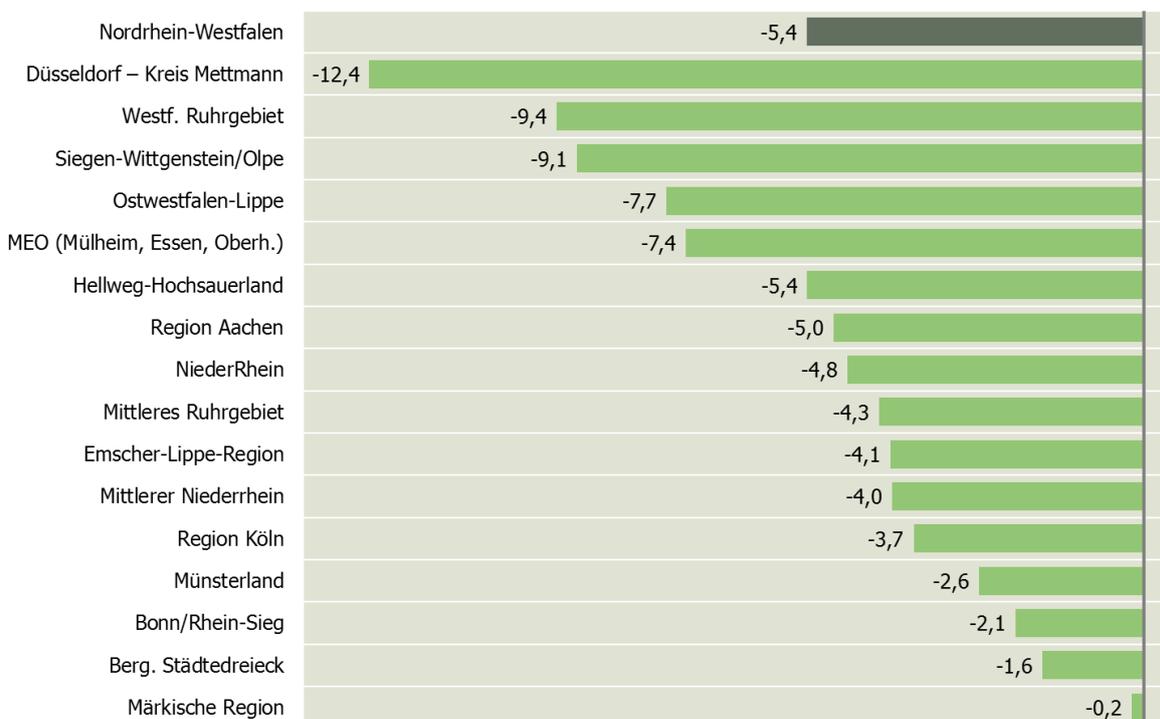
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 43: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2016 (in %)

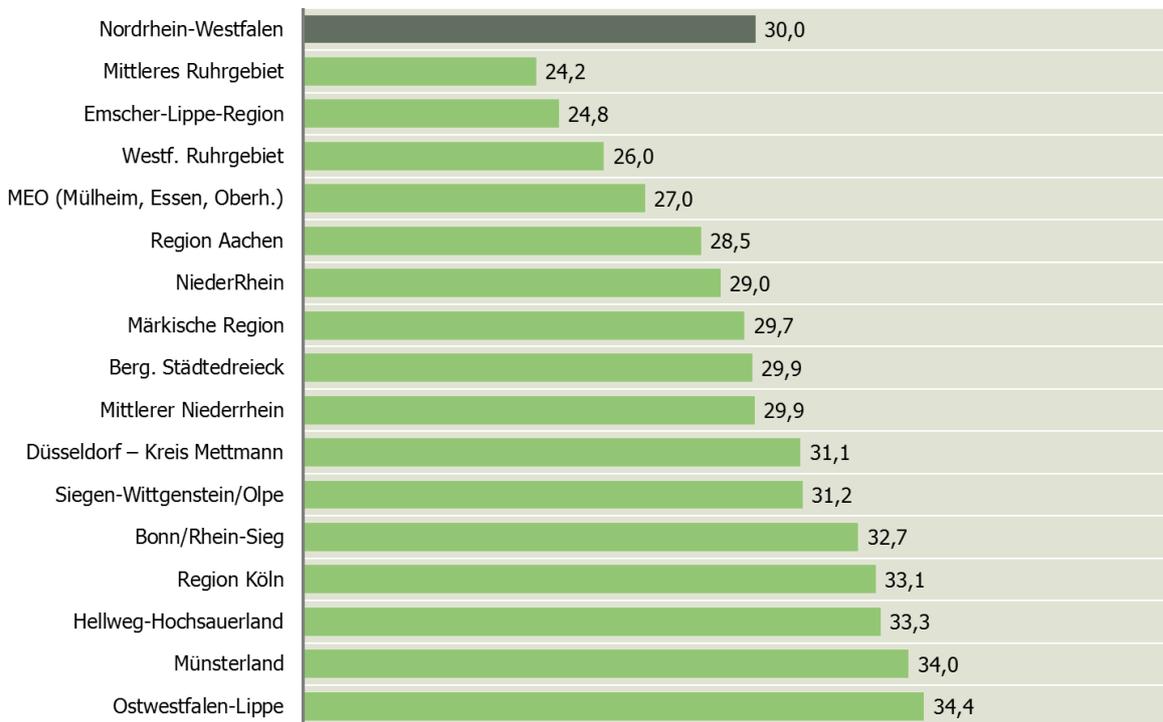


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

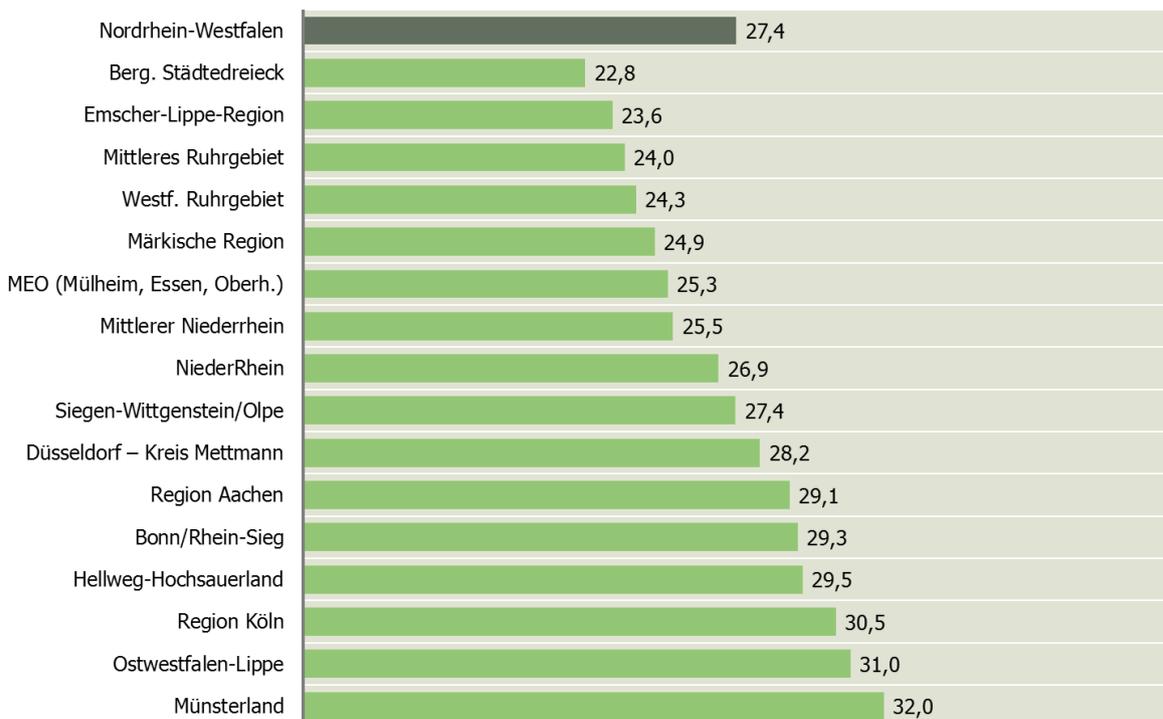
Abbildung 44: Langzeitarbeitslose nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 45: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2016 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 46: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2016 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Betrachtet man den **Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit** wie auch den **Anteil der Abgänge in Erwerbstätigkeit**, so ergibt sich ein unterschiedliches Bild in Nordrhein-Westfalen. Von allen Personen, die landesweit im September 2016 in Arbeitslosigkeit wechselten, waren 30,0 % vorher erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus Arbeitslosigkeit abgingen 27,4 % in Erwerbstätigkeit. Damit gingen anteilmäßig mehr Personen aus Erwerbstätigkeit in Arbeitslosigkeit, als aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit einmünden konnten. Dies ist abgesehen von der Landesebene auch in nahezu allen Regionen der Fall, wobei die Differenz im Bergischen Städtedreieck (-7,1 Prozentpunkte), in der Märkischen Region (-4,8 Prozentpunkte) und im Mittleren Niederrhein (-4,4 Prozentpunkte) am größten ausfällt. Lediglich in der Region Aachen fällt die Bilanz leicht positiv aus (+0,6 %).

Zwischen den Regionen differiert der Anteil der Zugänge aus Erwerbstätigkeit um 10,2 Prozentpunkte, wohingegen die Anteile der Abgänge aus Arbeitslosigkeit etwas weniger stark zwischen den Regionen differieren (9,2 Prozentpunkte, s. Abbildung 45, Abbildung 46 u. Tabelle 35).

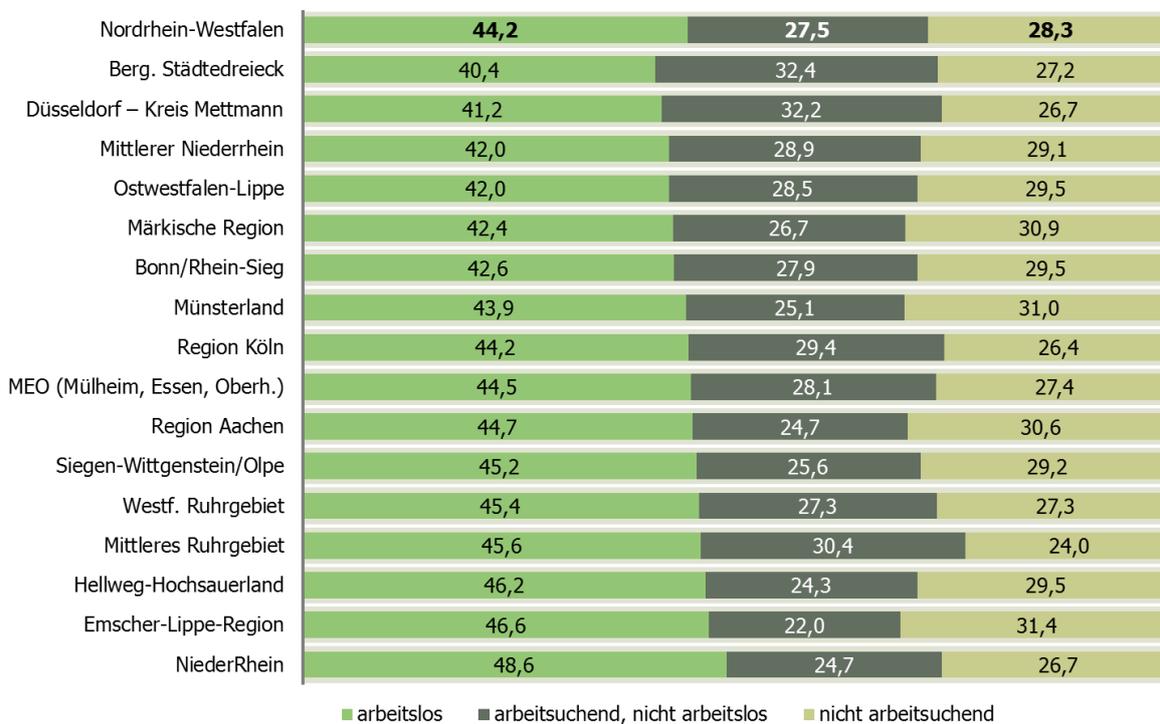
Abbildung 47: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im Juni 2016 bei 18,6 %. Die Mehrzahl der Regionen weisen Aktivierungsquoten unterhalb des Durchschnitts aus. Hervorzuheben ist das Bergische Städtedreieck mit einer nach wie vor sehr hohen Quote von 31,0 % (s. Abbildung 47 u. Tabelle 36).

Abbildung 48: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus und nach Arbeitsmarktregionen in NRW, Juni 2016 (in %)

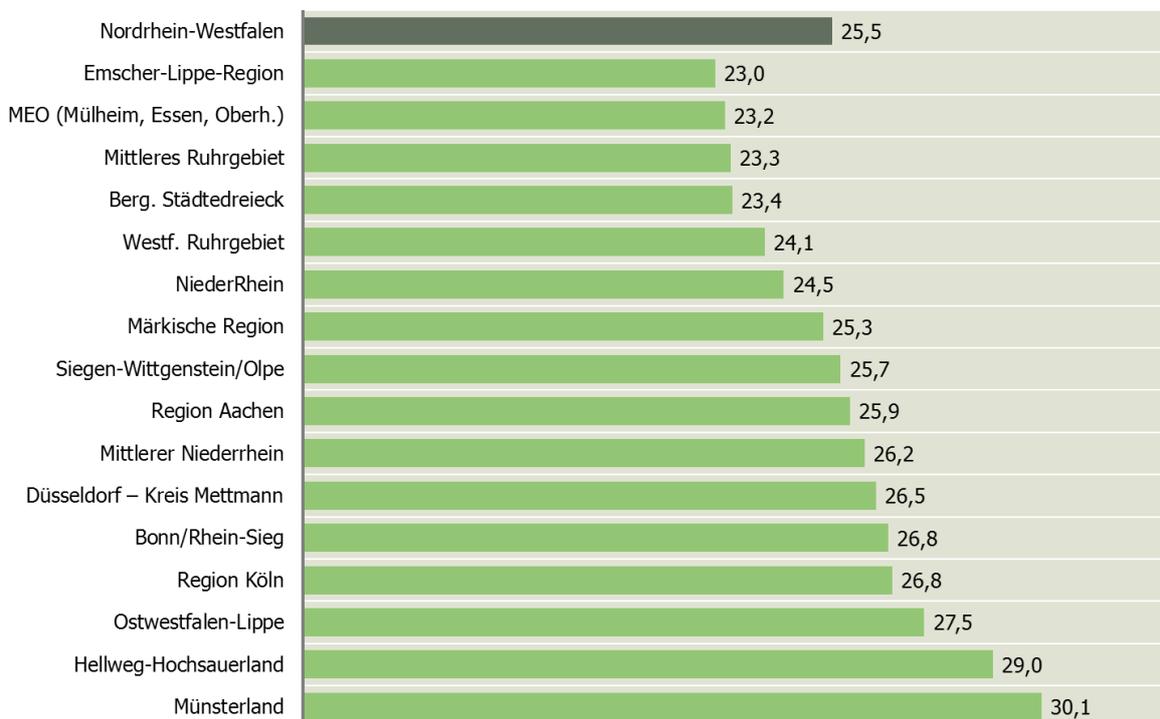


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In allen Regionen liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im SGB II** zwischen 40,4 % bis 48,6 %. Am geringsten ist der Anteil im Bergischen Städtedreieck und dürfte mit dem überdurchschnittlich hohen Anteil von Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern zusammenhängen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind (32,4 %). Entsprechend hoch ist in der Region die Aktivierungsquote.

In der Region NiederRhein ist dagegen der Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten am höchsten (48,6 %). Gleichzeitig ist der Anteil der Leistungsberechtigten, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, vergleichsweise gering (24,7 %). Insgesamt streuen die Anteile der Leistungsberechtigten, die im Juni 2016 nicht arbeitsuchend sind, in den Regionen mit 7,4 Prozentpunkten weniger stark als die Anteile der Arbeitssuchenden, die nicht arbeitslos sind (10,4 Prozentpunkte, s. Abbildung 48 u. Tabelle 37).

Abbildung 49: Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2016 (in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Landesweit waren im März 2016 25,5 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Region von 23,0 % (Emscher-Lippe-Region) bis hin zu 30,1 % (Münsterland). Insgesamt sind es eher Regionen mit guten Arbeitsmarktlagen, die hier höhere Anteilswerte verzeichnen (s. Abbildung 49 u. Tabelle 38).

Landesweit und auch in allen Regionen stieg im März 2016 gegenüber dem Vorjahresmonat (März 2015) die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung**. Bonn/Rhein-Sieg ist die Region mit dem stärksten Zuwachs (2,8 %). Die Emscher-Lippe-Region hat dagegen den schwächsten Zuwachs der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu verzeichnen (0,5 %, s. Abbildung 50 u. Tabelle 39).

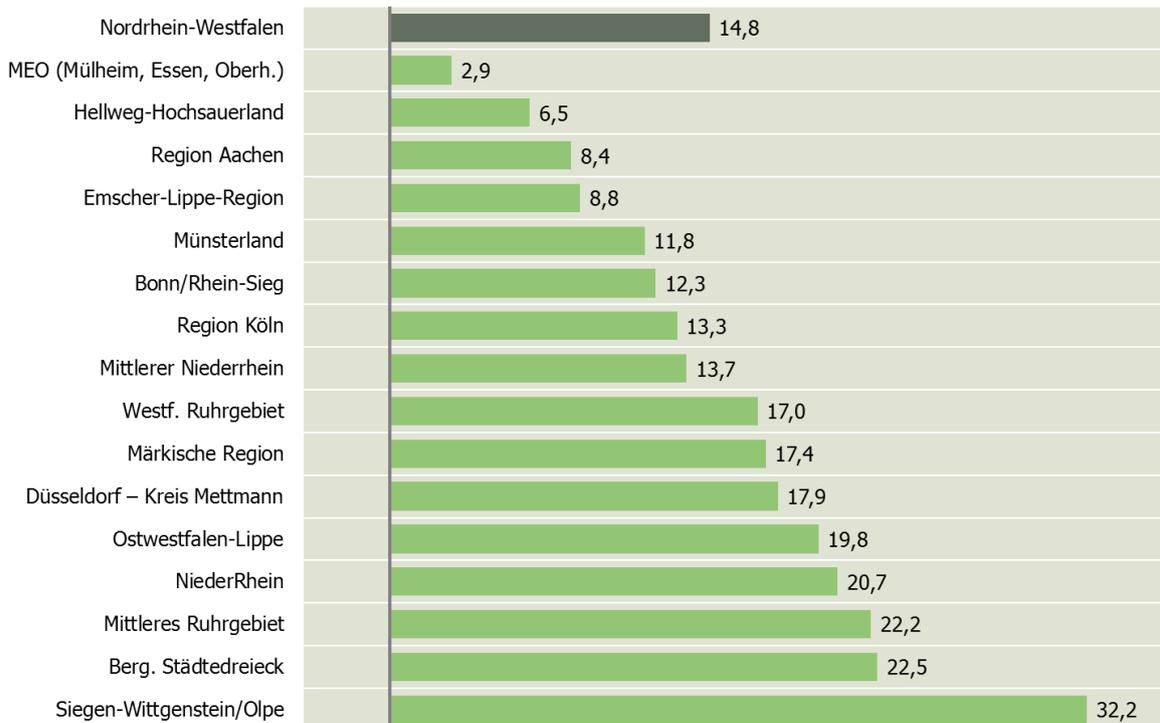
Der **Bestand an gemeldeten ungefürderten Stellen** als Trend-Indikator für die regionale Arbeitsnachfrage weist ausnahmslos in allen Regionen im Vergleich zum Vorjahresmonat Zuwächse bis zu 32,2 % (Siegen-Wittgenstein/Olpe) auf. Die Region MEO (Mülheim, Essen und Oberhausen) verzeichnet mit 2,9 % den geringsten Zuwachs (s. Abbildung 51 u. Tabelle 40).

Abbildung 50: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Arbeitsmarktregionen in NRW, März 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 51: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

5. Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

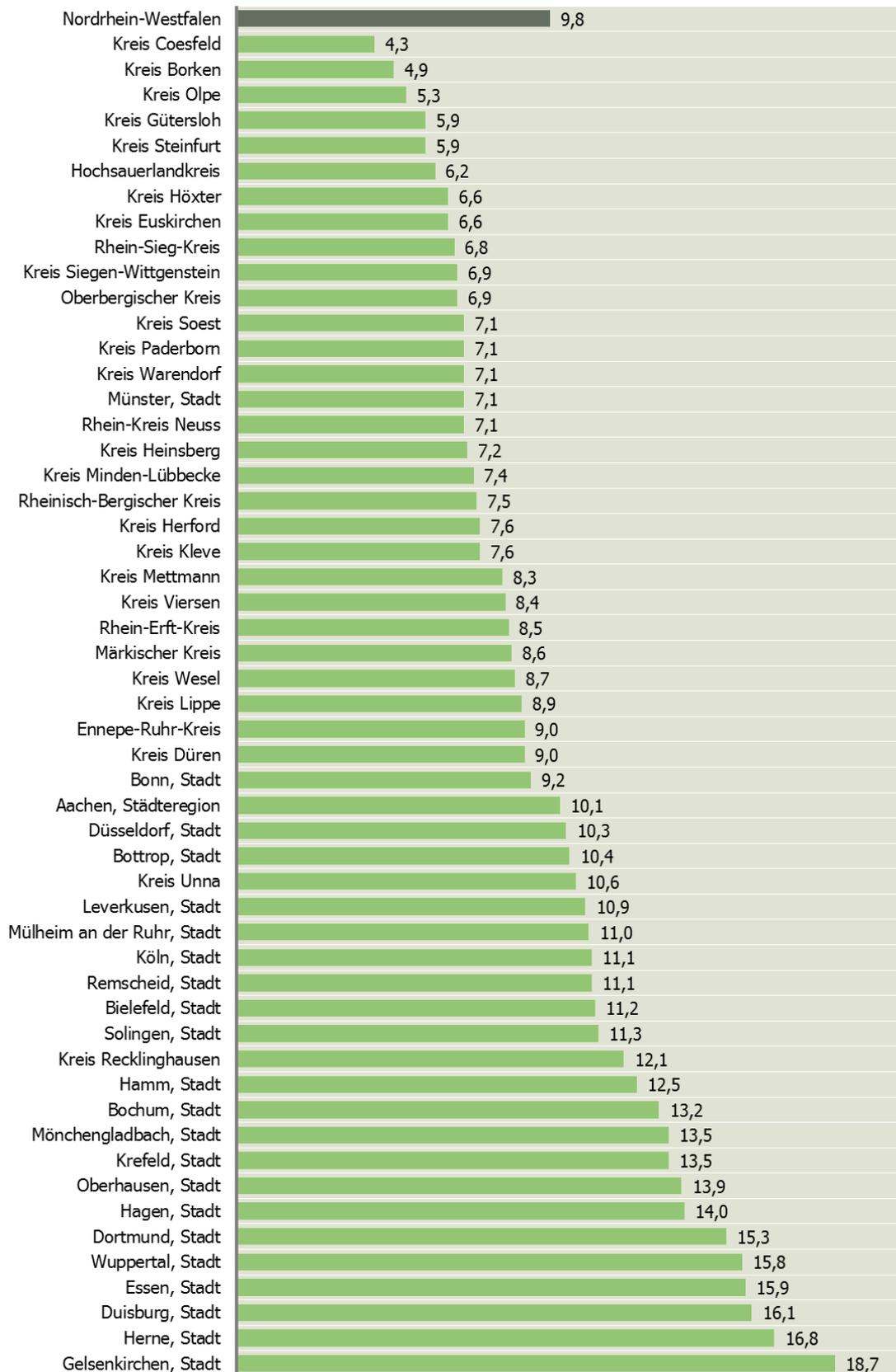
Die **Unterbeschäftigungsquote** (ohne Kurzarbeit) differiert zwischen den Gebietskörperschaften erheblich. Die höchsten Unterbeschäftigungsquoten weisen nach wie vor die Ruhrgebietsstädte Gelsenkirchen, Herne, Duisburg, Essen und Dortmund sowie die Stadt Wuppertal auf (15,8 % bis 18,7 %). Darüber hinaus verzeichnen auch andere kreisfreie Städte wie z. B. Hagen, Oberhausen, Krefeld und Mönchengladbach Unterbeschäftigungsquoten von 13,5 % und mehr und liegen damit deutlich über dem Landesdurchschnitt von 9,8 %. Dagegen ist der Umfang der Unterbeschäftigung vor allem in den Landkreisen mit 4,3 % (Kreis Coesfeld) bis 9,0 % (Kreis Düren) landesweit am niedrigsten (s. Abbildung 52 u. Tabelle 41).

Vergleicht man die Veränderungen in den Gebietskörperschaften zum Vorjahr, zeichnet sich folgendes Bild ab: In neun Gebietskörperschaften, hat sich die **Zahl der Unterbeschäftigten** verringert, wobei die Stadt Düsseldorf hierbei die stärkste Veränderung mit -3,9 % zeigt. Im Kreis Paderborn blieb die Zahl der Unterbeschäftigten im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleich. In den übrigen Gebietskörperschaften, wie auch in ganz Nordrhein-Westfalen, stieg die Zahl im Durchschnitt um 2,3 % an. Den stärksten Zuwachs verbuchten hierbei die Stadt Hagen (+12,6 %) und der Oberbergische Kreis (+10,7 %, s. Abbildung 53 u. Tabelle 41).

Hinsichtlich der **Arbeitslosenquoten** besteht zwischen den Gebietskörperschaften in Nordrhein-Westfalen ebenfalls eine große Bandbreite, die aber mit 11,5 Prozentpunkten geringer ausfällt als bei der Unterbeschäftigungsquote (14,4 Prozentpunkte). Die niedrigsten Arbeitslosenquoten weisen weiterhin die Landkreise Coesfeld (3,0 %), Borken (3,9 %) und Olpe (4,1 %) auf. Münster verzeichnet mit 5,7 % die niedrigste Arbeitslosenquote unter den kreisfreien Städten. Die höchsten Arbeitslosenquoten sind mit 14,5 % bzw. 12,8 % in Gelsenkirchen und Herne festzustellen. Andere Ruhrgebietsstädte (z. B. Duisburg, Essen, Dortmund und Hagen) liegen mit Arbeitslosenquoten in Höhe von 11,3 % bis 12,7 % nur knapp darunter (s. Abbildung 54 u. Tabelle 42).

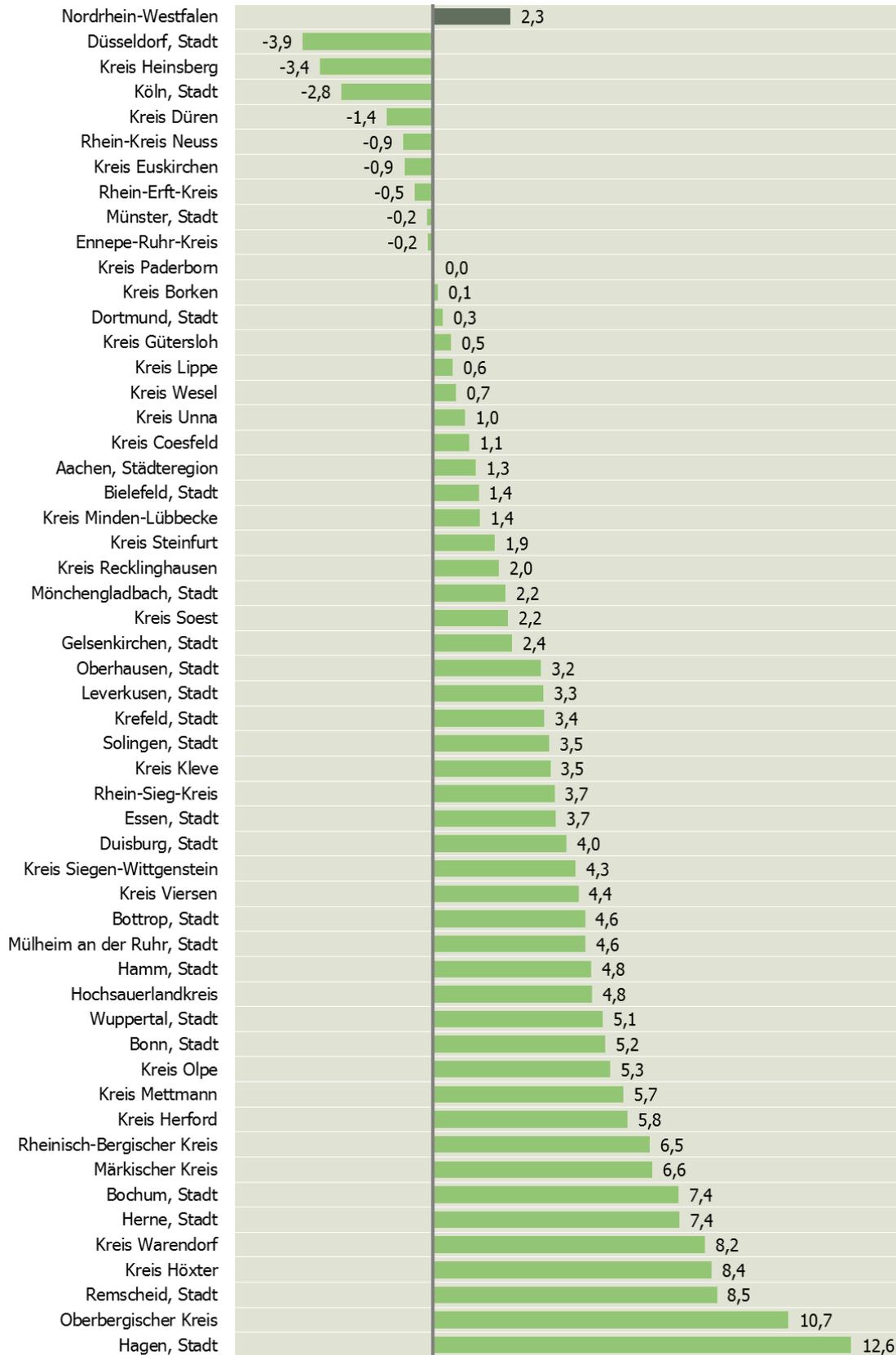
Im Vergleich zum Vorjahresmonat ging im Landesdurchschnitt zum Ende des 3. Quartals 2016 die **Zahl der Arbeitslosen** um 2,4 % zurück. Die Mehrzahl der Kreise und kreisfreien Städte weist Rückgänge mit einer großen Spannweite von -9,0 % (Rhein-Kreis-Neuss) bis -0,3 % (Kreis Olpe) auf. In 14 Kreisen und kreisfreien Städte kann eine Erhöhung der Arbeitslosenquote mit einer etwas größeren Spannweite (+0,1 % bis +11,1 %) beobachtet werden. Hier fallen besonders jene Gebietskörperschaften auf, in denen auch die Unterbeschäftigung stärker angestiegen ist (Hagen, Hamm, Kreis Warendorf, Remscheid, Hochsauerlandkreis, Bochum und Oberbergischer Kreis, s. Abbildung 55 u. Tabelle 42).

Abbildung 52: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2016 (in %)



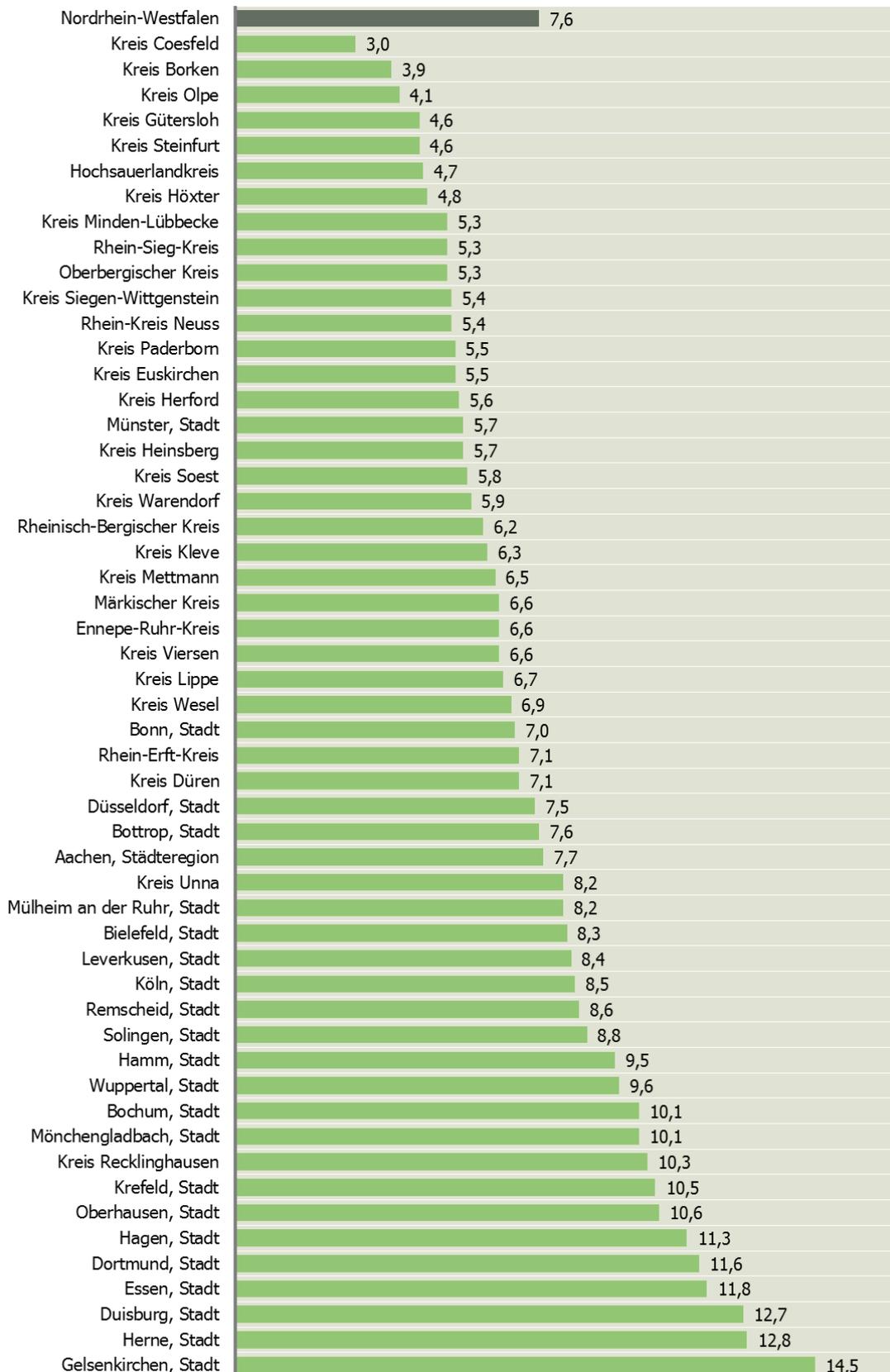
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 53: Unterbeschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



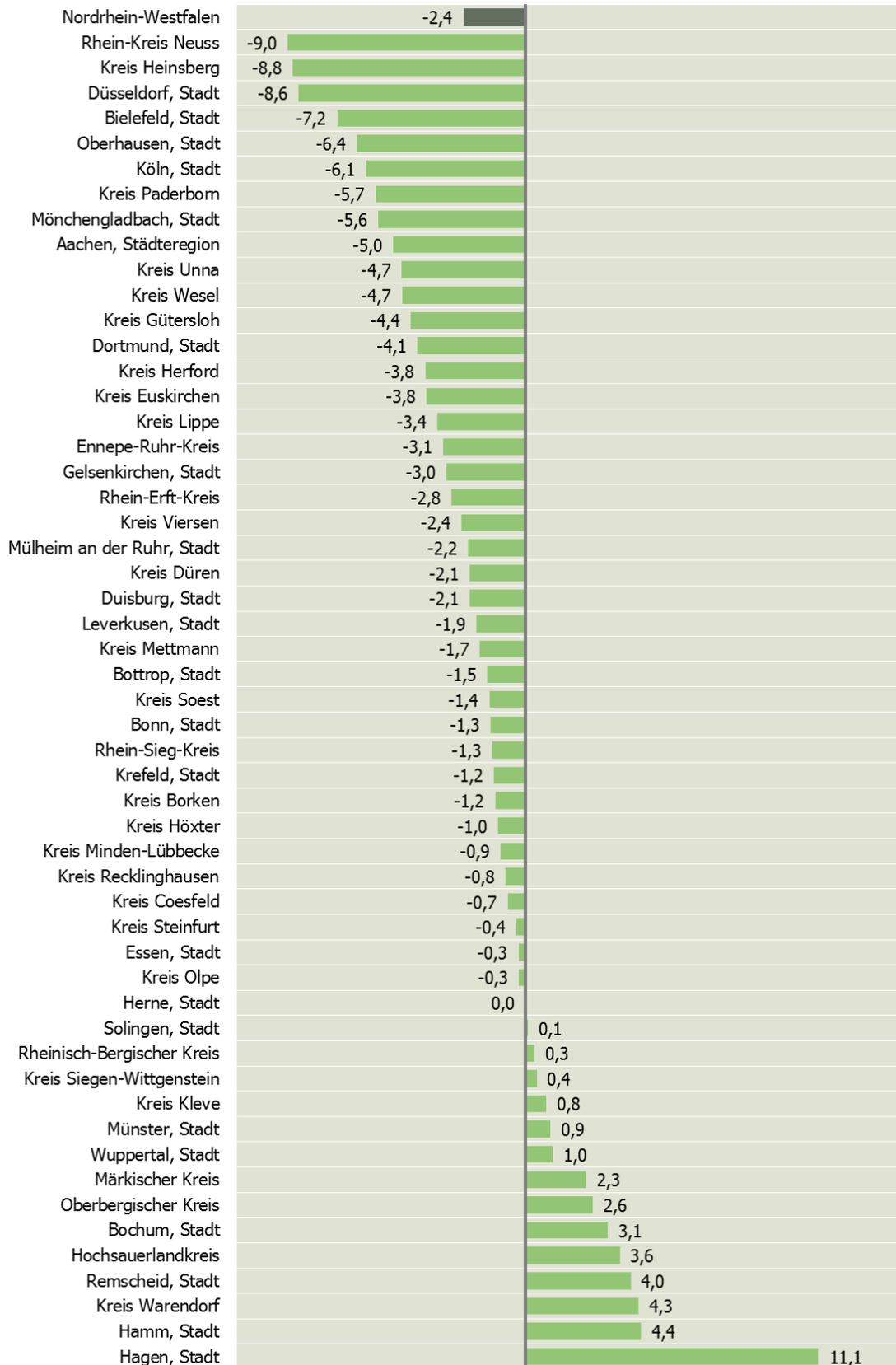
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 54: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2016 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 55: Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



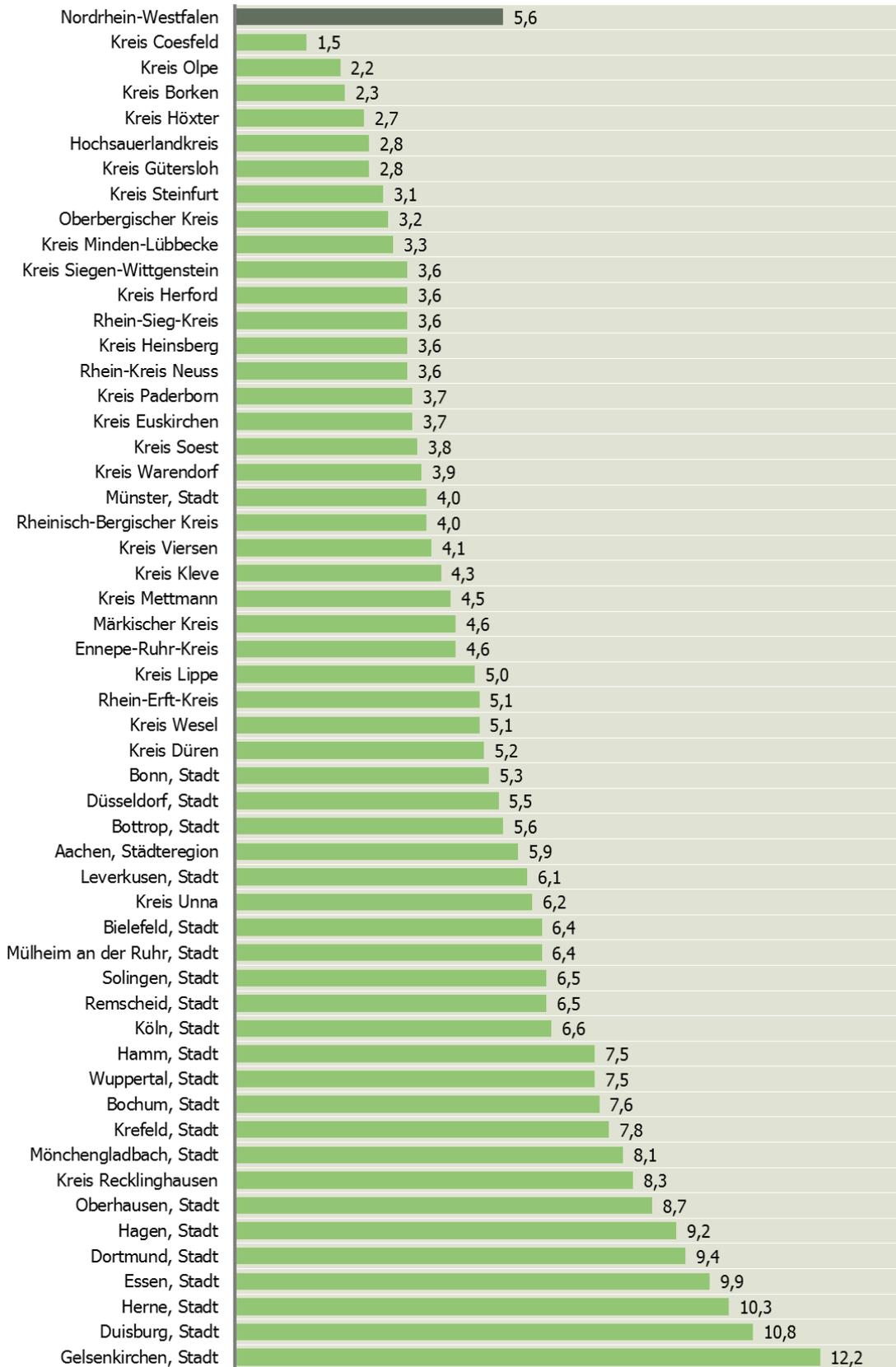
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die **Lage der einzelnen Personengruppen** (SGB II-Arbeitslose, arbeitslose Frauen, Arbeitslose unter 25 Jahren, Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre sowie Langzeitarbeitslose) ist zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Bezug auf die Quoten und Veränderungswerte ebenfalls sehr unterschiedlich ausgeprägt.

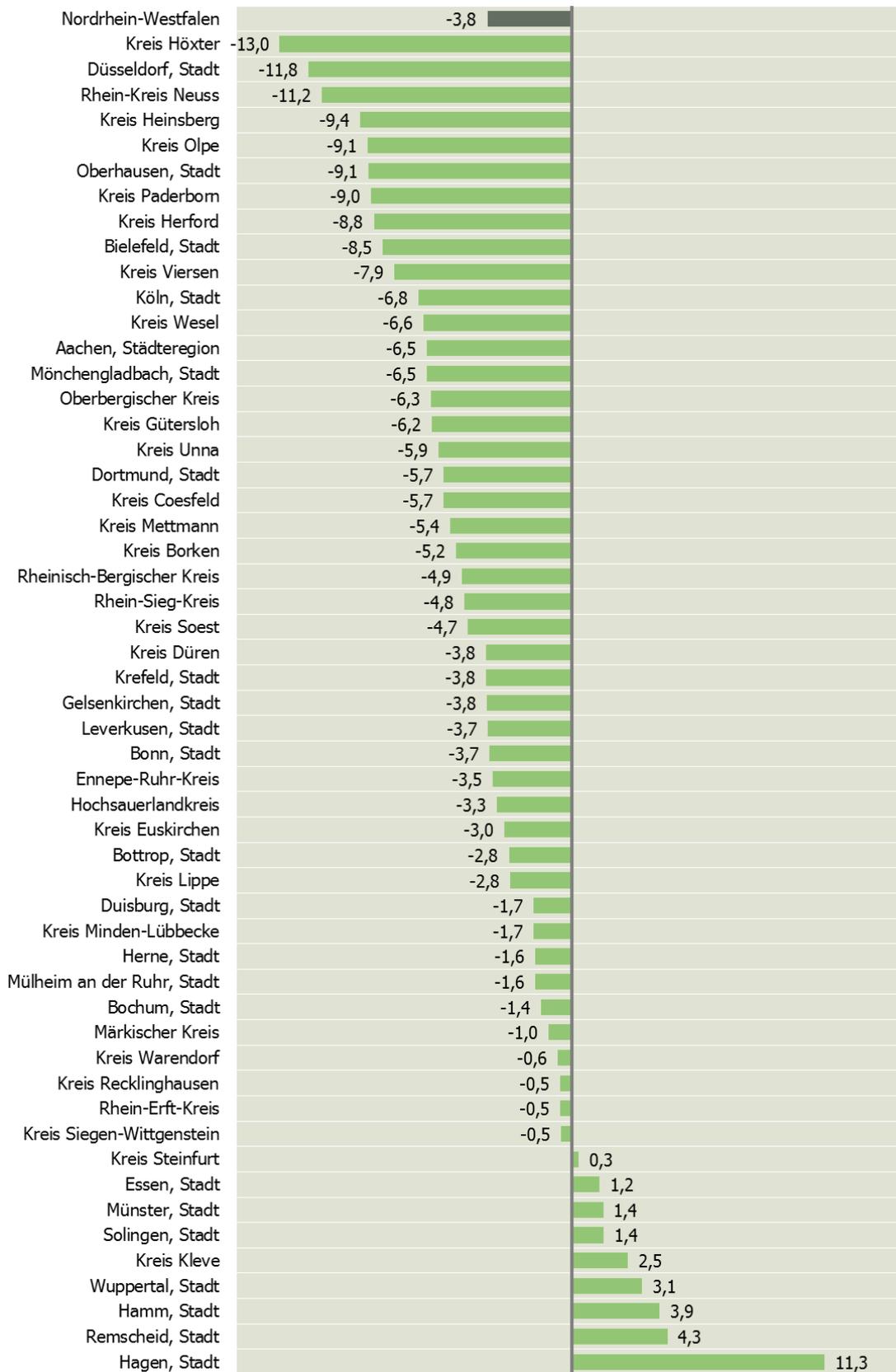
Bei der **Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II** zeigt sich in der Tendenz das gleiche Bild wie bereits bei den Arbeitslosenquoten insgesamt. Es sind die gleichen 21 Gebietskörperschaften, die in Bezug auf beide Quoten über dem Landesdurchschnitt liegen. Betrachtet man die Veränderung der absoluten Zahl, so ergibt sich landesweit ein noch deutlicherer Rückgang (-3,8 %) im Vergleich zur Arbeitslosenquote insgesamt. Der Rückgang reicht von -0,5 % (Kreis Siegen-Wittgenstein) bis hin zu -13,0 % (Kreis Höxter). Der mit Abstand stärkste Anstieg von 11,3 % zeigt sich in Hagen. In weiteren acht Kommunen ist die Zahl der SGB II-Arbeitslosen ebenfalls gestiegen, allerdings in geringerem Umfang (0,3 % bis 4,3 %, s. Abbildung 56, Abbildung 57 u. Tabelle 43).

Die **Arbeitslosenquoten der Frauen** sind in den Ruhrgebietsstädten landesweit nach wie vor am höchsten. Dies gilt insbesondere für Herne, Duisburg und Gelsenkirchen mit 12,4 % bis 14,4 %. In der Tendenz liegen die Quoten in den kreisfreien Städten höher als in den Landkreisen. Die niedrigste Arbeitslosenquote der Frauen weist mit Abstand der Kreis Coesfeld mit 3,0 % auf (s. Abbildung 58 u. Tabelle 44). In nahezu allen Gebietskörperschaften hat sich die **Zahl der arbeitslosen Frauen** im Vergleich zum Vorjahresmonat deutlich verringert. Ausnahme bilden hier die Städte Hagen (+8,1 %), Hamm (+0,9 %) und Remscheid (+0,8). Die stärksten Abnahmen verzeichnen hingegen die Kreise Höxter (-15,4 %) und Heinsberg (-10,9 %), die Stadt Düsseldorf (-9,9 %) und der Rhein-Kreis Neuss (-9,6 %). Insgesamt geht die Zahl der arbeitslosen Frauen in Nordrhein-Westfalen am deutlichsten von allen Personengruppen zurück (-4,4 %, s. Abbildung 59 u. Tabelle 44).

Abbildung 56: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2016 (in %)

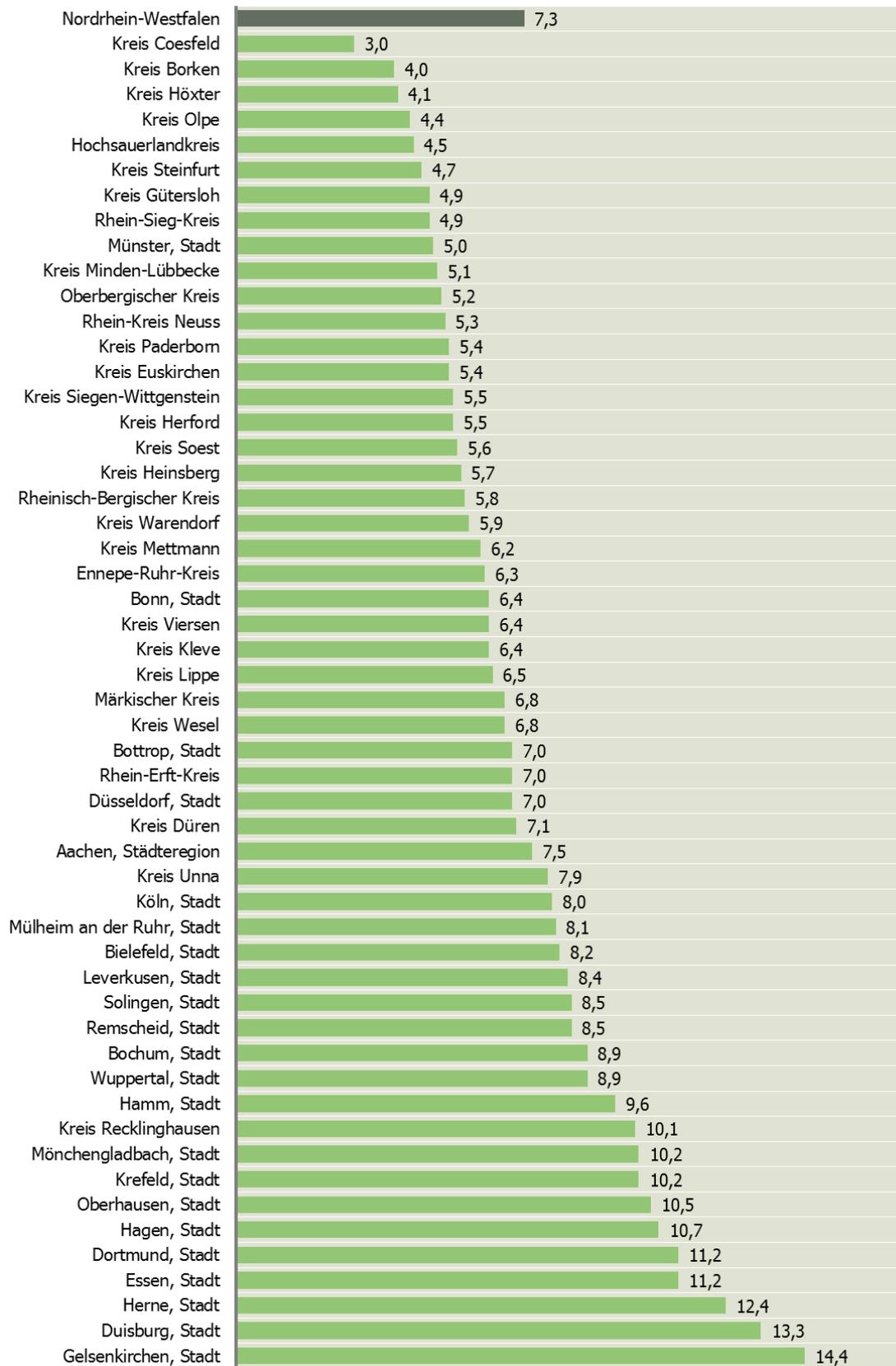


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 57: SGB II-Arbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)


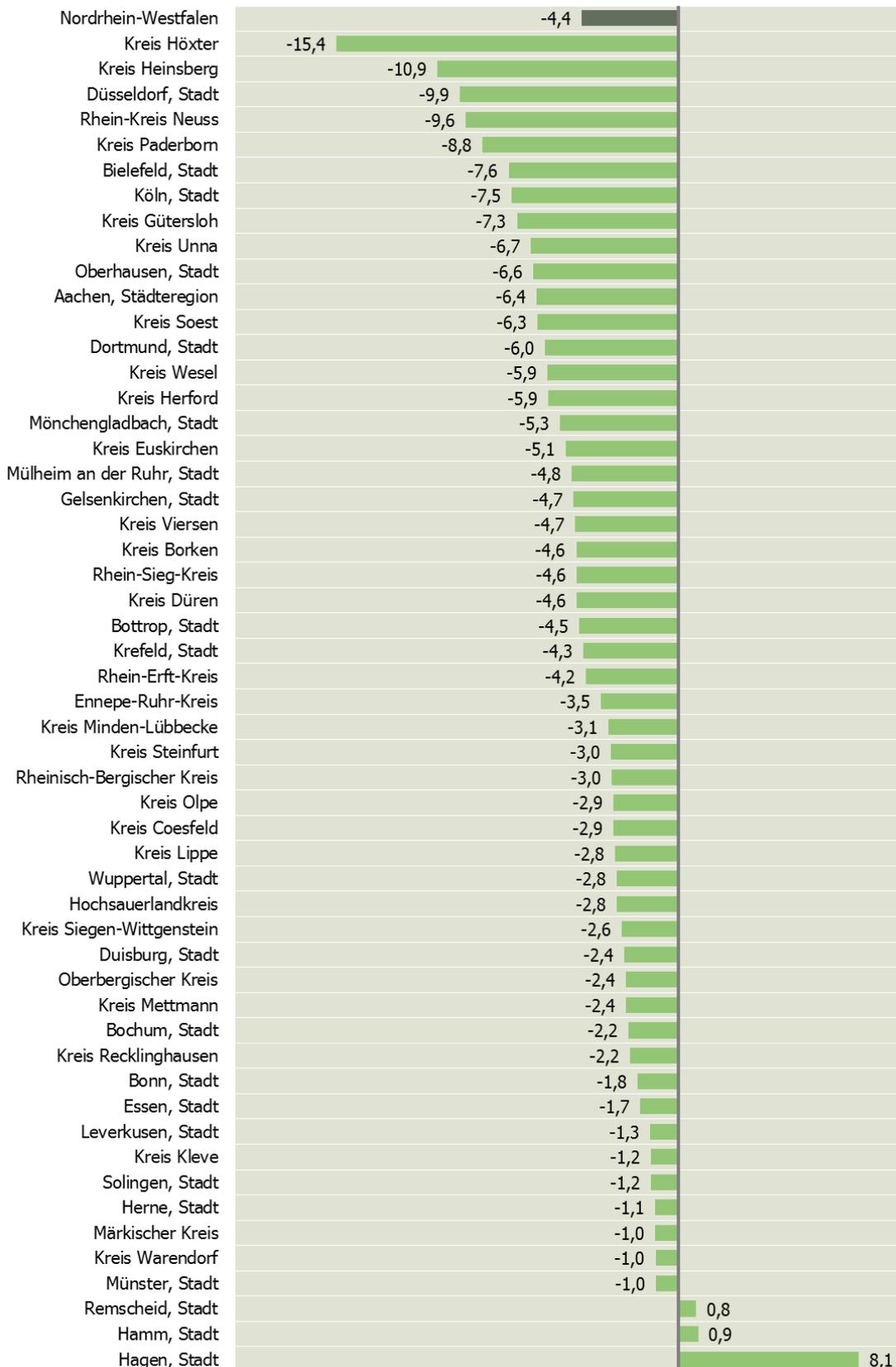
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 58: Arbeitslosenquote der Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2016 (in %)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 59: Arbeitslose Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

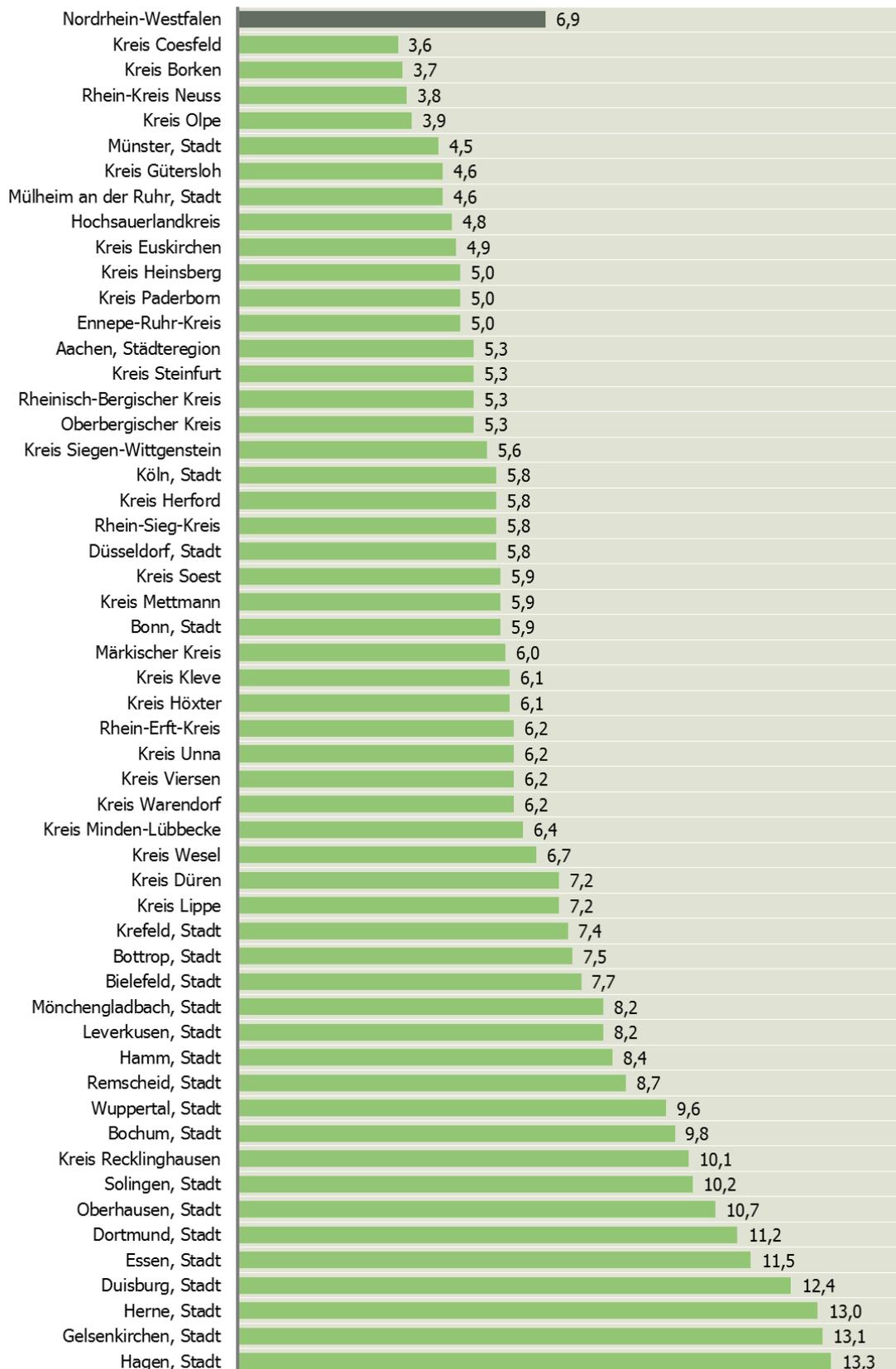
Wie bei der Arbeitslosenquote insgesamt weist auch die **Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen** nach wie vor ein ausgeprägtes Stadt-Land-Gefälle auf: In der Tendenz lassen sich für die kreisfreien Städte deutlich höhere Jugendarbeitslosenquoten feststellen als für die Landkreise. Die Ruhrgebietsstädte Hagen und Gelsenkirchen verzeichnen dabei mit 13,3 % bzw. 13,1 % die höchsten Quoten. Dagegen weisen der Kreis Coesfeld (3,6 %), der Kreis Borken (3,7 %) sowie der Rhein-Kreis Neuss und der Kreis Olpe (3,8 % bzw. 3,9 %) die niedrigsten Quoten in Nordrhein-Westfalen auf (s. Abbildung 60 u. Tabelle 45).

Noch stärker als bei den anderen Personengruppen unterscheiden sich die Gebietskörperschaften im Hinblick auf die Veränderung der **Zahl der arbeitslosen Jüngeren**. Die Spannweite umfasst einerseits sehr starke Zunahmen im Kreis Höxter (+58,7 %), Hagen (+34,1 %) und im Hochsauerlandkreis (+28,4 %), andererseits deutliche Abnahmen im Kreis Heinsberg (-19,0 %), in Mönchengladbach (-12,3 %) und im Kreis Paderborn (-9,3 %, s. Abbildung 61 u. Tabelle 45).

Die **Arbeitslosenquote Älterer** (55 bis unter 65 Jahre) ist in der Stadt Gelsenkirchen mit 12,5 % landesweit am höchsten. Die niedrigste Quote älterer Arbeitsloser verzeichnet der Kreis Coesfeld mit 3,4 % (s. Abbildung 62 u. Tabelle 46). Im Vergleich zum Vorjahr hat die **Zahl der älteren Arbeitslosen** zum Ende des 3. Quartals im Landesdurchschnitt um 1,4 % abgenommen. Den stärksten Rückgang verzeichnen dabei die Städte Oberhausen (-14,8 %) und Hamm (-14,1 %). Den größten Anstieg verzeichnet hingegen erneut die Stadt Hagen (14,7 %), gefolgt von den Städten Solingen und Bochum (jeweils 6,8 %, s. Abbildung 63 u. Tabelle 46).

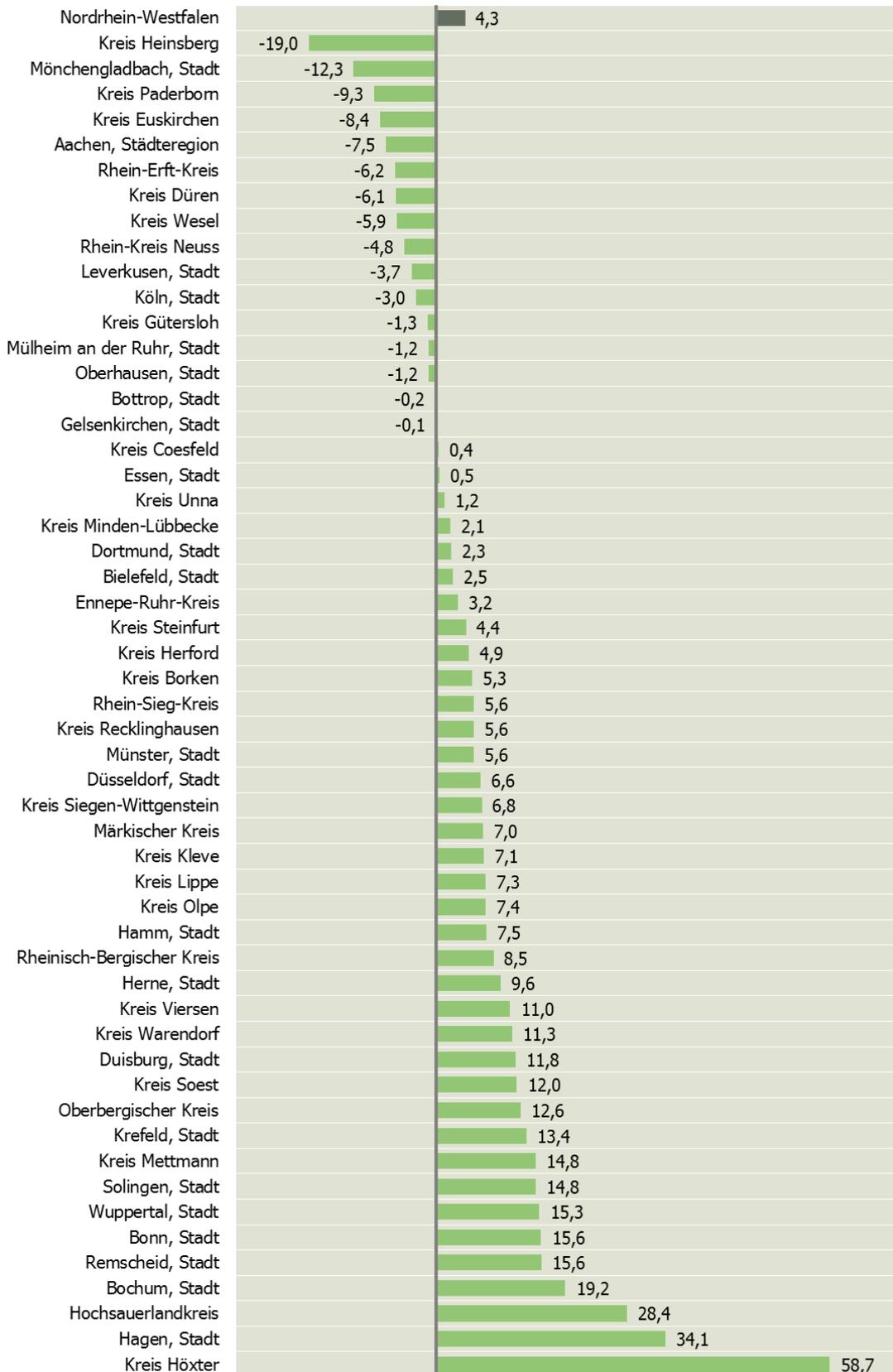
Der Anteil der **Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen** streut unter den Gebietskörperschaften zwischen 26,0 % im Kreis Coesfeld und 53,6 % im Kreis Recklinghausen, wobei Ruhrgebietsstädte tendenziell höhere Anteile verzeichnen (s. Abbildung 64 u. Tabelle 47). Im Landesdurchschnitt ging die **Zahl der Langzeitarbeitslosen** im Vergleich zum Vorjahresmonat deutlich um 5,4 % zurück. Während sie in Hagen (+7,5 %), Mülheim an der Ruhr (+3,0 %) und Solingen (+2,9 %) am deutlichsten anstieg, reduzierte sich die Zahl in Hamm (-16,5 %) und in den Kreisen Höxter (-15,4 %) und Heinsberg (-15,3 %) am deutlichsten unter den Gebietskörperschaften (s. Abbildung 65 u. Tabelle 47).

Abbildung 60: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2016 (in %)

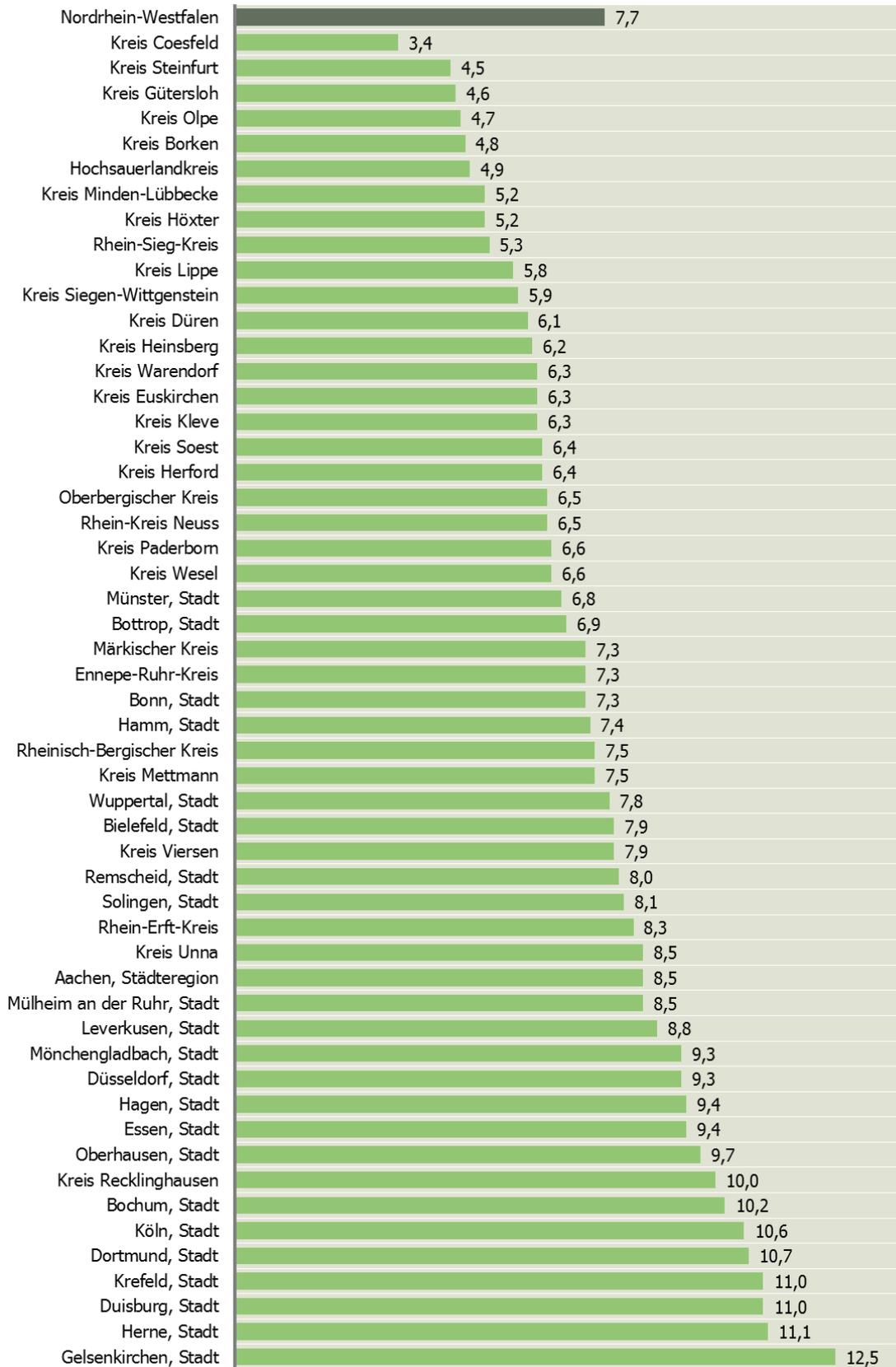


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 61: Arbeitslose unter 25 Jahre nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

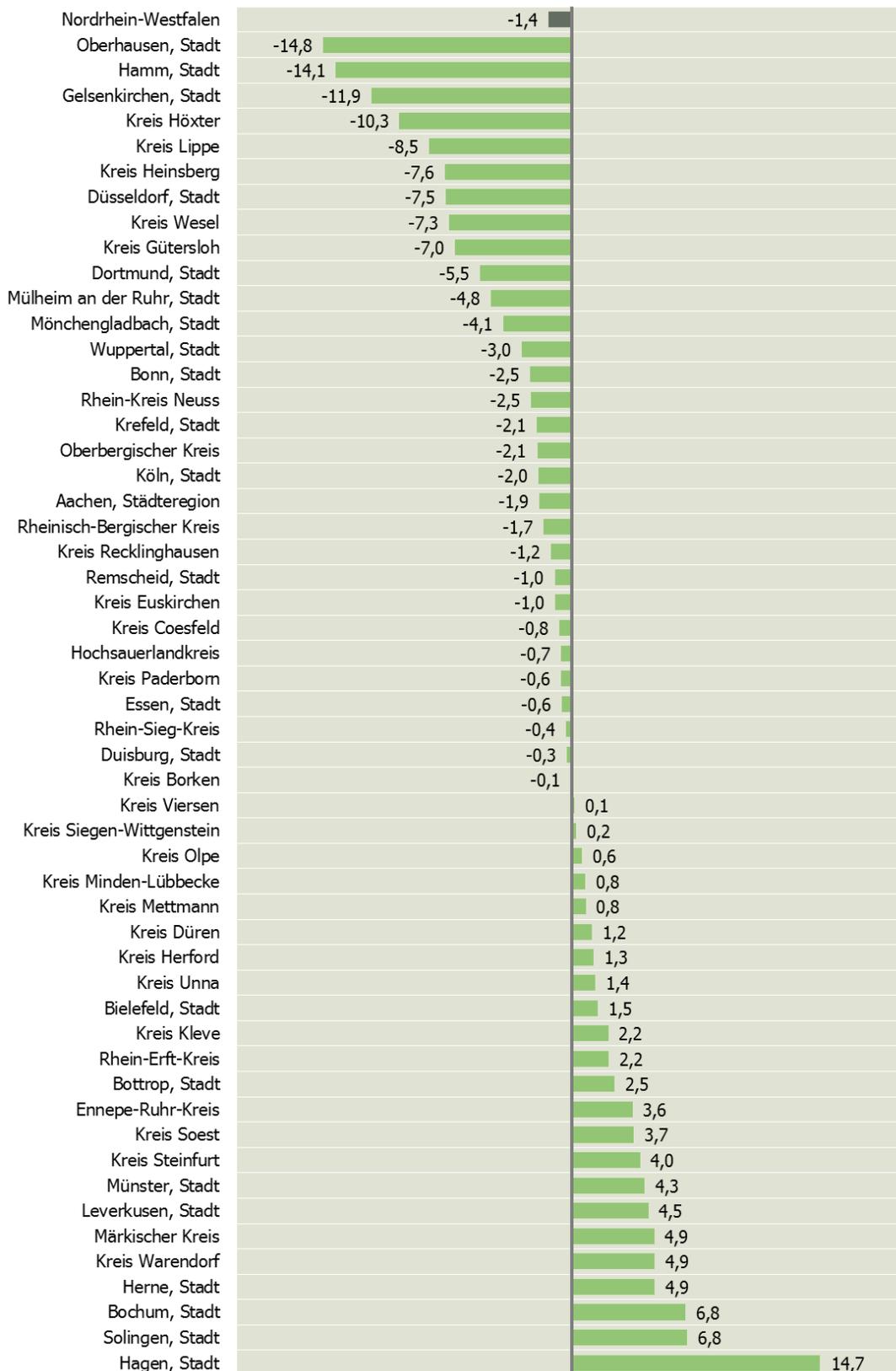


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

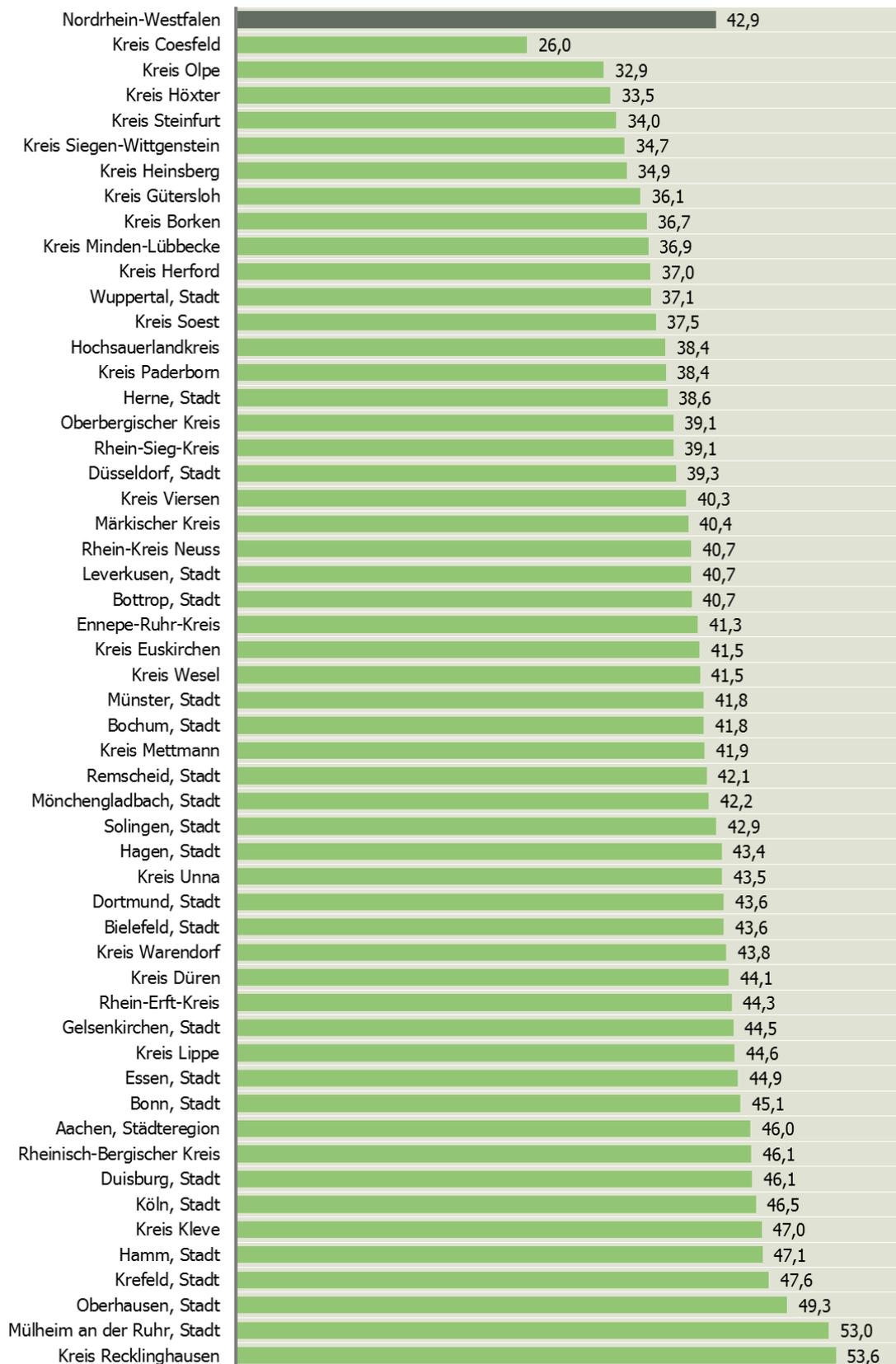
Abbildung 62: Arbeitslosenquote Älterer (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2016 (in %)


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 63: Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)

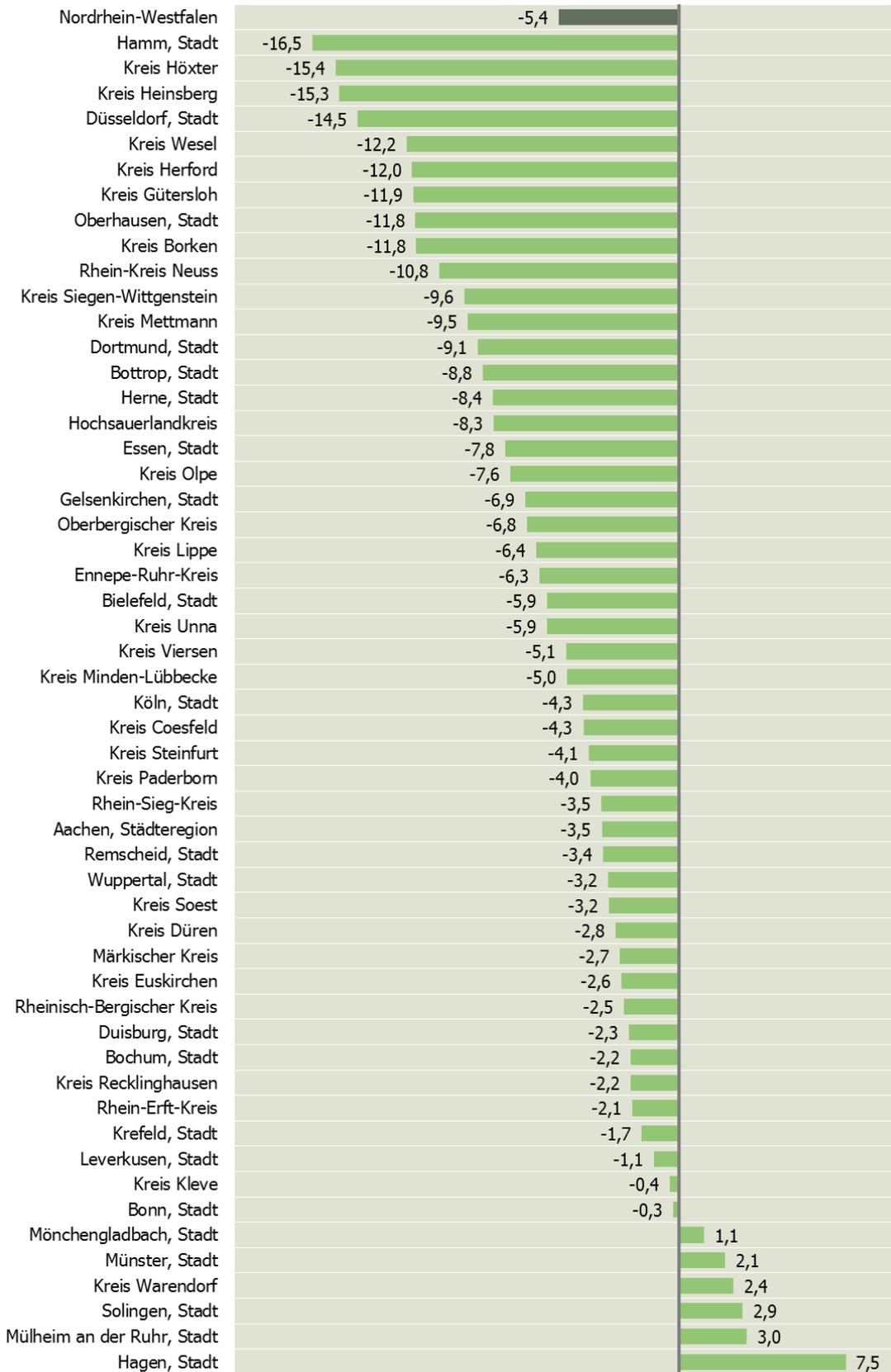


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 64: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2016 (in %)


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 65: Langzeitarbeitslose nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Von allen Personen, die landesweit im September 2016 in Arbeitslosigkeit wechselten, waren in Nordrhein-Westfalen 30,0 % zuvor erwerbstätig. Im gleichen Zeitraum wechselten von allen Personen, die aus Arbeitslosigkeit abgingen, 27,4 % in Erwerbstätigkeit. Damit gingen anteilmäßig mehr aus Erwerbstätigkeit in Arbeitslosigkeit, als aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit einmünden konnten. In den meisten Gebietskörperschaften ist dieses Verhältnis ebenfalls negativ, wobei dieses am deutlichsten in Solingen und Wuppertal mit einer Differenz von 11,4 bzw. 7,2 Prozentpunkte ausfällt. Ein positives Verhältnis der **Zu- bzw. Abgänge in Erwerbstätigkeit** weisen hingegen sieben Gebietskörperschaften auf, wobei Herne (1,7 Prozentpunkte) und der Kreis Düren (1,6 Prozentpunkte) die deutlichsten positiven Differenzen darstellen (s. Abbildung 66, Abbildung 67 u. Tabelle 48).

Landesweit lag die **Aktivierungsquote** im Juni 2016 bei 18,6 %. Hervorzuheben ist nach wie vor die Stadt Wuppertal mit einer sehr hohen Quote von 38,7 %, während der Rhein-Erft-Kreis lediglich eine Aktivierungsquote von 12,0 % aufweist. Damit hat sich die Bandbreite der Aktivierungsquoten zwischen den Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zum Vorquartal etwas verkleinert und liegt aktuell bei 26,7 Prozentpunkten (s. Abbildung 68 u. Tabelle 49).

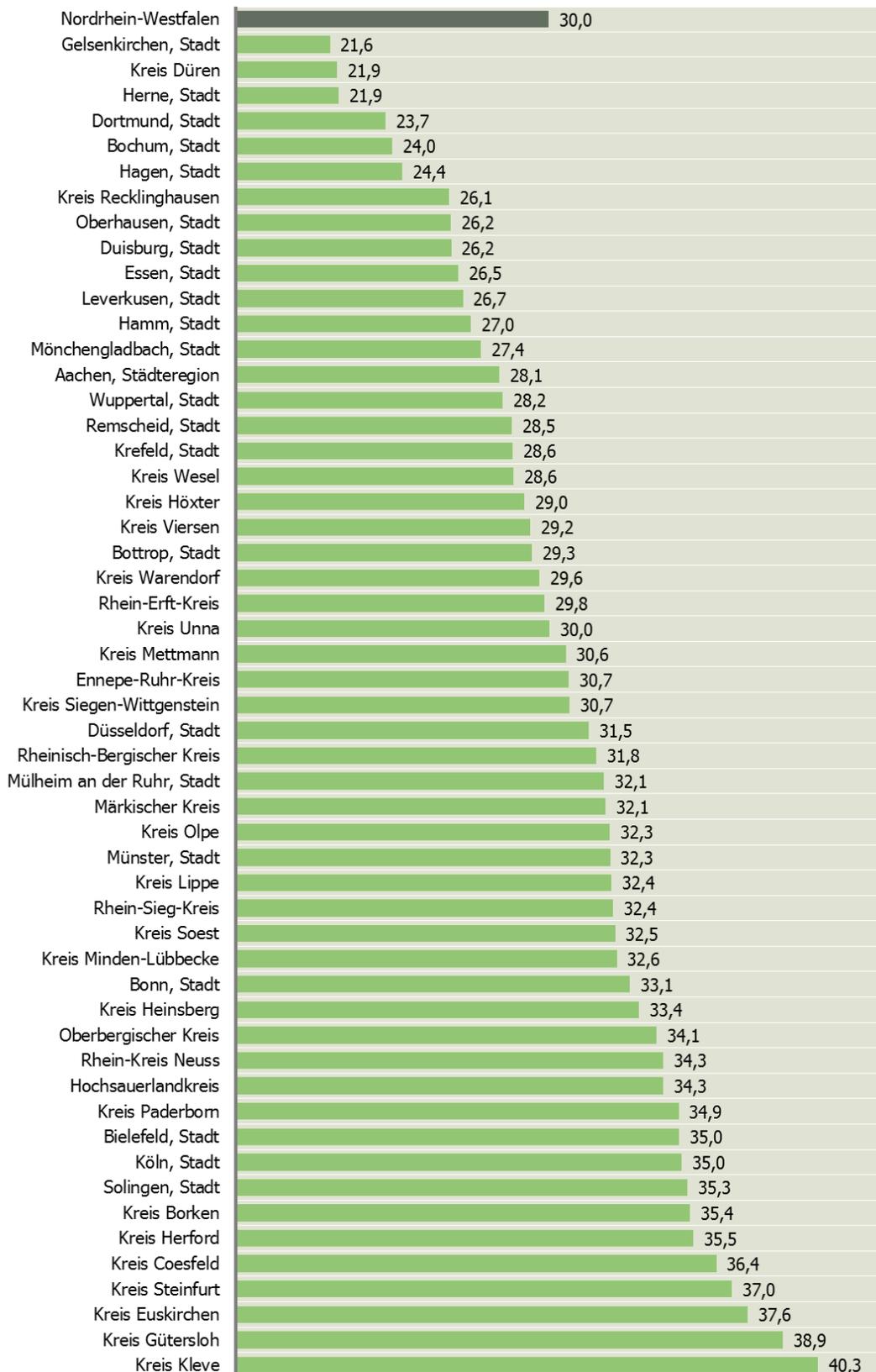
In der Mehrzahl der Gebietskörperschaften liegt der **Anteil der Arbeitslosen an den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten** im SGB II unter 50 %. Am geringsten ist der Anteil im Kreis Coesfeld (29,8 %); entsprechend hoch ist hier der Anteil derjenigen, die nicht arbeitsuchend sind (39,2 %). Der Anteil derjenigen, die zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos sind, ist in Wuppertal mit 36,5 % am höchsten (s. Abbildung 69) und dürfte mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern zusammenhängen, der auch an der hohen Aktivierungsquote abzulesen ist (s. Abbildung 68). In den Gebietskörperschaften mit einem hohen Arbeitslosenanteil von mehr als 50 % sind anteilig vergleichsweise wenige Leistungsberechtigte zwar arbeitsuchend, aber nicht arbeitslos. Hier liegen auch die Aktivierungsquoten weit unterhalb des Landesdurchschnitts (Kreis Kleve und Warendorf, s. Abbildung 69, Abbildung 68 u. Tabelle 50).

25,5 % der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren landesweit im März 2016 **erwerbstätig**. Dieser Anteil streut je nach Gebietskörperschaft zwischen 21,2 % in Gelsenkirchen und 32,3 % im Kreis Coesfeld (s. Abbildung 70 u. Tabelle 51).

Landesweit sowie in ausnahmslos allen Gebietskörperschaften stieg die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** im März 2016 im Vergleich zum Vorjahresmonat an. Die höchsten Zuwächse sind in den Kreisen Kleve (+4,6 %), Gütersloh (+3,8 %) und Unna (+3,4 %) zu erkennen (s. Abbildung 71 u. Tabelle 52).

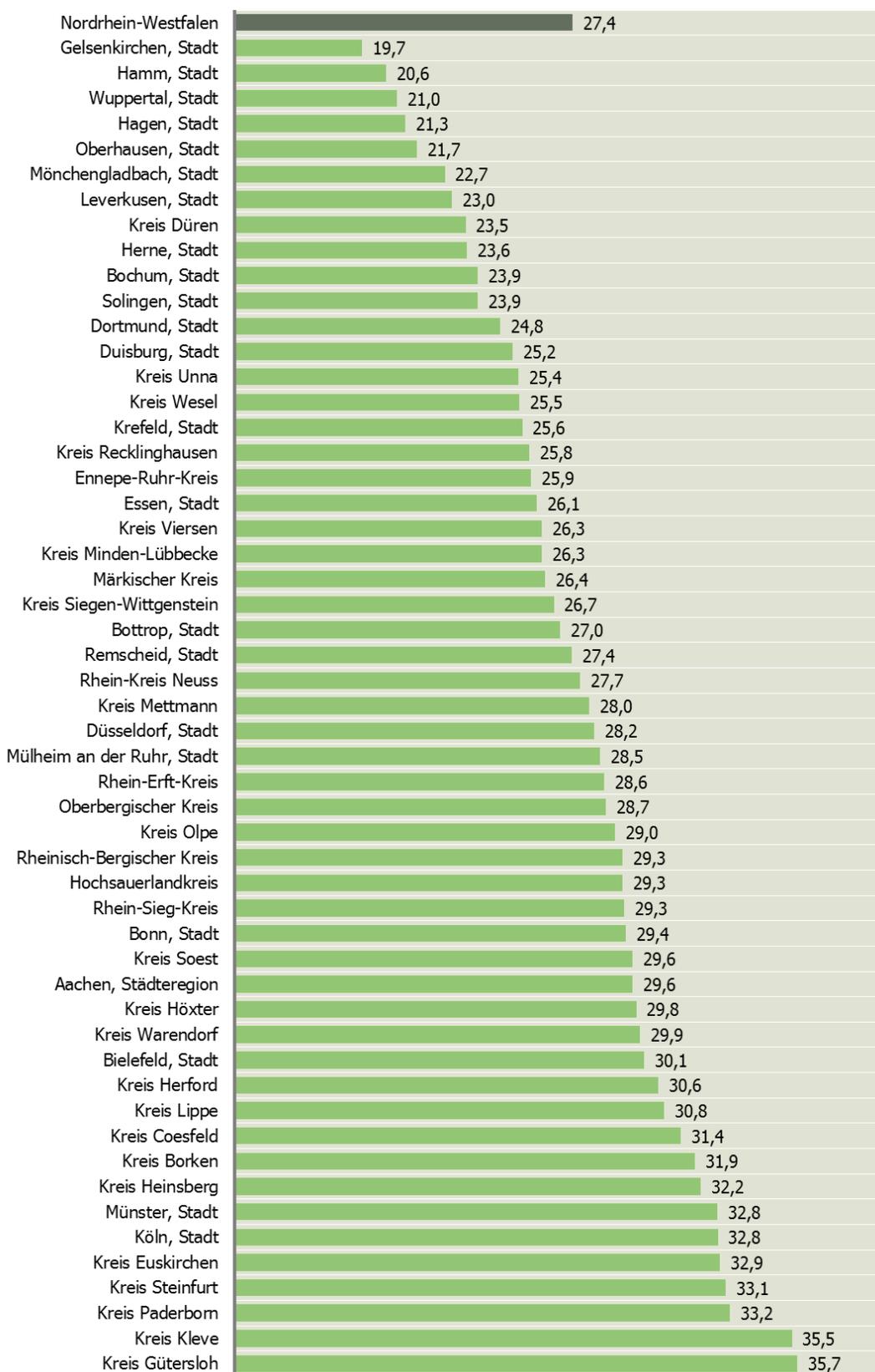
Der **Bestand an gemeldeten ungeförderten Stellen** wies zum 30.09.2016 in fast allen Gebietskörperschaften Zuwächse im Vergleich zum Vorjahresmonat auf. Die mit Abstand stärkste Zunahme der Stellennachfrage verzeichnet dabei der Kreis Wesel (+56,1 %). Lediglich in fünf Gebietskörperschaften ist eine Abnahme festzustellen, wobei die Städte Essen (-11,4 %), Duisburg (-5,4 %) und Leverkusen (-4,8 %) die stärksten Rückgänge verzeichnen (s. Abbildung 72 u. Tabelle 53).

Abbildung 66: Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2016 (in %)



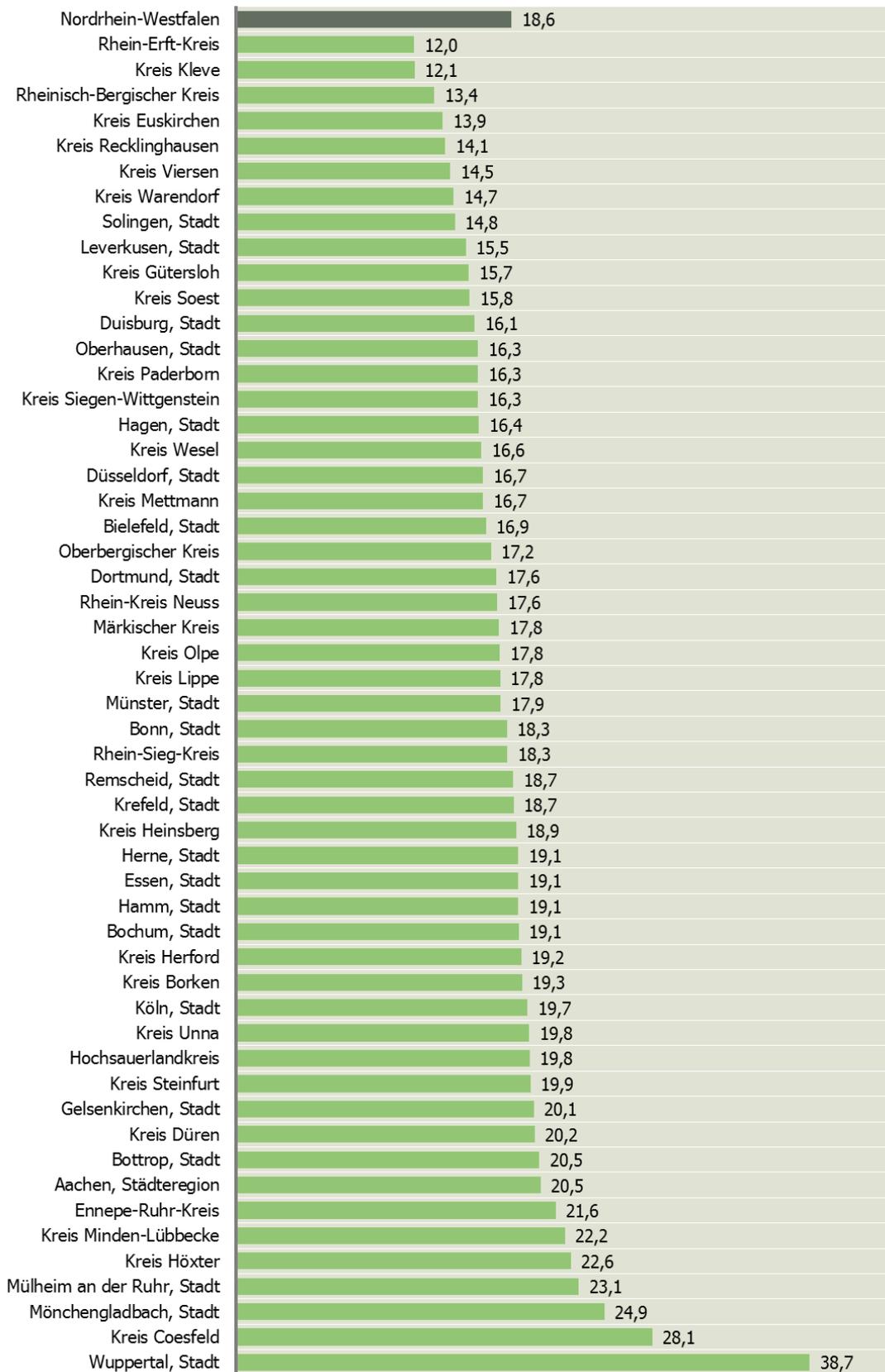
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 67: Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2016 (in %)

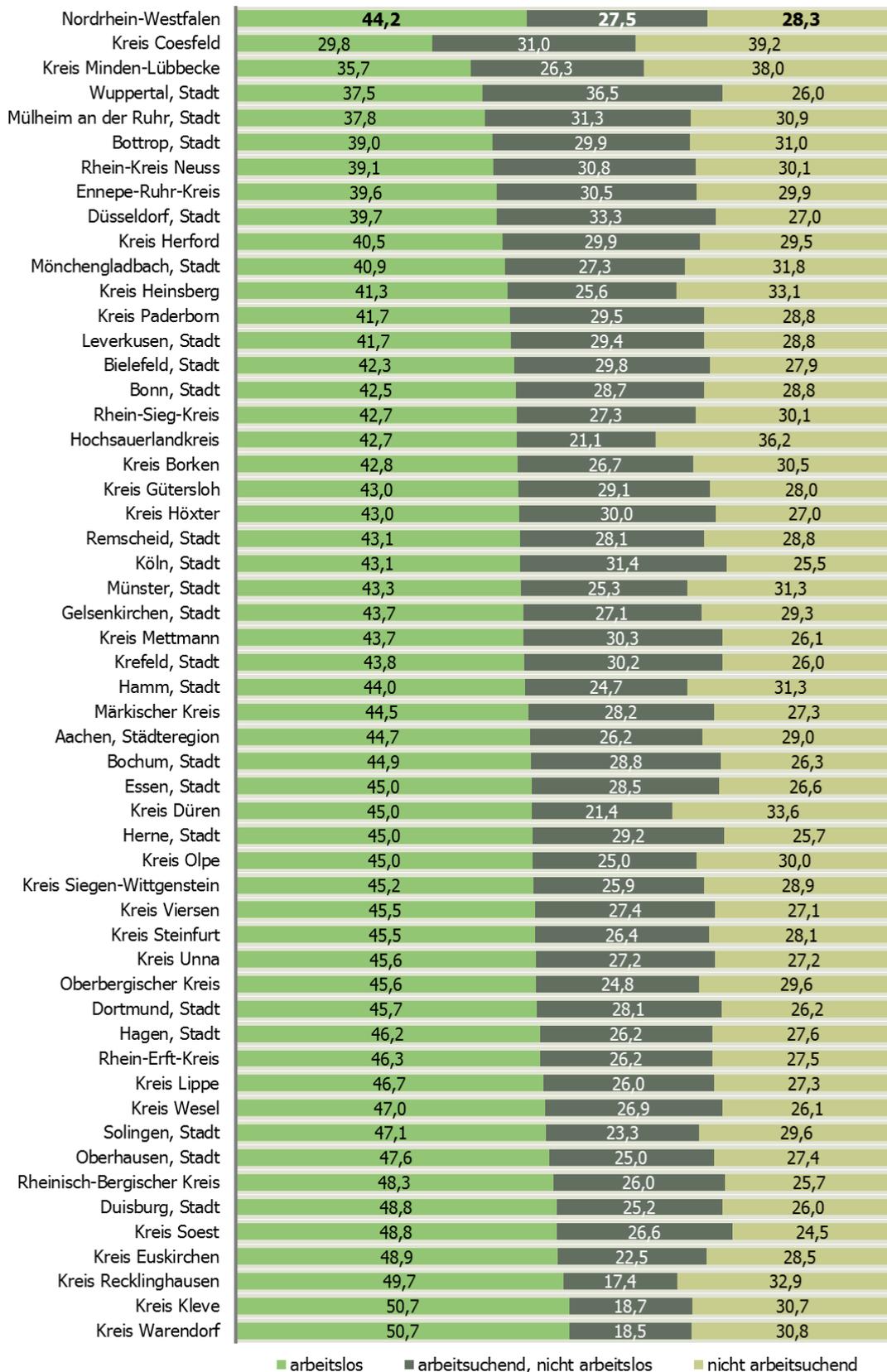


Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 68: Aktivierungsquote (insgesamt) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2016 (in %)

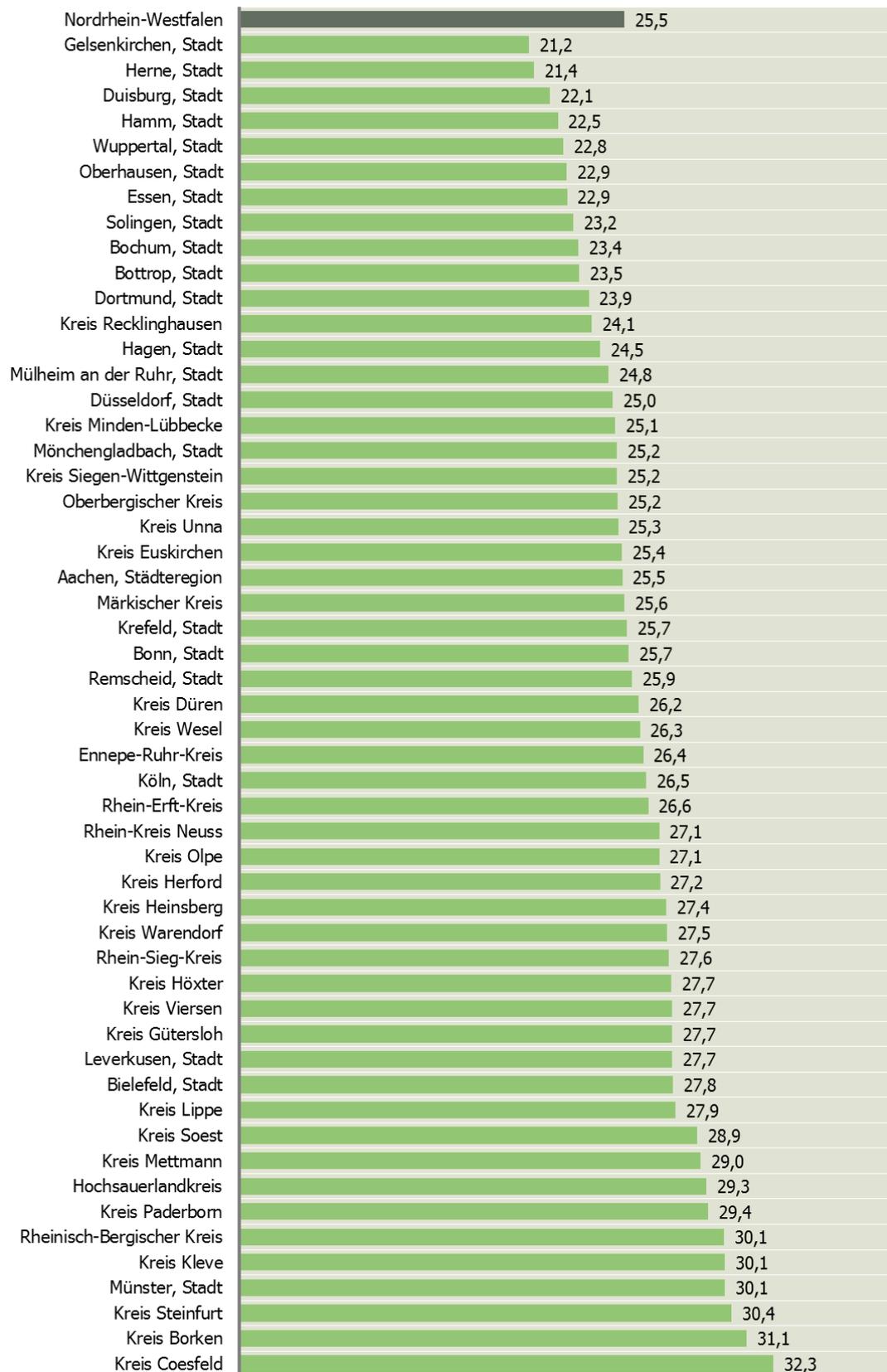


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 69: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Arbeitsmarktstatus nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, Juni 2016 (in %)


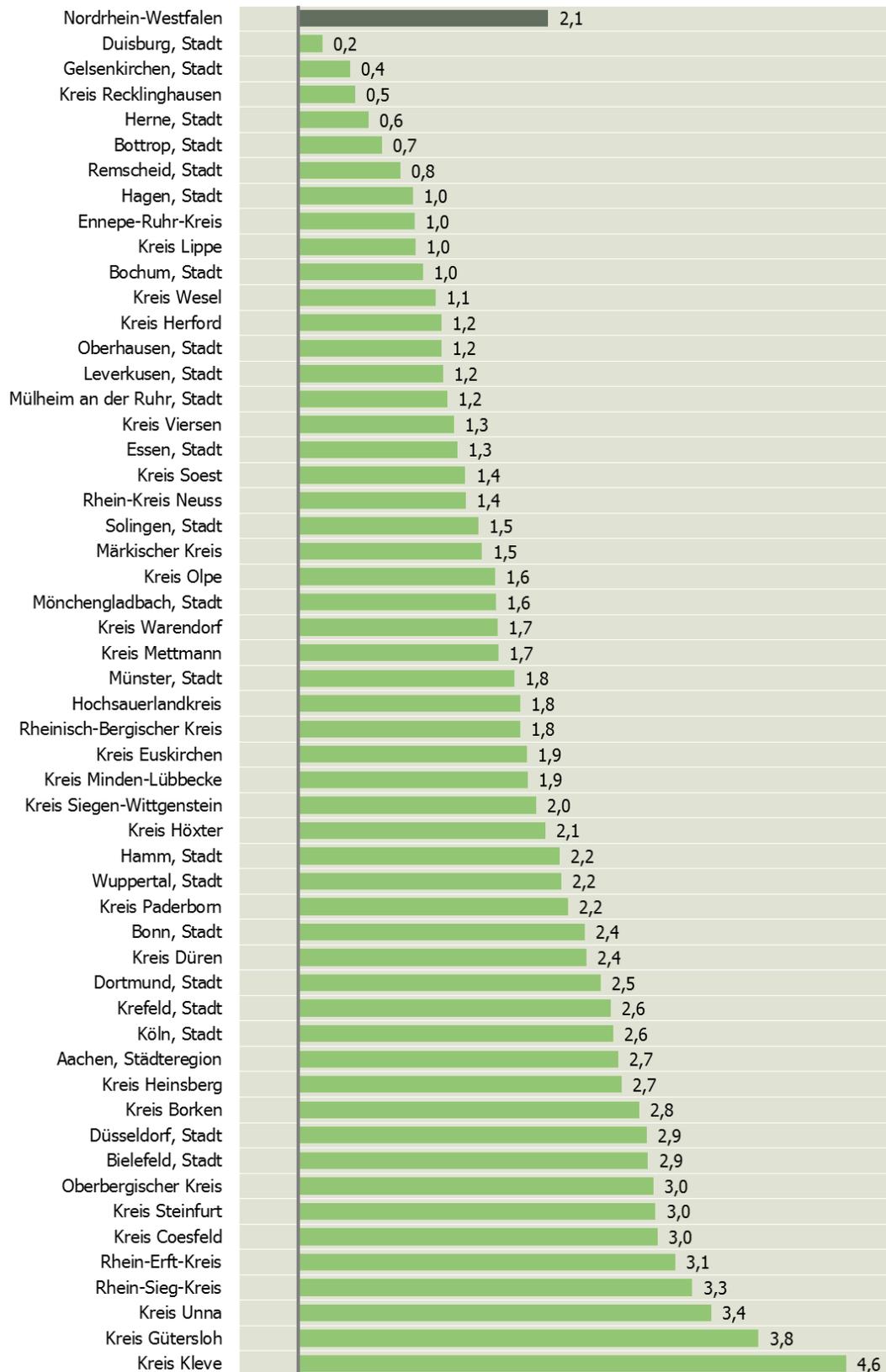
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 70: Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2016 (in %)



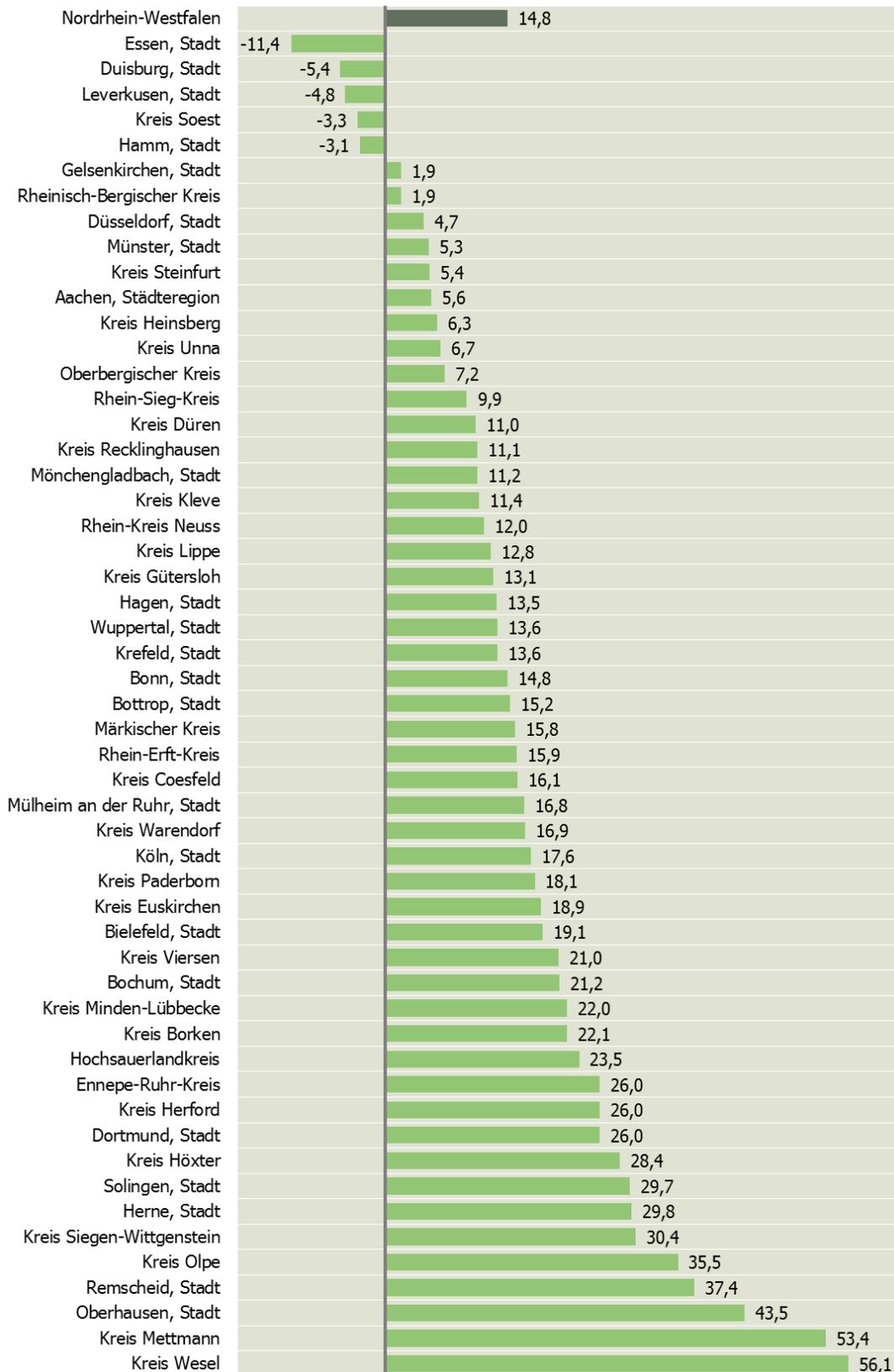
Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 71: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, März 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 72: Bestand an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (Veränderung in %)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabellenanhang

Tabelle 1: ifo-Geschäftsklima (Salden), Entwicklung in NRW

	Sep. 16	Aug. 16	Jul. 16	Jun. 16	Mai 16	Apr. 16	Mrz. 16	Feb. 16	Jan. 16	Dez. 15	Nov. 15	Okt. 15	Sep. 15
Geschäftsklima	6,5	5,1	7,5	6,2	6,1	2,9	1,0	-1,0	3,0	7,0	5,9	8,4	6,2
Beurteilung der aktuellen Geschäftslage	10,3	8,2	13,6	11,5	11,7	7,2	9,3	5,4	8,6	10,1	10,0	12,1	8,0
Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate	2,8	2,0	1,6	1,0	0,6	-1,3	-6,9	-7,3	-2,4	3,9	1,8	4,8	4,3

Quelle: NRW.Bank, Sonderauswertung für NRW auf Basis des ifo-Konjunkturtests

Tabelle 2: Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit, Entwicklung in NRW

	Sep. 16*	Aug. 16*	Jul. 16*	Jun. 16	Mai 16	Apr. 16	Mrz. 16	Feb. 16	Jan. 16	Dez. 15	Nov. 15	Okt. 15	Sep. 15
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeiter)	945.569	952.805	954.444	940.170	942.093	944.594	950.004	950.725	941.314	918.415	917.450	918.711	924.124
Arbeitslose insgesamt	713.706	733.188	732.949	718.457	724.810	738.041	748.050	753.759	752.056	717.003	714.641	723.558	730.975
Arbeitslosenquote (in % aller zivilen Erwerbspersonen)	7,6	7,8	7,8	7,6	7,7	7,9	8,0	8,1	8,0	7,7	7,6	7,7	7,8
Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	9,8	9,9	9,9	9,8	9,8	9,9	10,0	10,0	9,9	9,6	9,6	9,7	9,7
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeiter)	5.399	0,6	21.445	2,3									
Arbeitslose insgesamt	-4.751	-0,7	-17.269	-2,4									

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert für die Unterbeschäftigten

Tabelle 3: Arbeitslosenquote nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW (in %)

	Sep. 16	Jun. 16	Sep. 15
	in %	in %	in %
Arbeitslosenquote ...			
Insgesamt	7,6	7,6	7,8
SGB II	5,6	5,7	5,9
SGB III	2,0	1,9	1,9
Männer	7,8	7,9	7,9
Frauen	7,3	7,3	7,7
15 bis unter 20 Jahre	5,2	4,3	4,8
15 bis unter 25 Jahre	6,9	6,4	6,6
55 bis unter 65 Jahre	7,7	7,8	8,1
Ausländer/-innen	21,5	20,9	20,5

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 4: Arbeitslose nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW

	Sep. 16		Jun. 16		Sep. 15	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
Arbeitslose insgesamt	713.706	100,0	718.457	100,0	730.975	100,0
SGB II-Arbeitslose	528.190	74,0	538.528	75,0	548.922	75,1
SGB III-Arbeitslose	185.516	26,0	179.929	25,0	182.053	24,9
Männer	389.891	54,6	394.884	55,0	392.409	53,7
Frauen	323.813	45,4	323.573	45,0	338.566	46,3
15 bis unter 25 Jahre	69.236	9,7	64.253	8,9	66.393	9,1
25 bis unter 55 Jahre	511.691	71,7	518.930	72,2	530.204	72,5
55 Jahre und älter	132.779	18,6	135.274	18,8	134.378	18,4
Ausländer/-innen	206.617	28,9	201.154	28,0	186.642	25,5
Deutsche	507.089	71,1	517.303	72,0	544.333	74,5
Langzeitarbeitslose	306.233	42,9	313.905	43,7	323.777	44,3
nicht Langzeitarbeitslose	407.473	57,1	404.552	56,3	407.198	55,7
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %	absolut	in %		
Arbeitslose insgesamt	-4.751	-0,7	-17.269	-2,4		
SGB II-Arbeitslose	-10.338	-1,9	-20.732	-3,8		
SGB III-Arbeitslose	5.587	3,1	3.463	1,9		
Männer	-4.993	-1,3	-2.518	-0,6		
Frauen	240	0,1	-14.753	-4,4		
15 bis unter 25 Jahre	4.983	7,8	2.843	4,3		
25 bis unter 55 Jahre	-7.239	-1,4	-18.513	-3,5		
55 Jahre und älter	-2.495	-1,8	-1.599	-1,2		
Ausländer/-innen	5.463	2,7	19.975	10,7		
Deutsche	-10.214	-2,0	-37.244	-6,8		
Langzeitarbeitslose	-7.672	-2,4	-17.544	-5,4		
nicht Langzeitarbeitslose	2.921	0,7	275	0,1		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 5: Personen im Kontext von Fluchtmigration nach Rechtskreisen und ausgewählten Personengruppen in NRW

	Sep. 16	
	absolut	in % an Arbeitslosen insgesamt
Arbeitslose insgesamt	45.587	100,0
SGB II-Arbeitslose	34.364	75,4
SGB III-Arbeitslose	11.223	24,6
Männer	32.232	70,7
Frauen	13.354	29,3
15 bis unter 25 Jahre	10.398	22,8
25 bis unter 55 Jahre	32.798	71,9
55 Jahre und älter	2.389	5,2

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 6: Arbeitslose mit Migrationshintergrund in NRW

	Mrz. 16	Dez. 15	Sep. 15	Jun. 15	Mrz. 15
Arbeitslose mit Angaben zum Migrationshintergrund	584.127	558.500	569.726	577.754	590.242
dar.: Arbeitslose mit MH	287.057	271.509	272.453	273.326	276.100
Arbeitslose mit MH in %	49,1	48,6	47,8	47,3	46,8
SGB II: Arbeitslose mit Angaben zum MH	428.362	413.911	418.935	422.458	420.325
dar.: SGB II: Arbeitslose mit MH	232.414	222.468	223.220	222.388	219.733
SGB II: Arbeitslose mit MH in %	54,3	53,7	53,3	52,6	52,3
SGB III: Arbeitslose mit Angaben zum MH	155.765	144.589	150.791	155.296	169.917
dar.: SGB III: Arbeitslose mit MH	54.643	49.041	49.233	50.938	56.367
SGB III: Arbeitslose mit MH in %	35,1	33,9	32,6	32,8	33,2
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Arbeitslose mit MH	15.548	5,7	10.957	4,0	
SGB II: Arbeitslose mit MH	9.946	4,5	12.681	5,8	
SGB III: Arbeitslose mit MH	5.602	11,4	-1.724	-3,1	

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 7: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit in NRW, September 2016

	Zugang September 2016		Abgang September 2016	
	absolut	in %	absolut	in %
Insgesamt	153.462	100,0	173.094	100,0
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	45.974	30,0	47.489	27,4
Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	40.567	26,4	41.105	23,7
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	2.712	1,8	3.544	2,0
Selbständigkeit	1.924	1,3	2.381	1,4
Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	41.392	27,0	56.565	32,7
Nichterwerbstätigkeit	54.813	35,7	56.165	32,4
Arbeitsunfähigkeit	33.479	21,8	32.856	19,0
fehlende Verfügbarkeit/Mitwirkung	19.878	13,0	19.091	11,0
Sonstiges/keine Angabe	11.283	7,4	12.875	7,4

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 8: Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in NRW

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	September 2016*		September 2015	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	60.236	27,1	39.089	20,7
Berufswahl und Berufsausbildung	38.796	17,5	43.987	23,3
Berufliche Weiterbildung	40.256	18,1	34.952	18,5
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	33.156	14,9	24.740	13,1
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	17.246	7,8	16.984	9,0
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	24.123	10,9	21.628	11,5
Freie Förderung / Sonstige Förderung	8.412	3,8	7.483	4,0
Insgesamt	222.225	100,0	188.863	100,0
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
Aktivierung und berufliche Eingliederung	21.147	54,1		
Berufswahl und Berufsausbildung	- 5.191	-11,8		
Berufliche Weiterbildung	5.304	15,2		
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	8.416	34,0		
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	262	1,5		
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	2.495	11,5		
Freie Förderung / Sonstige Förderung	929	12,4		
Insgesamt	33.362	17,7		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Tabelle 9: Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Kontext von Fluchtmigration in NRW

Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik	Juni 16			
	Personen im Kontext von Fluchtmigration		Insgesamt	
	absolut	in %	absolut	in %
Aktivierung und berufliche Eingliederung	7.670	70,5	55.630	25,9
Berufswahl und Berufsausbildung	852	7,8	44.827	20,9
Berufliche Weiterbildung	523	4,8	39.557	18,4
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	432	4,0	28.123	13,1
Maßnahmen zur Teilhabe behinderter Menschen	87	0,8	14.979	7,0
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	509	4,7	23.463	10,9
Freie Förderung / Sonstige Förderung	806	7,4	8.100	3,8
Insgesamt	10.879	100,0	214.679	100,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

**Tabelle 10: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte* im SGB II
 nach Arbeitsmarktstatus in NRW**

	Juni 16		Juni 15	
	absolut	in %	absolut	in %
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.172.716	100,0	1.172.326	100,0
arbeitsuchend	840.718	71,7	845.138	72,1
arbeitslos**	517.821	44,2	535.329	45,7
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	322.897	27,5	309.809	26,4
nicht arbeitsuchend	331.998	28,3	327.188	27,9
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	390	0,0		
arbeitsuchend	-4.420	-0,5		
arbeitslos**	-17.508	-3,3		
arbeitsuchend, nicht arbeitslos	13.088	4,2		
nicht arbeitsuchend	4.810	1,5		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

** Die Angaben der hier dargestellten arbeitslosen ELB entsprechen nicht der Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II (vgl. Tabelle 4), da wegen nachträglicher Änderungen im Leistungsstatus und kurzzeitiger Leistungsunterbrechungen nicht alle in der Arbeitslosenstatistik zum Stichtag erfassten SGB II-Arbeitslosen auch Leistungsempfänger in der Grundsicherung sind.

Tabelle 11: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung in NRW

	März	Juni	September	Dezember
2016	6.522.293	6.530.500 ¹⁾	*	*
2015	6.389.372	6.407.112	6.542.420	6.522.916
2014	6.266.640	6.285.556	6.401.966	6.368.905
2013	6.182.046	6.193.381	6.309.614	6.272.605
2012	6.124.651	6.134.120	6.237.153	6.211.958
2011	5.990.575	6.030.050	6.149.276	6.132.807
2010	5.847.843	5.881.559	6.001.509	5.985.208
2009	5.857.787	5.811.930	5.901.389	5.871.057

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Lt. BA wurde die Datenaufbereitung im September 2016 verbessert und auch rückwirkend angepasst. Im August 2014 wurde eine umfangreiche Datenrevision in der Beschäftigtenstatistik durchgeführt. Etwaige Abweichungen gegenüber vorherigen Veröffentlichungen sind darauf zurückzuführen.

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis, da hochgerechneter/gerundeter Wert

* Werte liegen noch nicht vor

Tabelle 12: Beschäftigung nach ausgewählten Merkmalen, Entwicklung in NRW

	März 2016		März 2015	
	absolut	in %	absolut	in %
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	6.522.293	100,0	6.389.372	100,0
dav.: svB Männer	3.563.733	54,6	3.498.836	54,8
dav.: svB Frauen	2.958.560	45,4	2.890.536	45,2
dar.: svB in Vollzeit	4.816.474	73,8	4.761.879	74,5
dav.: Männer	3.211.185	66,7	3.171.950	66,6
dav.: Frauen	1.605.289	33,3	1.589.929	33,4
dar.: svB in Teilzeit	1.705.476	26,1	1.625.654	25,4
dav.: Männer	352.357	20,7	325.816	20,0
dav.: Frauen	1.353.119	79,3	1.299.838	80,0
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	1.202.223	100,0	1.217.544	100,0
dav.: agB Männer	433.142	36,0	431.097	35,4
dav.: agB Frauen	769.081	64,0	786.447	64,6
	Veränderung ggü. Vorjahresmonat			
	absolut	in %		
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (svB)	132.921	2,1		
dav.: svB Männer	64.897	1,9		
dav.: svB Frauen	68.024	2,4		
dar.: svB in Vollzeit	54.595	1,1		
dav.: Männer	39.235	1,2		
dav.: Frauen	15.360	1,0		
dar.: svB in Teilzeit	79.822	4,9		
dav.: Männer	26.541	8,1		
dav.: Frauen	53.281	4,1		
ausschließlich geringfügig Beschäftigte (agB)	-15.321	-1,3		
dav.: agB Männer	2.045	0,5		
dav.: agB Frauen	-17.366	-2,2		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Lt. BA Verbesserung der Datenaufbereitung im September 2016 und rückwirkende Anpassung.

Tabelle 13: Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte*, Entwicklung in NRW

	Mrz. 16		Dez. 15	Sep. 15	Jun. 15	Mrz. 15	Dez. 14	Sep. 14	Jun. 14	Mrz. 14
	absolut	in %								
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	1.169.715	100,0	1.150.402	1.159.616	1.172.326	1.168.640	1.134.788	1.139.386	1.151.059	1.150.719
dar.: erwerbstätige ELB	298.701	25,5	306.297	308.743	306.587	301.926	304.925	308.380	308.956	303.132
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	127.119	42,6	131.162	132.898	128.417	124.871	121.954	123.735	120.230	116.985
dar.: in Vollzeit	42.273	14,2	45.090	47.180	44.486	43.941	44.682	46.958	44.580	43.650
dar.: in Teilzeit	84.845	28,4	86.067	85.712	83.919	80.914	77.252	76.688	75.368	72.990
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	120.423	40,3	123.017	122.439	124.763	123.508	129.750	130.842	134.682	132.174
dar.: selbständig erwerbstätig	23.126	7,7	23.727	23.985	24.633	24.323	23.768	23.367	23.611	23.576
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat							
	absolut	in %	absolut	in %						
erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	19.313	1,7	1.075	0,1						
dar.: erwerbstätige ELB	-7.596	-2,5	-3.225	-1,1						
dar.: sozialversicherungspflichtig beschäftigt	-4.043	-3,1	2.248	1,8						
dar.: in Vollzeit	-2.817	-6,2	-1.668	-3,8						
dar.: in Teilzeit	-1.222	-1,4	3.931	4,9						
dar.: ausschließlich geringfügig beschäftigt	-2.594	-2,1	-3.085	-2,5						
dar.: selbständig erwerbstätig	-601	-2,5	-1.197	-4,9						

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, s. Glossar.

Tabelle 14: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008) in NRW

Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	2016		2015		
	Juni*	März	Dezember	September	Juni
Land- u. Forstwirtschaft	32.500	30.096	27.501	32.425	32.020
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	127.500	127.739	128.755	129.687	129.455
Verarbeitendes Gewerbe	1.341.900	1.349.674	1.355.477	1.365.968	1.337.729
Baugewerbe	317.800	312.940	313.945	322.102	311.539
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	947.900	951.772	957.408	954.939	934.223
Verkehr und Lagerei	342.900	341.814	341.570	341.239	334.713
Gastgewerbe	168.900	166.611	165.454	166.636	162.565
Information und Kommunikation	197.300	197.313	196.668	197.938	194.963
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	216.100	219.309	221.134	222.637	219.116
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	994.800	980.118	972.143	982.624	967.464
dav.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	801.200	797.023	792.481	790.846	782.786
dav.: Arbeitnehmerüberlassung	193.600	183.095	179.662	191.778	184.678
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	333.100	333.378	332.202	331.569	327.245
Erziehung und Unterricht	243.100	241.837	243.529	238.383	233.419
Gesundheits- und Sozialwesen	1.025.700	1.027.799	1.024.913	1.012.969	984.955
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	240.900	241.825	242.130	243.231	237.643
Nicht Zugeordnete	100	68	87	73	63
Insgesamt	6.530.500	6.522.293	6.522.916	6.542.420	6.407.112
Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008)	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		
	absolut	in %	absolut	in %	
Land- u. Forstwirtschaft	2.404	8,0	480	1,5	
Bergbau, Energie- u. Wasserversorg., Entsorgung	-239	-0,2	-1.955	-1,5	
Verarbeitendes Gewerbe	-7.774	-0,6	4.171	0,3	
Baugewerbe	4.860	1,6	6.261	2,0	
Handel, Instandhaltung, Rep. von Kfz	-3.872	-0,4	13.677	1,5	
Verkehr und Lagerei	1.086	0,3	8.187	2,4	
Gastgewerbe	2.289	1,4	6.335	3,9	
Information und Kommunikation	-13	0,0	2.337	1,2	
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	-3.209	-1,5	-3.016	-1,4	
Unternehmensnahe Dienstleistungen insgesamt	14.682	1,5	27.336	2,8	
dav.: Unternehm. Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberl.	4.177	0,5	18.414	2,4	
dav.: Arbeitnehmerüberlassung	10.505	5,7	8.922	4,8	
Öffentl. Verwaltung, Sozialvers.	-278	-0,1	5.855	1,8	
Erziehung und Unterricht	1.263	0,5	9.681	4,1	
Gesundheits- und Sozialwesen	-2.099	-0,2	40.745	4,1	
Sonst. Dienstleistungen, Private Haushalte	-925	-0,4	3.257	1,4	
Nicht Zugeordnete	32	47,1	37	58,7	
Insgesamt	8.207	0,1	123.388	1,9	

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Lt. BA Verbesserung der Datenaufbereitung im September 2016 und rückwirkende Anpassung.

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Tabelle 15: Bestand und Vakanzzeit von gemeldeten Stellen, Entwicklung in NRW

	Sep. 16	Aug. 16	Jul. 16	Jun. 16	Mai 16	Apr. 16	Mrz. 16	Feb. 16	Jan. 16	Dez. 15	Nov. 15	Okt. 15	Sep. 15
Bestand an gemeldeten Stellen	142.001	140.248	138.657	136.439	133.720	130.668	128.863	124.995	119.038	121.578	126.845	127.539	123.699
Durchschnittliche Vakanzzeit in Tagen	127	124	123	125	121	121	119	121	125	119	115	112	112
	Veränderung ggü. Vorquartalsende		Veränderung ggü. Vorjahresmonat										
	absolut	in %	absolut	in %									
Bestand an gemeldeten Stellen	5.562	4,1	18.302	14,8									

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 16: Bestand an gemeldeten Stellen in den Berufshauptgruppen mit den höchsten Stellenanzahlen*, Entwicklung in NRW

Berufshauptgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Gemeldete Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen
	Sep. 16	Sep. 15	absolut	in %	Sep. 16
Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau (24)	9.904	8.764	1.140	13,0	2,6
Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe (25)	8.397	7.672	725	9,4	2,3
Informatik- und andere IKT-Berufe (43)	3.016	2.045	971	47,5	2,0
Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.) (51)	13.578	10.283	3.295	32,0	5,7
Führer von Fahrzeug- und Transportgeräten (52)	8.378	7.470	908	12,2	3,9
Verkaufsberufe (62)	9.199	8.291	908	11,0	8,1
Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe (63)	5.419	4.496	923	20,5	4,4
Berufe Unternehmensführung, -organisation (71)	6.639	5.203	1.436	27,6	8,2
Medizinische Gesundheitsberufe (81)	8.257	7.403	854	11,5	1,5
Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie (83)	5.434	4.604	830	18,0	5,6
Insgesamt	142.001	123.699	18.302	14,8	5,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufshauptgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

* Die Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sog. 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte). Ausgewählt wurden die zehn Berufshauptgruppen mit den höchsten absoluten Zunahmen bzw. Abnahmen.

Tabelle 17: Relation von Arbeitslosen bzw. Arbeitsuchenden zu gemeldeten Stellen in ausgewählten Berufsgruppen mit den größten Engpässen* in NRW

Berufsgruppen (Nr. nach der Klassifikation der Berufe 2010)	Arbeitslose		Arbeitsuchende		Gemeldete Stellen		Relation Arbeitslose zu gemeldeten Stellen		Relation Arbeitsuchende zu gemeldeten Stellen	
	Sep. 16	Sep. 15	Sep. 16	Sep. 15	Sep. 16	Sep. 15	Sep. 16	Sep. 15	Sep. 16	Sep. 15
Kunststoff-, Kautschukherstellung und -verarbeit (221)	585	666	1.018	1.085	784	1.013	0,7	0,7	1,3	1,1
Fahrzeug-Luft-Raumfahrt-, Schiffbautechnik (252)	3.315	3.564	5.586	5.871	3.052	2.954	1,1	1,2	1,8	2,0
Mechatronik und Automatisierungstechnik (261)	745	761	1.318	1.326	1.380	1.307	0,5	0,6	1,0	1,0
Energietechnik (262)	2.700	2.794	4.497	4.542	5.003	4.895	0,5	0,6	0,9	0,9
Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik (342)	1.519	1.572	2.414	2.499	2.702	2.547	0,6	0,6	0,9	1,0
Steuerberatung (723)	759	779	1.356	1.361	708	684	1,1	1,1	1,9	2,0
Gesundheits- und Krankenpflegeberufe (813)	1.782	1.745	3.299	3.300	3.001	2.556	0,6	0,7	1,1	1,3
Nicht ärztliche Therapie und Heilkunde (817)	1.241	1.356	2.596	2.723	1.600	1.416	0,8	1,0	1,6	1,9
Altenpflege (821)	1.115	1.188	2.536	2.657	2.548	2.502	0,4	0,5	1,0	1,1
Medizin-, Orthopädie- und Rehathechnik (825)	716	769	1.273	1.265	853	839	0,8	0,9	1,5	1,5
Insgesamt (nur Fachkräfte, Spezialisten und Experten)	316.932	331.878	542.962	547.950	113.108	100.415	2,8	3,3	4,8	5,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Die Zahlen hinter den Bezeichnungen der Berufsgruppen beruhen auf der Systematik der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

* Ausgewählt wurden die zehn Berufsgruppen mit den niedrigsten Relationen von Arbeitslosen zu gemeldeten Stellen. Dabei wurden nur Arbeitslose bzw. Stellen berücksichtigt, die mindestens Fachkräfteniveau erreichen. Ein weiteres Kriterium war eine Mindestanzahl gemeldeter Stellen von 500 im aktuellen Berichtsmonat.

Tabelle 18: Unterbeschäftigungsquote (ohne Kurzarbeit) nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle ziv. EWP	Unterbeschäftigungsquote (in %, ohne Kurzarbeit)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle ziv. EWP	Veränderung der Unterbeschäftigung ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 16			Sep. 15			
Schleswig-Holstein	8,1	124.359	1.541.852	7,8	118.944	1.531.316	4,6
Hamburg	9,5	97.566	1.024.465	9,6	96.694	1.006.412	0,9
Niedersachsen	7,7	330.494	4.282.024	7,5	319.831	4.254.510	3,3
Bremen	13,9	49.484	357.148	13,7	48.139	351.105	2,8
Nordrhein-Westfalen	9,8	945.569	9.606.125	9,7	924.124	9.519.039	2,3
Hessen	6,7	224.129	3.340.218	6,8	226.158	3.313.600	-0,9
Rheinland-Pfalz	6,5	144.045	2.219.911	6,4	140.633	2.203.873	2,4
Baden-Württemberg	4,9	298.675	6.068.465	4,8	289.379	6.000.675	3,2
Bayern	4,6	335.820	7.272.405	4,5	324.919	7.184.922	3,4
Saarland	10,2	53.555	524.889	9,2	48.475	524.955	10,5
Berlin	12,7	243.284	1.923.084	13,7	256.783	1.880.464	-5,3
Brandenburg	10,0	134.129	1.343.088	10,3	138.749	1.352.859	-3,3
Mecklenburg-Vorpommern	11,8	100.192	847.731	12,4	105.097	850.324	-4,7
Sachsen	9,2	198.796	2.154.161	9,8	212.533	2.166.198	-6,5
Sachsen-Anhalt	12,3	145.407	1.182.034	12,9	154.455	1.195.525	-5,9
Thüringen	8,4	97.847	1.161.893	8,8	103.662	1.172.368	-5,6
Deutschland	7,9	3.523.370	44.849.493	7,9	3.508.583	44.508.145	0,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 19: Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 16			Sep. 15			
Schleswig-Holstein	6,0	90.615	1.518.551	6,2	94.274	1.510.083	-3,9
Hamburg	6,9	69.479	1.003.283	7,3	72.139	986.404	-3,7
Niedersachsen	5,9	247.446	4.219.502	5,9	249.343	4.192.076	-0,8
Bremen	10,2	35.575	347.916	10,7	36.738	342.428	-3,2
Nordrhein-Westfalen	7,6	713.706	9.444.658	7,8	730.975	9.357.583	-2,4
Hessen	5,1	169.428	3.293.896	5,3	174.559	3.269.289	-2,9
Rheinland-Pfalz	4,9	107.614	2.192.081	5,0	109.037	2.176.178	-1,3
Baden-Württemberg	3,8	226.097	6.010.949	3,8	225.934	5.943.508	0,1
Bayern	3,4	245.635	7.204.748	3,5	248.851	7.116.916	-1,3
Saarland	7,1	36.480	515.437	7,1	36.729	515.876	-0,7
Berlin	9,4	175.344	1.867.108	10,4	189.610	1.824.146	-7,5
Brandenburg	7,5	98.696	1.319.038	8,1	107.544	1.326.023	-8,2
Mecklenburg-Vorpommern	8,7	72.238	826.253	9,5	78.339	827.794	-7,8
Sachsen	6,9	146.295	2.116.000	7,6	161.648	2.123.431	-9,5
Sachsen-Anhalt	8,8	101.731	1.151.019	9,7	112.613	1.160.953	-9,7
Thüringen	6,2	71.228	1.142.296	6,9	79.710	1.150.852	-10,6
Deutschland	5,9	2.607.607	44.172.735	6,2	2.708.043	43.823.539	-3,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 20: SGB II-Arbeitslosenquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen im SGB II ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 16			Sep. 15			
Schleswig-Holstein	4,2	63.521	1.518.551	4,5	67.621	1.510.083	-6,1
Hamburg	4,9	49.219	1.003.283	5,2	51.060	986.404	-3,6
Niedersachsen	4,0	170.465	4.219.502	4,2	174.968	4.192.076	-2,6
Bremen	8,4	29.326	347.916	8,8	30.285	342.428	-3,2
Nordrhein-Westfalen	5,6	528.190	9.444.658	5,9	548.922	9.357.583	-3,8
Hessen	3,6	118.852	3.293.896	3,7	120.807	3.269.289	-1,6
Rheinland-Pfalz	3,1	67.922	2.192.081	3,2	69.972	2.176.178	-2,9
Baden-Württemberg	2,2	130.257	6.010.949	2,2	130.486	5.943.508	-0,2
Bayern	1,8	128.475	7.204.748	1,8	129.730	7.116.916	-1,0
Saarland	5,3	27.282	515.437	5,3	27.196	515.876	0,3
Berlin	7,5	140.160	1.867.108	8,4	153.850	1.824.146	-8,9
Brandenburg	5,7	74.603	1.319.038	6,2	81.858	1.326.023	-8,9
Mecklenburg-Vorpommern	6,6	54.505	826.253	7,2	59.274	827.794	-8,0
Sachsen	5,1	108.896	2.116.000	5,7	121.161	2.123.431	-10,1
Sachsen-Anhalt	6,8	78.451	1.151.019	7,5	86.545	1.160.953	-9,4
Thüringen	4,4	50.045	1.142.296	4,8	55.503	1.150.852	-9,8
Deutschland	4,1	1.820.169	44.172.735	4,4	1.909.238	43.823.539	-4,7

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 21: Arbeitslosenquote der Frauen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Arbeitslosen- quote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosen- quote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 16			Sep. 15			
Schleswig-Holstein	5,6	40.610	728.424	5,9	42.663	725.332	-4,8
Hamburg	6,5	31.423	484.415	6,9	32.811	477.708	-4,2
Niedersachsen	5,7	112.342	1.979.907	6,0	117.227	1.961.002	-4,2
Bremen	9,8	15.964	162.846	10,3	16.623	160.792	-4,0
Nordrhein-Westfalen	7,3	323.813	4.425.930	7,7	338.566	4.370.653	-4,4
Hessen	5,1	79.340	1.553.473	5,4	83.253	1.539.917	-4,7
Rheinland-Pfalz	4,8	49.365	1.032.741	5,0	51.413	1.022.200	-4,0
Baden-Württemberg	3,7	105.082	2.827.955	3,9	108.349	2.800.956	-3,0
Bayern	3,4	114.796	3.393.855	3,6	120.392	3.356.722	-4,6
Saarland	6,7	16.217	243.040	7,0	16.839	240.715	-3,7
Berlin	8,7	78.002	892.911	9,7	85.087	872.864	-8,3
Brandenburg	7,0	44.381	630.503	7,9	49.851	632.195	-11,0
Mecklenburg-Vorpommern	8,0	31.753	397.602	8,8	34.994	398.041	-9,3
Sachsen	6,6	66.490	1.001.268	7,5	75.825	1.004.500	-12,3
Sachsen-Anhalt	8,7	47.180	542.038	9,8	53.540	545.697	-11,9
Thüringen	6,2	33.185	539.145	7,1	38.247	540.729	-13,2
Deutschland	5,7	1.189.943	20.836.052	6,1	1.265.680	20.650.022	-6,0

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 22: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 16			Sep. 15			
Schleswig-Holstein	37,5	33.978	90.615	38,8	36.568	94.274	-7,1
Hamburg	32,7	22.715	69.479	32,2	23.206	72.139	-2,1
Niedersachsen	36,9	91.202	247.446	38,7	96.516	249.343	-5,5
Bremen	44,5	15.836	35.575	44,5	16.355	36.738	-3,2
Nordrhein-Westfalen	42,9	306.233	713.706	44,3	323.777	730.975	-5,4
Hessen	37,9	64.136	169.428	38,3	66.774	174.559	-4,0
Rheinland-Pfalz	33,0	35.516	107.614	34,9	38.078	109.037	-6,7
Baden-Württemberg	30,0	67.778	226.097	31,6	71.362	225.934	-5,0
Bayern	24,6	60.452	245.635	26,3	65.530	248.851	-7,7
Saarland	36,7	13.370	36.480	38,8	14.244	36.729	-6,1
Berlin	31,7	55.503	175.344	32,4	61.430	189.610	-9,6
Brandenburg	44,3	43.692	98.696	44,7	48.063	107.544	-9,1
Mecklenburg-Vorpommern	39,1	28.250	72.238	38,4	30.048	78.339	-6,0
Sachsen	40,2	58.819	146.295	40,7	65.729	161.648	-10,5
Sachsen-Anhalt	40,5	41.215	101.731	39,1	44.001	112.613	-6,3
Thüringen	37,3	26.563	71.228	36,8	29.341	79.710	-9,5
Deutschland	37,0	965.258	2.607.607	38,1	1.031.022	2.708.043	-6,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 23: Arbeitslose mit Migrationshintergrund (MH) nach Bundesländern

Bundesland	Bestand an befragten Arbeitslosen	Arbeitslose mit MH	Anteil Arbeitsloser mit MH an allen befragten Arbeitslosen (in %)	Bestand an befragten Arbeitslosen	Arbeitslose mit MH	Anteil Arbeitsloser mit MH an allen befragten Arbeitslosen (in %)	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen mit MH ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Mrz. 16			Mrz. 15			
Schleswig-Holstein	78.936	24.226	30,7	80.175	22.567	28,1	7,4
Hamburg	56.549	30.602	54,1	58.006	29.828	51,4	2,6
Niedersachsen	201.485	77.084	38,3	205.898	73.023	35,5	5,6
Bremen	31.313	16.296	52,0	31.611	15.176	48,0	7,4
Nordrhein-Westfalen	584.127	287.057	49,1	590.242	276.100	46,8	4,0
Hessen	136.020	74.635	54,9	139.618	73.187	52,4	2,0
Rheinland-Pfalz	96.582	37.373	38,7	97.655	35.574	36,4	5,1
Baden-Württemberg*	182.678	98.890	54,1	184.152	95.405	51,8	3,7
Bayern	226.789	99.064	43,7	232.396	93.757	40,3	5,7
Saarland	26.664	10.094	37,9	25.256	7.988	31,6	26,4
Berlin	143.685	69.679	48,5	152.444	70.026	45,9	-0,5
Brandenburg	84.021	10.983	13,1	90.104	9.266	10,3	18,5
Mecklenburg-Vorpommern	75.022	8.981	12,0	79.516	7.243	9,1	24,0
Sachsen	120.166	20.251	16,9	131.591	18.756	14,3	8,0
Sachsen-Anhalt	94.633	11.134	11,8	98.003	8.790	9,0	26,7
Thüringen	73.388	8.469	11,5	79.088	7.467	9,4	13,4
Deutschland	2.212.058	884.818	40,0	2.275.755	844.153	37,1	4,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Lt. BA erhöhte Unsicherheit der Ergebnisse aufgrund geringer Teilnahmen an der Befragung oder unterschiedlichem Teilnahmeverhalten einzelner Gruppen.

Tabelle 24: Aktivierungsquote nach Bundesländern (in %)

Bundesland	Aktivierungs- quote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen*	Arbeitslose	Aktivierungs- quote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt- orientierte Förderungen*	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt- orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 16			Sep. 15			
Schleswig-Holstein	22,6	26.385	90.615	16,2	18.274	94.274	44,4
Hamburg	19,0	16.329	69.479	16,6	14.392	72.139	13,5
Niedersachsen	20,0	61.691	247.446	17,0	50.913	249.343	21,2
Bremen	20,2	9.000	35.575	16,0	7.009	36.738	28,4
Nordrhein-Westfalen	19,9	176.985	713.706	15,9	138.228	730.975	28,0
Hessen	20,2	42.962	169.428	18,4	39.361	174.559	9,1
Rheinland-Pfalz	19,2	25.627	107.614	17,3	22.773	109.037	12,5
Baden-Württemberg	18,5	51.184	226.097	16,6	44.874	225.934	14,1
Bayern	20,8	64.361	245.635	17,1	51.401	248.851	25,2
Saarland	22,8	10.748	36.480	17,7	7.914	36.729	35,8
Berlin	21,8	48.747	175.344	20,7	49.455	189.610	-1,4
Brandenburg	22,2	28.218	98.696	19,5	26.055	107.544	8,3
Mecklenburg-Vorpommern	21,8	20.090	72.238	20,0	19.639	78.339	2,3
Sachsen	23,3	44.467	146.295	20,5	41.793	161.648	6,4
Sachsen-Anhalt	25,9	35.526	101.731	22,7	33.044	112.613	7,5
Thüringen	22,6	20.797	71.228	19,8	19.734	79.710	5,4
Deutschland	20,8	683.202	2.607.607	17,8	584.924	2.708.043	16,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist eingeschränkt. Die Zahl der Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmer am aktuellen Rand sind nur für die Arbeitsagenturen und die gemeinsamen Einrichtungen (gE) hochgerechnet, jedoch nicht für die zugelassenen kommunalen Träger (zKT). Zudem sind die Daten der zKT unterschiedlich vollständig. Seit März 2016 fließen zusätzlich Teilnahmen am Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt (nur SGB II) mit in die Berechnungen der Aktivierungsquoten ein. Die Anzahl der Teilnehmenden an Maßnahmen der Arbeitsförderung sind bundesweit um 280 Teilnehmer überzeichnet, eine Korrektur erfolgt lt. BA zum Berichtsmonat November.

* Die Abweichung zwischen der dargestellten Zahl der arbeitsmarktorientierten Förderungen in Nordrhein-Westfalen und der Zahl der Teilnehmenden an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (s. Tabelle 8) ist auf Unterschiede der zugrunde gelegten Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik zurückzuführen. So ergibt sich diese insbesondere durch die Nichtberücksichtigung der berufsausbildungsnahen Förderung bei der Berechnung der Aktivierungsquote (AQ1).

Tabelle 25: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte* (ELB) im SGB II nach Arbeitsmarktstatus nach Bundesländern, Juni 2016

Bundesland	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Jun. 16							
Brandenburg	163.152	73.114	44,8	54.643	33,5	35.395	21,7
Mecklenburg-Vorpommern	124.139	54.337	43,8	43.213	34,8	26.589	21,4
Sachsen-Anhalt	184.620	79.538	43,1	60.767	32,9	44.315	24,0
Sachsen	251.429	107.958	42,9	77.328	30,8	66.143	26,3
Nordrhein-Westfalen	1.172.716	517.821	44,2	322.897	27,5	331.998	28,3
Thüringen	116.586	49.169	42,2	40.480	34,7	26.937	23,1
Saarland	65.070	27.236	41,9	20.606	31,7	17.228	26,5
Rheinland-Pfalz	159.415	65.693	41,2	48.514	30,4	45.208	28,4
Bremen	70.125	29.002	41,4	21.685	30,9	19.438	27,7
Schleswig-Holstein	155.944	61.892	39,7	48.343	31,0	45.709	29,3
Niedersachsen	405.874	163.333	40,2	113.497	28,0	129.044	31,8
Bayern	310.871	118.822	38,2	106.297	34,2	85.752	27,6
Baden-Württemberg	317.123	124.157	39,2	96.743	30,5	96.223	30,3
Hessen	291.485	113.996	39,1	86.495	29,7	90.994	31,2
Hamburg	132.742	46.561	35,1	42.979	32,4	43.202	32,5
Berlin	396.291	133.761	33,8	138.048	34,8	124.482	31,4
Deutschland	4.317.582	1.766.390	40,9	1.322.535	30,6	1.228.657	28,5

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

Tabelle 26: Erwerbstätige ELB* nach Bundesländern

Bundesland	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
Schleswig-Holstein	28,6	44.717	156.363	29,3	46.494	158.567	-3,8
Hamburg	25,1	33.296	132.412	25,9	34.319	132.671	-3,0
Niedersachsen	28,7	116.421	406.069	29,3	120.560	411.142	-3,4
Bremen	26,4	18.409	69.740	27,6	18.884	68.311	-2,5
Nordrhein-Westfalen	25,5	298.701	1.169.715	25,8	301.926	1.168.640	-1,1
Hessen	28,1	82.157	291.957	28,5	83.795	293.819	-2,0
Rheinland-Pfalz	26,6	42.625	160.353	27,1	43.406	160.173	-1,8
Baden-Württemberg	27,6	86.522	313.983	28,4	88.403	311.366	-2,1
Bayern	27,1	83.829	309.029	28,2	86.220	305.741	-2,8
Saarland	23,7	14.657	61.929	25,4	14.633	57.516	0,2
Berlin	28,9	115.569	400.154	29,1	120.191	412.603	-3,8
Brandenburg	29,3	48.859	166.515	30,6	54.228	177.244	-9,9
Mecklenburg-Vorpommern	27,5	35.197	127.950	28,9	39.307	135.804	-10,5
Sachsen	31,1	79.685	256.123	32,1	89.372	278.705	-10,8
Sachsen-Anhalt	26,7	50.039	187.576	28,0	55.730	199.219	-10,2
Thüringen	29,9	35.310	118.225	30,6	38.723	126.363	-8,8
Deutschland	27,4	1.185.993	4.328.093	28,1	1.236.191	4.397.884	-4,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

Tabelle 27: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung nach Bundesländern, Juni 2016 ggü. dem Vorjahresmonat (in %)

Bundesland	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten*		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
	Jun. 16	Jun. 15	absolut	in %
Schleswig-Holstein	938.500	914.529	23.971	2,6
Hamburg	931.900	912.762	19.138	2,1
Niedersachsen	2.819.700	2.784.011	35.689	1,3
Bremen	319.200	311.190	8.010	2,6
Nordrhein-Westfalen	6.530.500	6.407.112	123.388	1,9
Hessen	2.456.300	2.408.926	47.374	2,0
Rheinland-Pfalz	1.361.100	1.345.402	15.698	1,2
Baden-Württemberg	4.450.100	4.359.864	90.236	2,1
Bayern	5.307.800	5.184.918	122.882	2,4
Saarland	378.400	377.088	1.312	0,3
Berlin	1.365.200	1.311.413	53.787	4,1
Brandenburg	816.100	806.025	10.075	1,2
Mecklenburg-Vorpommern	559.300	553.845	5.455	1,0
Sachsen	1.553.100	1.530.094	23.006	1,5
Sachsen-Anhalt	782.400	776.293	6.107	0,8
Thüringen	792.200	786.098	6.102	0,8
Deutschland	31.362.900	30.771.297	591.603	1,9

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Lt. BA Verbesserung der Datenaufbereitung im September 2016 und rückwirkende Anpassung.

* vorläufiger/hochgerechneter Wert

Tabelle 28: Unterbeschäftigungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 16			Sep. 15			
1 Hellweg-Hochsauerland	6,7	21.072	314.936	6,5	20.393	313.927	3,3
2 Mittleres Ruhrgebiet	13,4	47.138	351.241	12,7	44.386	350.585	6,2
3 Westf. Ruhrgebiet	13,3	82.145	618.764	13,3	81.260	612.830	1,1
4 Märkische Region	9,6	40.572	421.945	9,0	37.918	420.686	7,0
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	6,3	14.944	236.050	6,1	14.289	233.372	4,6
6 Ostwestfalen-Lippe	7,9	88.021	1.113.330	7,9	86.465	1.098.576	1,8
7 Berg. Städtedreieck	13,8	46.103	333.645	13,2	43.810	331.333	5,2
8 Mittlerer Niederrhein	10,0	65.818	660.887	9,8	64.470	655.820	2,1
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	9,4	55.991	592.575	9,6	56.234	587.352	-0,4
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	14,6	72.966	498.523	14,2	70.356	494.997	3,7
11 Niederrhein	11,3	74.683	663.011	11,0	72.534	659.363	3,0
12 Region Aachen	8,7	59.303	677.850	8,8	59.504	672.493	-0,3
13 Bonn/Rhein-Sieg	7,6	37.048	486.470	7,4	35.524	479.630	4,3
14 Region Köln	9,6	116.578	1.218.317	9,7	116.549	1.205.541	0,0
15 Emscher-Lippe-Region	13,6	70.252	516.644	13,4	68.643	513.334	2,3
16 Münsterland	5,9	52.935	901.939	5,8	51.789	889.200	2,2
Nordrhein-Westfalen	9,8	945.569	9.606.125	9,7	924.124	9.519.039	2,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 29: Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 16			Sep. 15			
1 Hellweg-Hochsauerland	5,3	16.385	311.433	5,2	16.283	310.209	0,6
2 Mittleres Ruhrgebiet	10,2	34.985	343.763	10,1	34.531	343.104	1,3
3 Westf. Ruhrgebiet	10,1	60.975	604.680	10,5	62.981	599.368	-3,2
4 Märkische Region	7,4	30.909	414.894	7,2	29.719	413.632	4,0
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,0	11.585	233.699	5,0	11.559	231.072	0,2
6 Ostwestfalen-Lippe	5,9	64.860	1.097.399	6,3	67.793	1.082.136	-4,3
7 Berg. Städtedreieck	9,2	29.690	321.026	9,2	29.316	319.423	1,3
8 Mittlerer Niederrhein	7,6	49.367	649.730	8,0	51.859	644.586	-4,8
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	7,1	41.212	582.290	7,6	43.820	576.363	-6,0
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	10,9	52.975	486.034	11,2	54.017	483.370	-1,9
11 Niederrhein	9,0	58.586	652.635	9,3	60.016	648.274	-2,4
12 Region Aachen	6,9	45.843	667.798	7,3	48.216	662.841	-4,9
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,9	28.356	480.563	6,1	28.730	473.602	-1,3
14 Region Köln	7,5	90.387	1.198.912	7,9	93.952	1.185.746	-3,8
15 Emscher-Lippe-Region	11,1	56.040	506.667	11,3	56.933	503.321	-1,6
16 Münsterland	4,7	41.551	893.137	4,7	41.250	880.535	0,7
Nordrhein-Westfalen	7,6	713.706	9.444.658	7,8	730.975	9.357.583	-2,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 30: SGB II-Arbeitslosenquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Arbeitslosen- quote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II- Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 16			Sep. 15			
1 Hellweg-Hochsauerland	3,3	10.360	311.433	3,5	10.807	310.209	-4,1
2 Mittleres Ruhrgebiet	7,8	26.643	343.763	7,9	27.042	343.104	-1,5
3 Westf. Ruhrgebiet	8,0	48.673	604.680	8,5	50.993	599.368	-4,5
4 Märkische Region	5,5	22.625	414.894	5,3	22.044	413.632	2,6
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	3,1	7.306	233.699	3,3	7.510	231.072	-2,7
6 Ostwestfalen-Lippe	4,0	43.975	1.097.399	4,4	47.091	1.082.136	-6,6
7 Berg. Städtedreieck	7,1	22.648	321.026	6,9	22.012	319.423	2,9
8 Mittlerer Niederrhein	5,4	35.216	649.730	5,9	37.971	644.586	-7,3
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	5,1	29.435	582.290	5,6	32.477	576.363	-9,4
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	9,0	43.796	486.034	9,2	44.489	483.370	-1,6
11 Niederrhein	7,1	46.230	652.635	7,3	47.409	648.274	-2,5
12 Region Aachen	5,0	33.059	667.798	5,3	35.160	662.841	-6,0
13 Bonn/Rhein-Sieg	4,2	20.130	480.563	4,4	21.039	473.602	-4,3
14 Region Köln	5,5	66.016	1.198.912	5,9	69.656	1.185.746	-5,2
15 Emscher-Lippe-Region	9,0	45.430	506.667	9,2	46.279	503.321	-1,8
16 Münsterland	3,0	26.648	893.137	3,1	26.943	880.535	-1,1
Nordrhein-Westfalen	5,6	528.190	9.444.658	5,9	548.922	9.357.583	-3,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 31: Arbeitslosenquote der Frauen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosen- quote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Arbeitslosen- quote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weibl. EWP	Veränderung der Zahl der weiblichen Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 16			Sep. 15			
1 Hellweg-Hochsauerland	5,1	7.376	144.145	5,4	7.757	143.100	-4,9
2 Mittleres Ruhrgebiet	9,3	14.883	159.954	9,6	15.191	158.780	-2,0
3 Westf. Ruhrgebiet	9,8	27.426	279.627	10,5	28.950	276.385	-5,3
4 Märkische Region	7,4	14.082	190.738	7,3	13.898	189.466	1,3
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,1	5.378	105.443	5,3	5.526	103.838	-2,7
6 Ostwestfalen-Lippe	5,8	29.806	511.675	6,3	31.886	504.142	-6,5
7 Berg. Städtedreieck	8,7	13.066	149.977	8,9	13.302	149.000	-1,8
8 Mittlerer Niederrhein	7,5	22.942	306.470	8,1	24.427	302.374	-6,1
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	6,7	18.674	280.100	7,2	20.068	276.896	-6,9
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	10,5	23.985	228.904	10,9	24.788	226.589	-3,2
11 Niederrhein	9,1	27.329	301.240	9,5	28.240	297.729	-3,2
12 Region Aachen	6,7	20.777	309.515	7,3	22.255	306.326	-6,6
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,4	12.673	232.821	5,7	13.128	229.130	-3,5
14 Region Köln	7,2	41.219	570.445	7,8	43.631	562.146	-5,5
15 Emscher-Lippe-Region	10,7	25.030	232.985	11,2	25.862	230.305	-3,2
16 Münsterland	4,5	19.167	421.891	4,7	19.657	414.446	-2,5
Nordrhein-Westfalen	7,3	323.813	4.425.930	7,7	338.566	4.370.653	-4,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 32: Arbeitslosenquote der Arbeitslosen unter 25 Jahre nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahre	alle ziv. EWP unter 25 Jahre	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahre ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 16			Sep. 15			
1 Hellweg-Hochsauerland	5,4	1.873	35.000	4,6	1.579	34.583	18,6
2 Mittleres Ruhrgebiet	9,6	3.219	33.435	8,5	2.858	33.643	12,6
3 Westf. Ruhrgebiet	9,0	5.601	61.923	8,8	5.450	61.933	2,8
4 Märkische Region	7,4	3.253	44.207	6,3	2.763	43.847	17,7
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,0	1.466	29.056	4,9	1.371	27.796	6,9
6 Ostwestfalen-Lippe	6,1	7.607	125.025	6,0	7.332	121.431	3,8
7 Berg. Städtedreieck	9,6	3.208	33.578	8,3	2.784	33.548	15,2
8 Mittlerer Niederrhein	6,1	4.011	66.180	6,1	4.019	65.742	-0,2
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	5,8	2.975	50.864	5,4	2.697	50.302	10,3
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	10,2	4.844	47.335	10,2	4.846	47.727	0,0
11 NiederRhein	8,6	6.030	70.136	8,1	5.718	70.609	5,5
12 Region Aachen	5,5	4.261	76.785	6,2	4.710	76.325	-9,5
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,8	2.915	49.958	5,4	2.682	49.426	8,7
14 Region Köln	5,9	7.230	122.134	6,1	7.298	120.484	-0,9
15 Emscher-Lippe-Region	10,6	5.515	51.992	10,3	5.343	52.030	3,2
16 Münsterland	4,6	5.228	112.676	4,5	4.943	110.401	5,8
Nordrhein-Westfalen	6,9	69.236	1.010.284	6,6	66.393	999.827	4,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 33: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Veränderung der Zahl der älteren Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 16			Sep. 15			
1 Hellweg-Hochsauerland	5,7	3.396	59.685	5,8	3.333	57.209	1,9
2 Mittleres Ruhrgebiet	10,0	6.381	63.713	9,7	6.019	62.124	6,0
3 Westf. Ruhrgebiet	9,4	10.153	108.116	10,2	10.626	104.429	-4,5
4 Märkische Region	7,5	6.015	79.723	7,3	5.629	77.243	6,9
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	5,5	2.374	43.124	5,7	2.366	41.725	0,3
6 Ostwestfalen-Lippe	5,9	12.144	204.563	6,4	12.495	195.480	-2,8
7 Berg. Städtedreieck	8,0	4.579	57.590	8,2	4.584	55.791	-0,1
8 Mittlerer Niederrhein	8,2	10.009	121.726	8,7	10.230	117.699	-2,2
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	8,4	8.357	99.910	9,0	8.703	96.970	-4,0
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	9,3	8.390	90.306	10,0	8.848	88.061	-5,2
11 NiederRhein	8,1	10.001	122.930	8,6	10.225	118.455	-2,2
12 Region Aachen	7,1	8.686	121.842	7,6	8.890	117.669	-2,3
13 Bonn/Rhein-Sieg	5,9	5.126	86.344	6,3	5.190	82.578	-1,2
14 Region Köln	8,9	17.652	198.340	9,3	17.766	190.505	-0,6
15 Emscher-Lippe-Region	10,2	9.885	96.825	11,1	10.336	93.255	-4,4
16 Münsterland	5,1	8.055	157.069	5,2	7.828	150.117	2,9
Nordrhein-Westfalen	7,7	131.203	1.711.806	8,1	133.068	1.649.310	-1,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 34: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)

NRW-Regionen	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Sep. 16			Sep. 15			
1 Hellweg-Hochsauerland	37,9	6.208	16.385	40,3	6.563	16.283	-5,4
2 Mittleres Ruhrgebiet	41,1	14.373	34.985	43,5	15.012	34.531	-4,3
3 Westf. Ruhrgebiet	44,0	26.854	60.975	47,1	29.650	62.981	-9,4
4 Märkische Region	41,3	12.771	30.909	43,1	12.797	29.719	-0,2
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	34,2	3.965	11.585	37,7	4.362	11.559	-9,1
6 Ostwestfalen-Lippe	39,8	25.786	64.860	41,2	27.927	67.793	-7,7
7 Berg. Städtedreieck	39,4	11.705	29.690	40,6	11.900	29.316	-1,6
8 Mittlerer Niederrhein	42,8	21.114	49.367	42,4	22.005	51.859	-4,0
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	40,4	16.631	41.212	43,3	18.993	43.820	-12,4
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	46,9	24.830	52.975	49,6	26.801	54.017	-7,4
11 NiederRhein	45,0	26.344	58.586	46,1	27.663	60.016	-4,8
12 Region Aachen	43,2	19.798	45.843	43,2	20.836	48.216	-5,0
13 Bonn/Rhein-Sieg	41,6	11.796	28.356	41,9	12.045	28.730	-2,1
14 Region Köln	44,9	40.585	90.387	44,9	42.143	93.952	-3,7
15 Emscher-Lippe-Region	49,6	27.783	56.040	50,9	28.963	56.933	-4,1
16 Münsterland	37,8	15.690	41.551	39,1	16.117	41.250	-2,6
Nordrhein-Westfalen	42,9	306.233	713.706	44,3	323.777	730.975	-5,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 35: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Arbeitsmarktregionen in NRW, September 2016

NRW-Regionen	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit an allen Zugängen (in %)	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit an allen Abgängen (in %)	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
	Sep. 16					
1 Hellweg-Hochsauerland	33,3	1.209	3.636	29,5	1.234	4.184
2 Mittleres Ruhrgebiet	24,2	1.728	7.153	24,0	1.934	8.069
3 Westf. Ruhrgebiet	26,0	3.629	13.984	24,3	3.765	15.480
4 Märkische Region	29,7	2.095	7.063	24,9	1.890	7.586
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	31,2	905	2.901	27,4	889	3.243
6 Ostwestfalen-Lippe	34,4	4.726	13.737	31,0	5.077	16.387
7 Berg. Städtedreieck	29,9	1.835	6.144	22,8	1.551	6.816
8 Mittlerer Niederrhein	29,9	3.189	10.655	25,5	3.156	12.390
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	31,1	2.844	9.132	28,2	3.042	10.801
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	27,0	2.716	10.046	25,3	2.855	11.283
11 NiederRhein	29,0	3.412	11.755	26,9	3.654	13.592
12 Region Aachen	28,5	2.984	10.465	29,1	3.213	11.046
13 Bonn/Rhein-Sieg	32,7	1.967	6.024	29,3	2.024	6.897
14 Region Köln	33,1	6.730	20.317	30,5	6.838	22.401
15 Emscher-Lippe-Region	24,8	2.538	10.253	23,6	2.723	11.537
16 Münsterland	34,0	3.467	10.197	32,0	3.644	11.382
Nordrhein-Westfalen	30,0	45.974	153.462	27,4	47.489	173.094

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 36: Aktivierungsquote nach Arbeitsmarktregionen in NRW (in %)*

NRW-Regionen	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Jun. 16			Jun. 15			
1 Hellweg-Hochsauerland	17,5	3.509	16.598	14,0	2.721	16.765	29,0
2 Mittleres Ruhrgebiet	19,5	8.184	33.856	14,2	5.762	34.719	42,0
3 Westf. Ruhrgebiet	18,4	13.941	61.840	16,3	12.631	64.739	10,4
4 Märkische Region	18,1	6.930	31.456	16,4	6.060	30.990	14,3
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	16,8	2.282	11.329	13,3	1.788	11.614	27,6
6 Ostwestfalen-Lippe	18,2	14.635	65.959	14,8	12.005	69.026	21,9
7 Berg. Städtedreieck	31,0	13.344	29.705	28,3	11.785	29.843	13,2
8 Mittlerer Niederrhein	19,4	12.170	50.455	14,7	9.005	52.438	35,1
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	16,7	8.456	42.237	13,2	6.788	44.539	24,6
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	19,0	12.590	53.695	16,8	11.044	54.622	14,0
11 Niederrhein	15,6	10.910	59.209	12,9	9.026	61.166	20,9
12 Region Aachen	19,4	11.316	46.912	15,2	8.897	49.815	27,2
13 Bonn/Rhein-Sieg	18,3	6.374	28.451	15,6	5.317	28.684	19,9
14 Region Köln	17,1	18.661	90.199	14,7	16.378	95.300	13,9
15 Emscher-Lippe-Region	16,7	11.252	56.046	15,6	10.506	56.995	7,1
16 Münsterland	19,0	9.532	40.510	18,0	9.046	41.297	5,4
Nordrhein-Westfalen	18,6	164.086	718.457	15,7	138.759	742.552	18,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Lt. BA ist die Anzahl der Teilnehmenden an Maßnahmen der Arbeitsförderung um 170 Teilnehmer/-innen überschritten. Eine Anpassung erfolgt zum Berichtsmonat November.

* Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist eingeschränkt, da seit März 2016 auch Teilnehmer des Bundesprogramms Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt (SGB II) in die Berechnung der Aktivierungsquoten mit einfließen.

Tabelle 37: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte* im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
		arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
		absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Jun. 16							
1 Hellweg-Hochsauerland	22.257	10.289	46,2	5.408	24,3	6.560	29,5
2 Mittleres Ruhrgebiet	56.292	25.695	45,6	17.100	30,4	13.498	24,0
3 Westf. Ruhrgebiet	105.968	48.119	45,4	28.964	27,3	28.885	27,3
4 Märkische Region	50.870	21.591	42,4	13.558	26,7	15.720	30,9
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	15.388	6.955	45,2	3.945	25,6	4.488	29,2
6 Ostwestfalen-Lippe	103.664	43.535	42,0	29.522	28,5	30.607	29,5
7 Berg. Städtedreieck	52.654	21.273	40,4	17.062	32,4	14.319	27,2
8 Mittlerer Niederrhein	83.895	35.200	42,0	24.286	28,9	24.409	29,1
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	71.550	29.445	41,2	23.014	32,2	19.091	26,7
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	98.219	43.705	44,5	27.637	28,1	26.877	27,4
11 Niederrhein	91.992	44.684	48,6	22.717	24,7	24.591	26,7
12 Region Aachen	74.366	33.225	44,7	18.387	24,7	22.754	30,6
13 Bonn/Rhein-Sieg	46.373	19.750	42,6	12.938	27,9	13.685	29,5
14 Region Köln	144.692	63.938	44,2	42.512	29,4	38.242	26,4
15 Emscher-Lippe-Region	95.811	44.628	46,6	21.089	22,0	30.094	31,4
16 Münsterland	58.725	25.789	43,9	14.758	25,1	18.178	31,0
Nordrhein-Westfalen	1.172.716	517.821	44,2	322.897	27,5	331.998	28,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

Tabelle 38: Erwerbstätige ELB* nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
	Mrz. 16			Mrz. 15			
1 Hellweg-Hochsauerland	29,0	6.550	22.560	29,7	6.753	22.735	-3,0
2 Mittleres Ruhrgebiet	23,3	12.904	55.320	24,1	13.113	54.470	-1,6
3 Westf. Ruhrgebiet	24,1	25.455	105.797	24,0	25.494	106.185	-0,2
4 Märkische Region	25,3	12.813	50.575	25,6	12.841	50.172	-0,2
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	25,7	3.875	15.072	26,6	4.097	15.413	-5,4
6 Ostwestfalen-Lippe	27,5	28.778	104.474	28,1	29.539	105.071	-2,6
7 Berg. Städtedreieck	23,4	12.133	51.942	23,7	12.333	51.963	-1,6
8 Mittlerer Niederrhein	26,2	22.002	83.837	26,9	22.537	83.826	-2,4
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	26,5	19.017	71.772	27,0	19.607	72.667	-3,0
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	23,2	22.637	97.555	23,8	22.871	96.045	-1,0
11 NiederRhein	24,5	22.316	91.148	24,5	22.020	89.921	1,3
12 Region Aachen	25,9	19.318	74.508	25,7	19.381	75.274	-0,3
13 Bonn/Rhein-Sieg	26,8	12.397	46.331	26,8	12.245	45.628	1,2
14 Region Köln	26,8	38.936	145.014	26,6	38.742	145.465	0,5
15 Emscher-Lippe-Region	23,0	21.721	94.515	23,4	21.892	93.721	-0,8
16 Münsterland	30,1	17.849	59.295	30,7	18.461	60.084	-3,3
Nordrhein-Westfalen	25,5	298.701	1.169.715	25,8	301.926	1.168.640	-1,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

Tabelle 39: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Entwicklung nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
	Mrz. 16	Mrz. 15	absolut	in %
1 Hellweg-Hochsauerland	207.512	204.224	3.288	1,6
2 Mittleres Ruhrgebiet	218.974	216.949	2.024	0,9
3 Westf. Ruhrgebiet	401.386	390.649	10.737	2,7
4 Märkische Region	281.739	278.186	3.554	1,3
5 Siegen-Wittgenstein/Olpe	167.219	164.159	3.060	1,9
6 Ostwestfalen-Lippe	791.459	773.389	18.070	2,3
7 Berg. Städtedreieck	214.639	210.944	3.695	1,8
8 Mittlerer Niederrhein	409.167	402.387	6.780	1,7
9 Düsseldorf – Kreis Mettmann	579.662	565.452	14.210	2,5
10 MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	359.815	355.242	4.573	1,3
11 NiederRhein	390.677	384.707	5.970	1,6
12 Region Aachen	404.904	394.991	9.913	2,5
13 Bonn/Rhein-Sieg	320.485	311.739	8.746	2,8
14 Region Köln	903.898	881.202	22.696	2,6
15 Emscher-Lippe-Region	269.828	268.515	1.313	0,5
16 Münsterland	600.929	586.637	14.292	2,4
Nordrhein-Westfalen	6.522.293	6.389.372	132.921	2,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Lt. BA Verbesserung der Datenaufbereitung im September 2016 und rückwirkende Anpassung.

Tabelle 40: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeforderten Stellen nach Arbeitsmarktregionen in NRW

NRW-Regionen		Bestand ungeforderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Sep. 16	Sep. 15	absolut	in %
1	Hellweg-Hochsauerland	4.661	4.378	283	6,5
2	Mittleres Ruhrgebiet	4.913	4.019	894	22,2
3	Westf. Ruhrgebiet	11.117	9.501	1.616	17,0
4	Märkische Region	7.098	6.047	1.051	17,4
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	3.061	2.315	746	32,2
6	Ostwestfalen-Lippe	17.885	14.928	2.957	19,8
7	Berg. Städtedreieck	3.937	3.213	724	22,5
8	Mittlerer Niederrhein	11.219	9.868	1.351	13,7
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	10.092	8.557	1.535	17,9
10	MEO (Mülheim, Essen, Oberh.)	6.479	6.298	181	2,9
11	NiederRhein	10.340	8.567	1.773	20,7
12	Region Aachen	10.362	9.560	802	8,4
13	Bonn/Rhein-Sieg	6.831	6.083	748	12,3
14	Region Köln	16.871	14.893	1.978	13,3
15	Emscher-Lippe-Region	5.884	5.408	476	8,8
16	Münsterland	11.251	10.064	1.187	11,8
Nordrhein-Westfalen		142.001	123.699	18.302	14,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 41: Unterbeschäftigungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Unterbeschäftigungsquote (in %)	Unterbeschäftigte (ohne Kurzarbeit)	Erweiterte Bezugsgröße alle zivilen Erwerbspersonen	Veränderung der Zahl der Unterbeschäftigten ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Sep. 16			Sep. 15			
1	Düsseldorf, Stadt	10,3	34.401	332.590	10,9	35.812	328.052	-3,9
2	Duisburg, Stadt	16,1	40.857	254.522	15,5	39.280	253.196	4,0
3	Essen, Stadt	15,9	48.010	301.501	15,5	46.299	298.824	3,7
4	Krefeld, Stadt	13,5	16.288	120.709	13,2	15.760	119.605	3,4
5	Mönchengladbach, Stadt	13,5	18.781	139.043	13,3	18.380	137.681	2,2
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	11,0	9.402	85.231	10,6	8.990	84.759	4,6
7	Oberhausen, Stadt	13,9	15.554	111.791	13,5	15.067	111.414	3,2
8	Remscheid, Stadt	11,1	6.559	59.308	10,2	6.043	59.413	8,5
9	Solingen, Stadt	11,3	9.823	86.756	11,0	9.491	86.048	3,5
10	Wuppertal, Stadt	15,8	29.721	187.582	15,2	28.276	185.872	5,1
11	Kreis Kleve	7,6	12.543	164.213	7,5	12.116	162.148	3,5
12	Kreis Mettmann	8,3	21.590	259.985	7,9	20.422	259.300	5,7
13	Rhein-Kreis Neuss	7,1	17.060	238.665	7,3	17.214	236.668	-0,9
14	Kreis Viersen	8,4	13.689	162.470	8,1	13.116	161.866	4,4
15	Kreis Wesel	8,7	21.283	244.277	8,7	21.138	244.019	0,7
16	Bonn, Stadt	9,2	15.699	170.197	9,0	14.927	166.432	5,2
17	Köln, Stadt	11,1	64.458	583.117	11,5	66.291	576.166	-2,8
18	Leverkusen, Stadt	10,9	9.513	86.965	10,7	9.207	86.192	3,3
19	Aachen, Städteregion	10,1	30.112	298.399	10,1	29.733	295.738	1,3
20	Kreis Düren	9,0	12.626	140.620	9,2	12.806	139.474	-1,4
21	Rhein-Erft-Kreis	8,5	21.180	250.588	8,6	21.297	247.390	-0,5
22	Kreis Euskirchen	6,6	6.968	105.419	6,7	7.029	104.249	-0,9
23	Kreis Heinsberg	7,2	9.597	133.412	7,5	9.936	133.032	-3,4
24	Oberbergischer Kreis	6,9	10.239	149.120	6,2	9.250	148.165	10,7
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	7,5	11.188	148.527	7,1	10.504	147.628	6,5
26	Rhein-Sieg-Kreis	6,8	21.349	316.273	6,6	20.597	313.198	3,7
27	Boitrop, Stadt	10,4	6.363	61.236	9,9	6.085	61.185	4,6
28	Gelsenkirchen, Stadt	18,7	24.549	130.983	18,5	23.980	129.923	2,4
29	Münster, Stadt	7,1	11.723	165.743	7,2	11.744	162.596	-0,2
30	Kreis Borken	4,9	10.267	210.960	4,9	10.253	208.405	0,1
31	Kreis Coesfeld	4,3	5.169	121.365	4,3	5.114	120.096	1,1
32	Kreis Recklinghausen	12,1	39.340	324.425	12,0	38.578	322.227	2,0
33	Kreis Steinfurt	5,9	14.804	249.318	5,9	14.535	246.010	1,9
34	Kreis Warendorf	7,1	10.972	154.553	6,7	10.143	152.094	8,2
35	Bielefeld, Stadt	11,2	19.668	175.970	11,2	19.403	173.518	1,4
36	Kreis Gütersloh	5,9	12.188	204.990	6,1	12.124	199.173	0,5
37	Kreis Herford	7,6	10.361	136.015	7,3	9.789	134.972	5,8
38	Kreis Höxter	6,6	4.962	75.291	6,1	4.578	75.358	8,4
39	Kreis Lippe	8,9	16.353	184.551	8,9	16.259	182.954	0,6
40	Kreis Minden-Lübbecke	7,4	12.436	167.300	7,4	12.264	165.647	1,4
41	Kreis Paderborn	7,1	12.053	169.211	7,2	12.048	166.954	0,0
42	Bochum, Stadt	13,2	25.278	191.971	12,3	23.540	191.525	7,4
43	Dortmund, Stadt	15,3	47.881	313.035	15,5	47.740	308.527	0,3
44	Hagen, Stadt	14,0	14.009	99.820	12,6	12.444	98.761	12,6
45	Hamm, Stadt	12,5	11.621	92.917	12,0	11.093	92.187	4,8
46	Herne, Stadt	16,8	13.261	78.722	15,8	12.346	78.332	7,4
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	9,0	15.551	173.334	9,0	15.577	173.390	-0,2
48	Hochsauerlandkreis	6,2	9.124	147.702	5,9	8.707	147.551	4,8
49	Märkischer Kreis	8,6	19.611	229.340	8,0	18.397	229.262	6,6
50	Kreis Olpe	5,3	4.205	79.345	5,1	3.992	78.552	5,3
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	6,9	10.739	156.704	6,7	10.297	154.820	4,3
52	Kreis Soest	7,1	11.948	167.235	7,0	11.686	166.376	2,2
53	Kreis Unna	10,6	22.643	212.811	10,6	22.427	212.117	1,0
	Nordrhein-Westfalen	9,8	945.569	9.606.125	9,7	924.124	9.519.039	2,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 42: Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote (in %)	Arbeitslose insgesamt	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Sep. 16			Sep. 15			
1	Düsseldorf, Stadt	7,5	24.539	325.200	8,4	26.852	320.491	-8,6
2	Duisburg, Stadt	12,7	31.712	249.025	13,1	32.401	247.647	-2,1
3	Essen, Stadt	11,8	34.553	292.966	11,9	34.650	290.863	-0,3
4	Krefeld, Stadt	10,5	12.394	118.030	10,7	12.545	116.845	-1,2
5	Mönchengladbach, Stadt	10,1	13.634	135.369	10,8	14.444	134.114	-5,6
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,2	6.832	83.440	8,4	6.984	83.062	-2,2
7	Oberhausen, Stadt	10,6	11.590	109.628	11,3	12.383	109.445	-6,4
8	Remscheid, Stadt	8,6	5.033	58.258	8,3	4.840	58.367	4,0
9	Solingen, Stadt	8,8	7.539	85.234	8,9	7.533	84.523	0,1
10	Wuppertal, Stadt	9,6	17.118	177.535	9,6	16.943	176.533	1,0
11	Kreis Kleve	6,3	10.237	162.268	6,4	10.158	159.763	0,8
12	Kreis Mettmann	6,5	16.673	257.090	6,6	16.968	255.872	-1,7
13	Rhein-Kreis Neuss	5,4	12.748	235.834	6,0	14.015	233.860	-9,0
14	Kreis Viersen	6,6	10.591	160.497	6,8	10.855	159.767	-2,4
15	Kreis Wesel	6,9	16.637	241.343	7,2	17.457	240.864	-4,7
16	Bonn, Stadt	7,0	11.829	167.797	7,3	11.989	163.896	-1,3
17	Köln, Stadt	8,5	48.681	570.793	9,2	51.825	563.810	-6,1
18	Leverkusen, Stadt	8,4	7.198	85.304	8,7	7.335	84.476	-1,9
19	Aachen, Städteregion	7,7	22.722	293.222	8,2	23.927	290.909	-5,0
20	Kreis Düren	7,1	9.849	138.237	7,3	10.063	137.267	-2,1
21	Rhein-Erft-Kreis	7,1	17.546	247.797	7,4	18.057	244.640	-2,8
22	Kreis Euskirchen	5,5	5.782	104.554	5,8	6.009	103.313	-3,8
23	Kreis Heinsberg	5,7	7.490	131.785	6,3	8.217	131.352	-8,8
24	Oberbergischer Kreis	5,3	7.904	147.853	5,3	7.707	146.730	2,6
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	6,2	9.058	147.165	6,2	9.028	146.090	0,3
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,3	16.527	312.766	5,4	16.741	309.706	-1,3
27	Bitburg, Stadt	7,6	4.589	60.089	7,8	4.657	59.967	-1,5
28	Gelsenkirchen, Stadt	14,5	18.325	126.455	15,0	18.895	125.707	-3,0
29	Münster, Stadt	5,7	9.415	163.828	5,8	9.327	160.965	0,9
30	Kreis Borken	3,9	8.062	208.994	4,0	8.157	206.295	-1,2
31	Kreis Coesfeld	3,0	3.596	120.009	3,0	3.621	118.814	-0,7
32	Kreis Recklinghausen	10,3	33.126	320.123	10,5	33.381	317.648	-0,8
33	Kreis Steinfurt	4,6	11.360	247.061	4,7	11.402	243.642	-0,4
34	Kreis Warendorf	5,9	9.118	153.245	5,8	8.743	150.820	4,3
35	Bielefeld, Stadt	8,3	14.395	172.443	9,1	15.505	169.839	-7,2
36	Kreis Gütersloh	4,6	9.400	203.404	5,0	9.829	197.307	-4,4
37	Kreis Herford	5,6	7.463	134.168	5,8	7.759	133.138	-3,8
38	Kreis Höxter	4,8	3.590	74.416	4,9	3.628	74.457	-1,0
39	Kreis Lippe	6,7	12.220	181.387	7,0	12.645	179.842	-3,4
40	Kreis Minden-Lübbecke	5,3	8.669	164.389	5,4	8.752	162.693	-0,9
41	Kreis Paderborn	5,5	9.123	167.190	5,9	9.675	164.860	-5,7
42	Bochum, Stadt	10,1	18.951	187.856	9,8	18.380	187.527	3,1
43	Dortmund, Stadt	11,6	35.353	305.202	12,3	36.874	300.964	-4,1
44	Hagen, Stadt	11,3	11.017	97.791	10,2	9.916	96.769	11,1
45	Hamm, Stadt	9,5	8.547	90.365	9,1	8.189	89.943	4,4
46	Herne, Stadt	12,8	9.851	76.872	12,9	9.852	76.295	0,0
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	6,6	11.182	170.078	6,8	11.543	170.285	-3,1
48	Hochsauerlandkreis	4,7	6.838	145.825	4,5	6.602	145.592	3,6
49	Märkischer Kreis	6,6	14.893	226.061	6,4	14.559	225.860	2,3
50	Kreis Olpe	4,1	3.254	78.714	4,2	3.263	77.884	-0,3
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,4	8.331	154.984	5,4	8.296	153.188	0,4
52	Kreis Soest	5,8	9.547	165.609	5,9	9.681	164.617	-1,4
53	Kreis Unna	8,2	17.075	209.112	8,6	17.918	208.462	-4,7
	Nordrhein-Westfalen	7,6	713.706	9.444.658	7,8	730.975	9.357.583	-2,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 43: SGB II-Arbeitslosenquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle ziv. EWP	Arbeitslosenquote SGB II (in %)	Arbeitslose im SGB II	alle zivilen EWP	Veränderung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Sep. 16			Sep. 15			
1	Düsseldorf, Stadt	5,5	17.850	325.200	6,3	20.228	320.491	-11,8
2	Duisburg, Stadt	10,8	26.867	249.025	11,0	27.339	247.647	-1,7
3	Essen, Stadt	9,9	28.892	292.966	9,8	28.543	290.863	1,2
4	Krefeld, Stadt	7,8	9.197	118.030	8,2	9.564	116.845	-3,8
5	Mönchengladbach, Stadt	8,1	10.965	135.369	8,7	11.724	134.114	-6,5
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	6,4	5.358	83.440	6,6	5.447	83.062	-1,6
7	Oberhausen, Stadt	8,7	9.546	109.628	9,6	10.499	109.445	-9,1
8	Remscheid, Stadt	6,5	3.815	58.258	6,3	3.659	58.367	4,3
9	Solingen, Stadt	6,5	5.536	85.234	6,5	5.459	84.523	1,4
10	Wuppertal, Stadt	7,5	13.297	177.535	7,3	12.894	176.533	3,1
11	Kreis Kleve	4,3	7.005	162.268	4,3	6.834	159.763	2,5
12	Kreis Mettmann	4,5	11.585	257.090	4,8	12.249	255.872	-5,4
13	Rhein-Kreis Neuss	3,6	8.454	235.834	4,1	9.516	233.860	-11,2
14	Kreis Viersen	4,1	6.600	160.497	4,5	7.167	159.767	-7,9
15	Kreis Wesel	5,1	12.358	241.343	5,5	13.236	240.864	-6,6
16	Bonn, Stadt	5,3	8.884	167.797	5,6	9.224	163.896	-3,7
17	Köln, Stadt	6,6	37.471	570.793	7,1	40.220	563.810	-6,8
18	Leverkusen, Stadt	6,1	5.173	85.304	6,4	5.374	84.476	-3,7
19	Aachen, Städteregion	5,9	17.264	293.222	6,3	18.462	290.909	-6,5
20	Kreis Düren	5,2	7.125	138.237	5,4	7.410	137.267	-3,8
21	Rhein-Erft-Kreis	5,1	12.697	247.797	5,2	12.762	244.640	-0,5
22	Kreis Euskirchen	3,7	3.903	104.554	3,9	4.024	103.313	-3,0
23	Kreis Heinsberg	3,6	4.767	131.785	4,0	5.264	131.352	-9,4
24	Oberbergischer Kreis	3,2	4.749	147.853	3,5	5.068	146.730	-6,3
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	4,0	5.926	147.165	4,3	6.232	146.090	-4,9
26	Rhein-Sieg-Kreis	3,6	11.246	312.766	3,8	11.815	309.706	-4,8
27	Bottrop, Stadt	5,6	3.355	60.089	5,8	3.452	59.967	-2,8
28	Gelsenkirchen, Stadt	12,2	15.402	126.455	12,7	16.010	125.707	-3,8
29	Münster, Stadt	4,0	6.476	163.828	4,0	6.387	160.965	1,4
30	Kreis Borken	2,3	4.761	208.994	2,4	5.021	206.295	-5,2
31	Kreis Coesfeld	1,5	1.781	120.009	1,6	1.889	118.814	-5,7
32	Kreis Recklinghausen	8,3	26.673	320.123	8,4	26.817	317.648	-0,5
33	Kreis Steinfurt	3,1	7.695	247.061	3,1	7.673	243.642	0,3
34	Kreis Warendorf	3,9	5.935	153.245	4,0	5.973	150.820	-0,6
35	Bielefeld, Stadt	6,4	10.975	172.443	7,1	11.989	169.839	-8,5
36	Kreis Gütersloh	2,8	5.605	203.404	3,0	5.978	197.307	-6,2
37	Kreis Herford	3,6	4.850	134.168	4,0	5.320	133.138	-8,8
38	Kreis Höxter	2,7	1.987	74.416	3,1	2.285	74.457	-13,0
39	Kreis Lippe	5,0	8.991	181.387	5,1	9.247	179.842	-2,8
40	Kreis Minden-Lübbecke	3,3	5.370	164.389	3,4	5.464	162.693	-1,7
41	Kreis Paderborn	3,7	6.197	167.190	4,1	6.808	164.860	-9,0
42	Bochum, Stadt	7,6	14.186	187.856	7,7	14.384	187.527	-1,4
43	Dortmund, Stadt	9,4	28.816	305.202	10,2	30.568	300.964	-5,7
44	Hagen, Stadt	9,2	8.970	97.791	8,3	8.062	96.769	11,3
45	Hamm, Stadt	7,5	6.809	90.365	7,3	6.553	89.943	3,9
46	Herne, Stadt	10,3	7.924	76.872	10,6	8.056	76.295	-1,6
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	4,6	7.801	170.078	4,7	8.087	170.285	-3,5
48	Hochsauerlandkreis	2,8	4.112	145.825	2,9	4.254	145.592	-3,3
49	Märkischer Kreis	4,6	10.387	226.061	4,6	10.497	225.860	-1,0
50	Kreis Olpe	2,2	1.768	78.714	2,5	1.945	77.884	-9,1
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	3,6	5.538	154.984	3,6	5.565	153.188	-0,5
52	Kreis Soest	3,8	6.248	165.609	4,0	6.553	164.617	-4,7
53	Kreis Unna	6,2	13.048	209.112	6,7	13.872	208.462	-5,9
	Nordrhein-Westfalen	5,6	528.190	9.444.658	5,9	548.922	9.357.583	-3,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 44: Arbeitslosenquote der Frauen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Arbeitslosenquote Frauen (in %)	Arbeitslose Frauen	alle ziv. weiblichen EWP	Veränderung der Zahl der arbeitslosen Frauen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Sep. 16			Sep. 15			
1	Düsseldorf, Stadt	7,0	11.070	157.366	7,9	12.280	155.324	-9,9
2	Duisburg, Stadt	13,3	14.772	111.090	13,8	15.142	109.852	-2,4
3	Essen, Stadt	11,2	15.481	138.764	11,5	15.751	137.312	-1,7
4	Krefeld, Stadt	10,2	5.610	55.088	10,8	5.861	54.253	-4,3
5	Mönchengladbach, Stadt	10,2	6.523	63.647	11,0	6.891	62.706	-5,3
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,1	3.227	39.770	8,6	3.390	39.373	-4,8
7	Oberhausen, Stadt	10,5	5.277	50.370	11,3	5.647	49.903	-6,6
8	Remscheid, Stadt	8,5	2.278	26.695	8,5	2.260	26.582	0,8
9	Solingen, Stadt	8,5	3.426	40.529	8,6	3.469	40.154	-1,2
10	Wuppertal, Stadt	8,9	7.362	82.753	9,2	7.573	82.264	-2,8
11	Kreis Kleve	6,4	4.926	77.313	6,6	4.988	75.909	-1,2
12	Kreis Mettmann	6,2	7.604	122.734	6,4	7.788	121.572	-2,4
13	Rhein-Kreis Neuss	5,3	5.902	111.349	5,9	6.528	109.819	-9,6
14	Kreis Viersen	6,4	4.907	76.385	6,8	5.147	75.595	-4,7
15	Kreis Wesel	6,8	7.631	112.838	7,2	8.110	111.968	-5,9
16	Bonn, Stadt	6,4	5.278	82.009	6,7	5.377	80.210	-1,8
17	Köln, Stadt	8,0	22.115	275.244	8,8	23.916	271.219	-7,5
18	Leverkusen, Stadt	8,4	3.308	39.459	8,6	3.351	38.978	-1,3
19	Aachen, Städteregion	7,5	10.090	134.817	8,1	10.780	133.303	-6,4
20	Kreis Düren	7,1	4.497	63.752	7,5	4.713	63.126	-4,6
21	Rhein-Erft-Kreis	7,0	8.137	116.239	7,4	8.491	114.180	-4,2
22	Kreis Euskirchen	5,4	2.671	49.362	5,8	2.814	48.673	-5,1
23	Kreis Heinsberg	5,7	3.519	61.585	6,4	3.948	61.224	-10,9
24	Oberbergischer Kreis	5,2	3.565	68.415	5,4	3.652	67.409	-2,4
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	5,8	4.094	71.089	6,0	4.221	70.360	-3,0
26	Rhein-Sieg-Kreis	4,9	7.395	150.812	5,2	7.751	148.920	-4,6
27	Bottrop, Stadt	7,0	1.943	27.884	7,4	2.034	27.670	-4,5
28	Gelsenkirchen, Stadt	14,4	8.150	56.690	15,3	8.556	56.054	-4,7
29	Münster, Stadt	5,0	4.099	82.203	5,1	4.141	80.817	-1,0
30	Kreis Borken	4,0	3.810	96.239	4,2	3.994	94.442	-4,6
31	Kreis Coesfeld	3,0	1.684	57.053	3,1	1.735	56.166	-2,9
32	Kreis Recklinghausen	10,1	14.937	148.412	10,4	15.272	146.581	-2,2
33	Kreis Steinfurt	4,7	5.372	115.113	4,9	5.541	113.162	-3,0
34	Kreis Warendorf	5,9	4.202	71.283	6,1	4.246	69.859	-1,0
35	Bielefeld, Stadt	8,2	6.712	82.237	9,0	7.268	81.109	-7,6
36	Kreis Gütersloh	4,9	4.550	93.169	5,4	4.907	90.712	-7,3
37	Kreis Herford	5,5	3.458	63.328	5,9	3.674	62.689	-5,9
38	Kreis Höxter	4,1	1.422	34.326	4,9	1.681	34.052	-15,4
39	Kreis Lippe	6,5	5.573	85.117	6,8	5.736	84.271	-2,8
40	Kreis Minden-Lübbecke	5,1	3.944	76.846	5,4	4.072	75.980	-3,1
41	Kreis Paderborn	5,4	4.147	76.651	6,0	4.548	75.330	-8,8
42	Bochum, Stadt	8,9	7.788	87.736	9,2	7.967	86.992	-2,2
43	Dortmund, Stadt	11,2	15.715	140.579	12,1	16.722	138.354	-6,0
44	Hagen, Stadt	10,7	4.794	44.644	10,1	4.434	44.077	8,1
45	Hamm, Stadt	9,6	3.978	41.515	9,6	3.943	41.268	0,9
46	Herne, Stadt	12,4	4.344	34.974	12,7	4.391	34.590	-1,1
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	6,3	5.083	80.379	6,6	5.268	80.045	-3,5
48	Hochsauerlandkreis	4,5	3.039	66.795	4,7	3.126	66.463	-2,8
49	Märkischer Kreis	6,8	6.956	102.959	6,9	7.029	102.542	-1,0
50	Kreis Olpe	4,4	1.549	35.432	4,6	1.596	34.869	-2,9
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,5	3.829	70.011	5,7	3.930	68.969	-2,6
52	Kreis Soest	5,6	4.337	77.350	6,0	4.631	76.637	-6,3
53	Kreis Unna	7,9	7.733	97.533	8,6	8.285	96.764	-6,7
	Nordrhein-Westfalen	7,3	323.813	4.425.930	7,7	338.566	4.370.653	-4,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 45: Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen (in %)	Arbeitslose unter 25 Jahren	alle ziv. EWP unter 25 Jahren	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Sep. 16			Sep. 15			
1	Düsseldorf, Stadt	5,8	1.579	27.058	5,6	1.481	26.536	6,6
2	Duisburg, Stadt	12,4	3.170	25.648	10,9	2.836	26.121	11,8
3	Essen, Stadt	11,5	3.319	28.901	11,4	3.303	29.019	0,5
4	Krefeld, Stadt	7,4	872	11.743	6,6	769	11.638	13,4
5	Mönchengladbach, Stadt	8,2	1.228	14.991	9,5	1.401	14.670	-12,3
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	4,6	330	7.229	4,6	334	7.330	-1,2
7	Oberhausen, Stadt	10,7	1.195	11.205	10,6	1.209	11.378	-1,2
8	Remscheid, Stadt	8,7	525	6.066	7,4	454	6.145	15,6
9	Solingen, Stadt	10,2	915	9.004	9,0	797	8.886	14,8
10	Wuppertal, Stadt	9,6	1.768	18.508	8,3	1.533	18.517	15,3
11	Kreis Kleve	6,1	1.217	19.896	5,8	1.136	19.560	7,1
12	Kreis Mettmann	5,9	1.396	23.806	5,1	1.216	23.766	14,8
13	Rhein-Kreis Neuss	3,8	849	22.245	4,0	892	22.161	-4,8
14	Kreis Viersen	6,2	1.062	17.202	5,5	957	17.272	11,0
15	Kreis Wesel	6,7	1.643	24.592	7,0	1.746	24.928	-5,9
16	Bonn, Stadt	5,9	964	16.468	5,1	834	16.244	15,6
17	Köln, Stadt	5,8	3.234	55.931	6,0	3.335	55.184	-3,0
18	Leverkusen, Stadt	8,2	699	8.485	8,7	726	8.365	-3,7
19	Aachen, Städteregion	5,3	1.812	34.479	5,7	1.959	34.125	-7,5
20	Kreis Düren	7,2	1.113	15.361	7,8	1.185	15.119	-6,1
21	Rhein-Erft-Kreis	6,2	1.588	25.419	6,8	1.693	25.021	-6,2
22	Kreis Euskirchen	4,9	586	11.899	5,4	640	11.795	-8,4
23	Kreis Heinsberg	5,0	750	15.046	6,1	926	15.286	-19,0
24	Oberbergischer Kreis	5,3	932	17.561	4,8	828	17.134	12,6
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	5,3	777	14.738	4,8	716	14.779	8,5
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,8	1.951	33.490	5,6	1.848	33.182	5,6
27	Boitrop, Stadt	7,5	463	6.136	7,6	464	6.130	-0,2
28	Gelsenkirchen, Stadt	13,1	1.767	13.471	13,2	1.768	13.394	-0,1
29	Münster, Stadt	4,5	942	20.955	4,4	892	20.366	5,6
30	Kreis Borken	3,7	1.068	29.038	3,5	1.014	28.886	5,3
31	Kreis Coesfeld	3,6	513	14.424	3,6	511	14.194	0,4
32	Kreis Recklinghausen	10,1	3.285	32.385	9,6	3.111	32.506	5,6
33	Kreis Steinfurt	5,3	1.613	30.630	5,2	1.545	29.754	4,4
34	Kreis Warendorf	6,2	1.092	17.629	5,7	981	17.202	11,3
35	Bielefeld, Stadt	7,7	1.488	19.217	7,8	1.452	18.644	2,5
36	Kreis Gütersloh	4,6	1.108	24.040	4,9	1.123	22.766	-1,3
37	Kreis Herford	5,8	819	14.071	5,7	781	13.774	4,9
38	Kreis Höxter	6,1	519	8.469	3,9	327	8.422	58,7
39	Kreis Lippe	7,2	1.492	20.743	6,9	1.390	20.290	7,3
40	Kreis Minden-Lübbecke	6,4	1.182	18.372	6,4	1.158	17.976	2,1
41	Kreis Paderborn	5,0	999	20.113	5,6	1.101	19.560	-9,3
42	Bochum, Stadt	9,8	1.809	18.468	8,2	1.517	18.505	19,2
43	Dortmund, Stadt	11,2	3.441	30.789	11,1	3.365	30.410	2,3
44	Hagen, Stadt	13,3	1.379	10.389	9,9	1.028	10.374	34,1
45	Hamm, Stadt	8,4	844	10.003	7,8	785	10.121	7,5
46	Herne, Stadt	13,0	980	7.555	11,9	894	7.509	9,6
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	5,0	812	16.267	4,8	787	16.409	3,2
48	Hochsauerlandkreis	4,8	818	17.159	3,8	637	16.868	28,4
49	Märkischer Kreis	6,0	1.492	24.963	5,6	1.395	24.693	7,0
50	Kreis Olpe	3,9	379	9.777	3,8	353	9.342	7,4
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,6	1.087	19.278	5,5	1.018	18.454	6,8
52	Kreis Soest	5,9	1.055	17.841	5,3	942	17.715	12,0
53	Kreis Unna	6,2	1.316	21.131	6,1	1.300	21.401	1,2
	Nordrhein-Westfalen	6,9	69.236	1.010.284	6,6	66.393	999.827	4,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 46: Arbeitslosenquote der Älteren (55 bis unter 65 Jahre) nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Arbeitslosenquote Ältere (in %)	Arbeitslose 55 bis unter 65 Jahre	alle ziv. EWP 55 bis unter 65 Jahre	Veränderung der Zahl der Arbeitslosen von 55 bis unter 65 Jahre ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Sep. 16			Sep. 15			
1	Düsseldorf, Stadt	9,3	4.617	49.734	10,3	4.993	48.552	-7,5
2	Duisburg, Stadt	11,0	4.960	45.033	11,4	4.976	43.473	-0,3
3	Essen, Stadt	9,4	4.921	52.398	9,7	4.951	51.235	-0,6
4	Krefeld, Stadt	11,0	2.369	21.583	11,6	2.420	20.898	-2,1
5	Mönchengladbach, Stadt	9,3	2.335	25.174	10,0	2.435	24.470	-4,1
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	8,5	1.422	16.803	9,2	1.494	16.284	-4,8
7	Oberhausen, Stadt	9,7	2.047	21.105	11,7	2.403	20.542	-14,8
8	Remscheid, Stadt	8,0	862	10.762	8,3	871	10.462	-1,0
9	Solingen, Stadt	8,1	1.249	15.350	7,9	1.169	14.730	6,8
10	Wuppertal, Stadt	7,8	2.468	31.477	8,3	2.544	30.599	-3,0
11	Kreis Kleve	6,3	1.897	30.138	6,4	1.857	29.027	2,2
12	Kreis Mettmann	7,5	3.740	50.176	7,7	3.710	48.418	0,8
13	Rhein-Kreis Neuss	6,5	2.881	44.187	6,9	2.954	42.615	-2,5
14	Kreis Viersen	7,9	2.424	30.783	8,1	2.421	29.715	0,1
15	Kreis Wesel	6,6	3.144	47.759	7,4	3.392	45.955	-7,3
16	Bonn, Stadt	7,3	2.023	27.629	8,0	2.075	26.051	-2,5
17	Köln, Stadt	10,6	8.622	81.579	11,2	8.797	78.439	-2,0
18	Leverkusen, Stadt	8,8	1.314	14.924	8,9	1.257	14.195	4,5
19	Aachen, Städteregion	8,5	4.261	50.329	8,9	4.345	48.843	-1,9
20	Kreis Düren	6,1	1.610	26.215	6,2	1.591	25.551	1,2
21	Rhein-Erft-Kreis	8,3	3.732	44.806	8,4	3.652	43.362	2,2
22	Kreis Euskirchen	6,3	1.281	20.427	6,7	1.294	19.435	-1,0
23	Kreis Heinsberg	6,2	1.534	24.872	7,0	1.660	23.840	-7,6
24	Oberbergischer Kreis	6,5	1.840	28.523	6,9	1.879	27.415	-2,1
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	7,5	2.144	28.508	8,0	2.181	27.094	-1,7
26	Rhein-Sieg-Kreis	5,3	3.103	58.715	5,5	3.115	56.527	-0,4
27	Bottrop, Stadt	6,9	807	11.634	7,0	787	11.246	2,5
28	Gelsenkirchen, Stadt	12,5	2.898	23.270	14,6	3.291	22.600	-11,9
29	Münster, Stadt	6,8	1.725	25.231	6,9	1.654	24.044	4,3
30	Kreis Borken	4,8	1.713	35.567	5,1	1.714	33.737	-0,1
31	Kreis Coesfeld	3,4	790	23.040	3,6	796	22.071	-0,8
32	Kreis Recklinghausen	10,0	6.180	61.920	10,5	6.258	59.409	-1,2
33	Kreis Steinfurt	4,5	2.009	44.399	4,5	1.931	42.504	4,0
34	Kreis Warendorf	6,3	1.818	28.833	6,2	1.733	27.761	4,9
35	Bielefeld, Stadt	7,9	2.316	29.379	8,1	2.281	28.187	1,5
36	Kreis Gütersloh	4,6	1.667	36.269	5,2	1.792	34.481	-7,0
37	Kreis Herford	6,4	1.653	25.890	6,6	1.632	24.797	1,3
38	Kreis Höxter	5,2	785	15.022	6,1	875	14.433	-10,3
39	Kreis Lippe	5,8	2.066	35.656	6,6	2.258	34.256	-8,5
40	Kreis Minden-Lübbecke	5,2	1.649	31.965	5,4	1.636	30.487	0,8
41	Kreis Paderborn	6,6	2.008	30.381	7,0	2.021	28.838	-0,6
42	Bochum, Stadt	10,2	3.490	34.086	9,8	3.269	33.343	6,8
43	Dortmund, Stadt	10,7	5.556	51.719	11,8	5.878	49.937	-5,5
44	Hagen, Stadt	9,4	1.720	18.217	8,5	1.499	17.589	14,7
45	Hamm, Stadt	7,4	1.204	16.327	8,9	1.401	15.771	-14,1
46	Herne, Stadt	11,1	1.556	14.002	10,8	1.483	13.706	4,9
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	7,3	2.451	33.765	7,2	2.366	32.813	3,6
48	Hochsauerlandkreis	4,9	1.361	27.929	5,1	1.370	26.858	-0,7
49	Märkischer Kreis	7,3	3.179	43.366	7,2	3.031	41.917	4,9
50	Kreis Olpe	4,7	667	14.121	4,9	663	13.568	0,6
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	5,9	1.707	29.004	6,0	1.703	28.156	0,2
52	Kreis Soest	6,4	2.035	31.756	6,5	1.963	30.351	3,7
53	Kreis Unna	8,5	3.393	40.069	8,6	3.347	38.722	1,4
	Nordrhein-Westfalen	7,7	131.203	1.711.806	8,1	133.068	1.649.310	-1,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 47: Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Anteil Langzeitarbeitsloser an allen Arbeitslosen (in %)	Langzeitarbeitslose	Arbeitslose insgesamt	Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Sep. 16	Sep. 16	Sep. 16	Sep. 15	Sep. 15		
1	Düsseldorf, Stadt	39,3	9.648	24.539	42,0	11.278	26.852	-14,5
2	Duisburg, Stadt	46,1	14.629	31.712	46,2	14.966	32.401	-2,3
3	Essen, Stadt	44,9	15.500	34.553	48,5	16.811	34.650	-7,8
4	Krefeld, Stadt	47,6	5.904	12.394	47,9	6.006	12.545	-1,7
5	Mönchengladbach, Stadt	42,2	5.760	13.634	39,4	5.696	14.444	1,1
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	53,0	3.620	6.832	50,3	3.513	6.984	3,0
7	Oberhausen, Stadt	49,3	5.710	11.590	52,3	6.477	12.383	-11,8
8	Remscheid, Stadt	42,1	2.117	5.033	45,3	2.192	4.840	-3,4
9	Solingen, Stadt	42,9	3.238	7.539	41,8	3.148	7.533	2,9
10	Wuppertal, Stadt	37,1	6.350	17.118	38,7	6.560	16.943	-3,2
11	Kreis Kleve	47,0	4.812	10.237	47,6	4.832	10.158	-0,4
12	Kreis Mettmann	41,9	6.983	16.673	45,5	7.715	16.968	-9,5
13	Rhein-Kreis Neuss	40,7	5.187	12.748	41,5	5.813	14.015	-10,8
14	Kreis Viersen	40,3	4.263	10.591	41,4	4.490	10.855	-5,1
15	Kreis Wesel	41,5	6.903	16.637	45,1	7.865	17.457	-12,2
16	Bonn, Stadt	45,1	5.336	11.829	44,6	5.351	11.989	-0,3
17	Köln, Stadt	46,5	22.621	48.681	45,6	23.645	51.825	-4,3
18	Leverkusen, Stadt	40,7	2.929	7.198	40,4	2.962	7.335	-1,1
19	Aachen, Städteregion	46,0	10.446	22.722	45,2	10.822	23.927	-3,5
20	Kreis Düren	44,1	4.339	9.849	44,4	4.466	10.063	-2,8
21	Rhein-Erft-Kreis	44,3	7.772	17.546	44,0	7.940	18.057	-2,1
22	Kreis Euskirchen	41,5	2.397	5.782	41,0	2.461	6.009	-2,6
23	Kreis Heinsberg	34,9	2.616	7.490	37,6	3.087	8.217	-15,3
24	Oberbergischer Kreis	39,1	3.089	7.904	43,0	3.316	7.707	-6,8
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	46,1	4.174	9.058	47,4	4.280	9.028	-2,5
26	Rhein-Sieg-Kreis	39,1	6.460	16.527	40,0	6.694	16.741	-3,5
27	Bottrop, Stadt	40,7	1.869	4.589	44,0	2.050	4.657	-8,8
28	Gelsenkirchen, Stadt	44,5	8.149	18.325	46,3	8.752	18.895	-6,9
29	Münster, Stadt	41,8	3.937	9.415	41,4	3.857	9.327	2,1
30	Kreis Borken	36,7	2.958	8.062	41,1	3.354	8.157	-11,8
31	Kreis Coesfeld	26,0	935	3.596	27,0	977	3.621	-4,3
32	Kreis Recklinghausen	53,6	17.765	33.126	54,4	18.161	33.381	-2,2
33	Kreis Steinfurt	34,0	3.863	11.360	35,3	4.027	11.402	-4,1
34	Kreis Warendorf	43,8	3.997	9.118	44,6	3.902	8.743	2,4
35	Bielefeld, Stadt	43,6	6.276	14.395	43,0	6.672	15.505	-5,9
36	Kreis Gütersloh	36,1	3.398	9.400	39,3	3.859	9.829	-11,9
37	Kreis Herford	37,0	2.765	7.463	40,5	3.142	7.759	-12,0
38	Kreis Höxter	33,5	1.201	3.590	39,1	1.420	3.628	-15,4
39	Kreis Lippe	44,6	5.446	12.220	46,0	5.819	12.645	-6,4
40	Kreis Minden-Lübbecke	36,9	3.196	8.669	38,4	3.365	8.752	-5,0
41	Kreis Paderborn	38,4	3.504	9.123	37,7	3.650	9.675	-4,0
42	Bochum, Stadt	41,8	7.925	18.951	44,1	8.102	18.380	-2,2
43	Dortmund, Stadt	43,6	15.410	35.353	46,0	16.944	36.874	-9,1
44	Hagen, Stadt	43,4	4.784	11.017	44,9	4.451	9.916	7,5
45	Hamm, Stadt	47,1	4.023	8.547	58,8	4.817	8.189	-16,5
46	Herne, Stadt	38,6	3.798	9.851	42,1	4.145	9.852	-8,4
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	41,3	4.616	11.182	42,7	4.924	11.543	-6,3
48	Hochsauerlandkreis	38,4	2.624	6.838	43,4	2.862	6.602	-8,3
49	Märkischer Kreis	40,4	6.021	14.893	42,5	6.187	14.559	-2,7
50	Kreis Olpe	32,9	1.070	3.254	35,5	1.158	3.263	-7,6
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	34,7	2.895	8.331	38,6	3.204	8.296	-9,6
52	Kreis Soest	37,5	3.584	9.547	38,2	3.701	9.681	-3,2
53	Kreis Unna	43,5	7.421	17.075	44,0	7.889	17.918	-5,9
	Nordrhein-Westfalen	42,9	306.233	713.706	44,3	323.777	730.975	-5,4

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 48: Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW, September 2016

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit (in %)	Zugänge in Arbeitslosigkeit aus Erwerbstätigkeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit insgesamt	Anteil der Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit (in %)	Abgänge aus Arbeitslosigkeit in Erwerbstätigkeit	Abgänge aus Arbeitslosigkeit insgesamt
		Sep. 16					
1	Düsseldorf, Stadt	31,5	1.750	5.558	28,2	1.895	6.711
2	Duisburg, Stadt	26,2	1.677	6.394	25,2	1.832	7.257
3	Essen, Stadt	26,5	1.757	6.632	26,1	1.916	7.333
4	Krefeld, Stadt	28,6	649	2.272	25,6	691	2.701
5	Mönchengladbach, Stadt	27,4	869	3.176	22,7	834	3.668
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	32,1	353	1.101	28,5	342	1.202
7	Oberhausen, Stadt	26,2	606	2.313	21,7	597	2.748
8	Remscheid, Stadt	28,5	300	1.051	27,4	318	1.160
9	Solingen, Stadt	35,3	496	1.407	23,9	377	1.575
10	Wuppertal, Stadt	28,2	1.039	3.686	21,0	856	4.081
11	Kreis Kleve	40,3	694	1.724	35,5	738	2.079
12	Kreis Mettmann	30,6	1.094	3.574	28,0	1.147	4.090
13	Rhein-Kreis Neuss	34,3	1.002	2.919	27,7	928	3.349
14	Kreis Viersen	29,2	669	2.288	26,3	703	2.672
15	Kreis Wesel	28,6	1.041	3.637	25,5	1.084	4.256
16	Bonn, Stadt	33,1	753	2.278	29,4	762	2.593
17	Köln, Stadt	35,0	4.076	11.630	32,8	4.083	12.457
18	Leverkusen, Stadt	26,7	406	1.522	23,0	421	1.831
19	Aachen, Städteregion	28,1	1.293	4.605	29,6	1.505	5.076
20	Kreis Düren	21,9	597	2.731	23,5	600	2.553
21	Rhein-Erft-Kreis	29,8	1.072	3.599	28,6	1.162	4.064
22	Kreis Euskirchen	37,6	439	1.169	32,9	436	1.327
23	Kreis Heinsberg	33,4	655	1.960	32,2	672	2.090
24	Oberbergischer Kreis	34,1	637	1.870	28,7	619	2.160
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	31,8	539	1.696	29,3	553	1.889
26	Rhein-Sieg-Kreis	32,4	1.214	3.746	29,3	1.262	4.304
27	Bitburg, Stadt	29,3	289	986	27,0	265	982
28	Gelsenkirchen, Stadt	21,6	826	3.825	19,7	860	4.369
29	Münster, Stadt	32,3	659	2.040	32,8	760	2.320
30	Kreis Borken	35,4	675	1.909	31,9	734	2.299
31	Kreis Coesfeld	36,4	384	1.056	31,4	418	1.331
32	Kreis Recklinghausen	26,1	1.423	5.442	25,8	1.598	6.186
33	Kreis Steinfurt	37,0	1.065	2.882	33,1	1.121	3.390
34	Kreis Warendorf	29,6	684	2.310	29,9	611	2.042
35	Bielefeld, Stadt	35,0	1.001	2.864	30,1	945	3.143
36	Kreis Gütersloh	38,9	744	1.913	35,7	804	2.252
37	Kreis Herford	35,5	631	1.778	30,6	656	2.145
38	Kreis Höxter	29,0	256	882	29,8	332	1.115
39	Kreis Lippe	32,4	711	2.197	30,8	836	2.714
40	Kreis Minden-Lübbecke	32,6	688	2.113	26,3	622	2.364
41	Kreis Paderborn	34,9	695	1.990	33,2	882	2.654
42	Bochum, Stadt	24,0	861	3.592	23,9	995	4.157
43	Dortmund, Stadt	23,7	1.880	7.926	24,8	2.154	8.699
44	Hagen, Stadt	24,4	556	2.283	21,3	505	2.374
45	Hamm, Stadt	27,0	606	2.246	20,6	483	2.347
46	Herne, Stadt	21,9	518	2.362	23,6	594	2.522
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	30,7	721	2.347	25,9	698	2.695
48	Hochsauerlandkreis	34,3	513	1.494	29,3	481	1.643
49	Märkischer Kreis	32,1	1.167	3.632	26,4	1.032	3.907
50	Kreis Olpe	32,3	276	855	29,0	280	966
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	30,7	629	2.046	26,7	609	2.277
52	Kreis Soest	32,5	696	2.142	29,6	753	2.541
53	Kreis Unna	30,0	1.143	3.812	25,4	1.128	4.434
	Nordrhein-Westfalen	30,0	45.974	153.462	27,4	47.489	173.094

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 49: Aktivierungsquote nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW (in %)*

	Kreise und kreisfreie Städte	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Aktivierungsquote AQ1 (in %)	Arbeitsmarkt-orientierte Förderungen	Arbeitslose	Veränderung der Zahl der arbeitsmarkt-orientierten Förderungen ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Jun. 16			Jun. 15			
1	Düsseldorf, Stadt	16,7	5.049	25.226	14,1	4.474	27.356	12,9
2	Duisburg, Stadt	16,1	6.134	31.974	13,1	4.949	32.733	23,9
3	Essen, Stadt	19,1	8.105	34.436	17,0	7.172	34.966	13,0
4	Krefeld, Stadt	18,7	2.885	12.504	15,2	2.294	12.778	25,8
5	Mönchengladbach, Stadt	24,9	4.662	14.093	18,9	3.353	14.400	39,0
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	23,1	2.071	6.886	20,3	1.748	6.871	18,5
7	Oberhausen, Stadt	16,3	2.414	12.373	14,2	2.124	12.785	13,7
8	Remscheid, Stadt	18,7	1.131	4.912	12,9	736	4.988	53,7
9	Solingen, Stadt	14,8	1.307	7.533	12,1	1.061	7.735	23,2
10	Wuppertal, Stadt	38,7	10.906	17.260	36,8	9.988	17.120	9,2
11	Kreis Kleve	12,1	1.407	10.257	13,0	1.549	10.348	-9,2
12	Kreis Mettmann	16,7	3.407	17.011	11,9	2.314	17.183	47,2
13	Rhein-Kreis Neuss	17,6	2.803	13.102	12,3	2.003	14.291	39,9
14	Kreis Viersen	14,5	1.820	10.756	11,0	1.355	10.969	34,3
15	Kreis Wesel	16,6	3.369	16.978	12,3	2.528	18.085	33,3
16	Bonn, Stadt	18,3	2.608	11.657	14,6	2.037	11.911	28,0
17	Köln, Stadt	19,7	11.911	48.596	16,7	10.544	52.653	13,0
18	Leverkusen, Stadt	15,5	1.363	7.428	15,7	1.379	7.431	-1,2
19	Aachen, Städteregion	20,5	6.073	23.480	15,3	4.497	24.876	35,0
20	Kreis Düren	20,2	2.505	9.918	17,0	2.137	10.405	17,2
21	Rhein-Erft-Kreis	12,0	2.378	17.404	9,7	1.948	18.168	22,1
22	Kreis Euskirchen	13,9	938	5.791	11,8	809	6.057	15,9
23	Kreis Heinsberg	18,9	1.800	7.723	14,6	1.454	8.477	23,8
24	Oberbergischer Kreis	17,2	1.621	7.799	13,9	1.273	7.896	27,3
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	13,4	1.388	8.972	11,9	1.234	9.152	12,5
26	Rhein-Sieg-Kreis	18,3	3.766	16.794	16,4	3.280	16.773	14,8
27	Bottrop, Stadt	20,5	1.179	4.582	16,0	918	4.825	28,4
28	Gelsenkirchen, Stadt	20,1	4.669	18.563	20,0	4.634	18.569	0,8
29	Münster, Stadt	17,9	1.973	9.073	18,7	2.127	9.236	-7,2
30	Kreis Borken	19,3	1.939	8.104	17,1	1.748	8.455	10,9
31	Kreis Coesfeld	28,1	1.334	3.416	27,1	1.332	3.576	0,2
32	Kreis Recklinghausen	14,1	5.404	32.901	12,8	4.954	33.601	9,1
33	Kreis Steinfurt	19,9	2.804	11.303	18,2	2.533	11.365	10,7
34	Kreis Warendorf	14,7	1.482	8.614	13,1	1.306	8.665	13,5
35	Bielefeld, Stadt	16,9	3.024	14.892	13,4	2.421	15.588	24,9
36	Kreis Gütersloh	15,7	1.782	9.554	11,5	1.355	10.424	31,5
37	Kreis Herford	19,2	1.802	7.562	14,2	1.298	7.873	38,8
38	Kreis Höxter	22,6	1.070	3.666	17,0	755	3.693	41,7
39	Kreis Lippe	17,8	2.680	12.352	15,8	2.414	12.848	11,0
40	Kreis Minden-Lübbecke	22,2	2.459	8.617	20,0	2.202	8.815	11,7
41	Kreis Paderborn	16,3	1.818	9.316	13,8	1.560	9.785	16,5
42	Bochum, Stadt	19,1	4.459	18.906	14,1	3.075	18.807	45,0
43	Dortmund, Stadt	17,6	7.703	36.156	16,3	7.377	37.814	4,4
44	Hagen, Stadt	16,4	2.132	10.883	16,2	1.941	10.032	9,8
45	Hamm, Stadt	19,1	1.968	8.361	20,3	2.137	8.371	-7,9
46	Herne, Stadt	19,1	2.298	9.764	11,9	1.409	10.438	63,1
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	21,6	3.071	11.157	18,9	2.749	11.778	11,7
48	Hochsauerlandkreis	19,8	1.666	6.740	17,0	1.400	6.858	19,0
49	Märkischer Kreis	17,8	3.154	14.602	15,3	2.648	14.654	19,1
50	Kreis Olpe	17,8	701	3.233	13,8	511	3.199	37,2
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	16,3	1.581	8.096	13,2	1.277	8.415	23,8
52	Kreis Soest	15,8	1.843	9.858	11,8	1.321	9.907	39,5
53	Kreis Unna	19,8	4.270	17.323	14,4	3.117	18.554	37,0
	Nordrhein-Westfalen	18,6	164.086	718.457	15,7	138.759	742.552	18,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Hinweis: Lt. BA ist die Anzahl der Teilnehmenden an Maßnahmen der Arbeitsförderung um 170 Teilnehmer überschritten. Eine Anpassung erfolgt zum Berichtsmonat November.

* Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist eingeschränkt, da seit März 2016 auch Teilnehmer des Bundesprogramms Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt (nur SGB II) in die Berechnung der Aktivierungsquoten mit einfließen.

Tabelle 50: Erwerbsfähige Leistungsberechtigte* im SGB II nach Arbeitsmarktstatus in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	davon					
			arbeitslos		arbeitsuchend, nicht arbeitslos		nicht arbeitsuchend	
			absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
			Jun. 16					
1	Düsseldorf, Stadt	45.100	17.892	39,7	15.010	33,3	12.198	27,0
2	Duisburg, Stadt	53.383	26.043	48,8	13.435	25,2	13.905	26,0
3	Essen, Stadt	63.943	28.744	45,0	18.192	28,5	17.007	26,6
4	Krefeld, Stadt	21.138	9.257	43,8	6.385	30,2	5.496	26,0
5	Mönchengladbach, Stadt	26.927	11.026	40,9	7.351	27,3	8.550	31,8
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	13.899	5.256	37,8	4.352	31,3	4.291	30,9
7	Oberhausen, Stadt	20.377	9.705	47,6	5.093	25,0	5.579	27,4
8	Remscheid, Stadt	8.354	3.603	43,1	2.346	28,1	2.405	28,8
9	Solingen, Stadt	11.077	5.216	47,1	2.584	23,3	3.277	29,6
10	Wuppertal, Stadt	33.223	12.454	37,5	12.132	36,5	8.637	26,0
11	Kreis Kleve	13.514	6.847	50,7	2.523	18,7	4.144	30,7
12	Kreis Mettmann	26.450	11.553	43,7	8.004	30,3	6.893	26,1
13	Rhein-Kreis Neuss	21.539	8.418	39,1	6.635	30,8	6.486	30,1
14	Kreis Viersen	14.291	6.499	45,5	3.915	27,4	3.877	27,1
15	Kreis Wesel	25.095	11.794	47,0	6.759	26,9	6.542	26,1
16	Bonn, Stadt	20.482	8.706	42,5	5.876	28,7	5.900	28,8
17	Köln, Stadt	84.305	36.360	43,1	26.481	31,4	21.464	25,5
18	Leverkusen, Stadt	11.991	5.006	41,7	3.527	29,4	3.458	28,8
19	Aachen, Städteregion	39.233	17.550	44,7	10.290	26,2	11.393	29,0
20	Kreis Düren	15.856	7.131	45,0	3.392	21,4	5.333	33,6
21	Rhein-Erft-Kreis	26.111	12.083	46,3	6.836	26,2	7.192	27,5
22	Kreis Euskirchen	7.636	3.737	48,9	1.721	22,5	2.178	28,5
23	Kreis Heinsberg	11.641	4.807	41,3	2.984	25,6	3.850	33,1
24	Oberbergischer Kreis	10.310	4.706	45,6	2.557	24,8	3.047	29,6
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	11.975	5.783	48,3	3.111	26,0	3.081	25,7
26	Rhein-Sieg-Kreis	25.891	11.044	42,7	7.062	27,3	7.785	30,1
27	Bottrop, Stadt	8.411	3.283	39,0	2.517	29,9	2.611	31,0
28	Gelsenkirchen, Stadt	35.030	15.292	43,7	9.482	27,1	10.256	29,3
29	Münster, Stadt	14.654	6.351	43,3	3.711	25,3	4.592	31,3
30	Kreis Borken	11.175	4.782	42,8	2.986	26,7	3.407	30,5
31	Kreis Coesfeld	5.740	1.709	29,8	1.780	31,0	2.251	39,2
32	Kreis Recklinghausen	52.370	26.053	49,7	9.090	17,4	17.227	32,9
33	Kreis Steinfurt	15.855	7.214	45,5	4.191	26,4	4.450	28,1
34	Kreis Warendorf	11.301	5.733	50,7	2.090	18,5	3.478	30,8
35	Bielefeld, Stadt	26.214	11.085	42,3	7.809	29,8	7.320	27,9
36	Kreis Gütersloh	13.007	5.587	43,0	3.782	29,1	3.638	28,0
37	Kreis Herford	11.510	4.666	40,5	3.447	29,9	3.397	29,5
38	Kreis Höxter	4.697	2.020	43,0	1.407	30,0	1.270	27,0
39	Kreis Lippe	18.933	8.851	46,7	4.916	26,0	5.166	27,3
40	Kreis Minden-Lübbecke	14.876	5.307	35,7	3.910	26,3	5.659	38,0
41	Kreis Paderborn	14.427	6.019	41,7	4.251	29,5	4.157	28,8
42	Bochum, Stadt	30.970	13.900	44,9	8.926	28,8	8.144	26,3
43	Dortmund, Stadt	61.836	28.252	45,7	17.371	28,1	16.213	26,2
44	Hagen, Stadt	18.140	8.386	46,2	4.756	26,2	4.998	27,6
45	Hamm, Stadt	16.478	7.248	44,0	4.068	24,7	5.162	31,3
46	Herne, Stadt	16.599	7.475	45,0	4.851	29,2	4.273	25,7
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	18.769	7.434	39,6	5.718	30,5	5.617	29,9
48	Hochsauerlandkreis	9.421	4.023	42,7	1.988	21,1	3.410	36,2
49	Märkischer Kreis	22.684	10.091	44,5	6.407	28,2	6.186	27,3
50	Kreis Olpe	3.865	1.741	45,0	966	25,0	1.158	30,0
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	11.523	5.214	45,2	2.979	25,9	3.330	28,9
52	Kreis Soest	12.836	6.266	48,8	3.420	26,6	3.150	24,5
53	Kreis Unna	27.654	12.619	45,6	7.525	27,2	7.510	27,2
	Nordrhein-Westfalen	1.172.716	517.821	44,2	322.897	27,5	331.998	28,3

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

Tabelle 51: Erwerbstätige ELB* nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Anteil der erwerbstätigen ELB an allen ELB (in %)	erwerbstätige ELB	ELB insgesamt	Veränderung der Zahl der erwerbstätigen ELB ggü. Vorjahresmonat (in %)
		Mrz. 16			Mrz. 15			
1	Düsseldorf, Stadt	25,0	11.312	45.211	25,3	11.625	45.873	-2,7
2	Duisburg, Stadt	22,1	11.540	52.113	21,6	10.912	50.427	5,8
3	Essen, Stadt	22,9	14.532	63.351	23,6	14.693	62.321	-1,1
4	Krefeld, Stadt	25,7	5.429	21.150	26,7	5.567	20.887	-2,5
5	Mönchengladbach, Stadt	25,2	6.753	26.797	25,4	6.798	26.720	-0,7
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	24,8	3.427	13.798	26,0	3.464	13.340	-1,1
7	Oberhausen, Stadt	22,9	4.678	20.406	23,1	4.714	20.384	-0,8
8	Remscheid, Stadt	25,9	2.154	8.320	24,9	2.104	8.444	2,4
9	Solingen, Stadt	23,2	2.531	10.895	23,5	2.550	10.835	-0,7
10	Wuppertal, Stadt	22,8	7.448	32.727	23,5	7.679	32.684	-3,0
11	Kreis Kleve	30,1	4.119	13.681	31,3	4.321	13.822	-4,7
12	Kreis Mettmann	29,0	7.705	26.561	29,8	7.982	26.794	-3,5
13	Rhein-Kreis Neuss	27,1	5.842	21.534	27,8	6.096	21.920	-4,2
14	Kreis Viersen	27,7	3.978	14.356	28,5	4.076	14.299	-2,4
15	Kreis Wesel	26,3	6.657	25.354	26,4	6.787	25.672	-1,9
16	Bonn, Stadt	25,7	5.249	20.402	26,0	5.143	19.755	2,1
17	Köln, Stadt	26,5	22.378	84.334	26,0	22.070	84.870	1,4
18	Leverkusen, Stadt	27,7	3.297	11.895	28,5	3.308	11.594	-0,3
19	Aachen, Städteregion	25,5	9.931	39.021	25,4	9.952	39.234	-0,2
20	Kreis Düren	26,2	4.173	15.929	26,2	4.187	15.989	-0,3
21	Rhein-Erft-Kreis	26,6	7.030	26.394	26,5	7.020	26.492	0,1
22	Kreis Euskirchen	25,4	1.939	7.627	24,1	1.823	7.572	6,4
23	Kreis Heinsberg	27,4	3.275	11.931	27,4	3.419	12.479	-4,2
24	Oberbergischer Kreis	25,2	2.628	10.413	26,4	2.788	10.570	-5,7
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	30,1	3.603	11.978	29,8	3.556	11.939	1,3
26	Rhein-Sieg-Kreis	27,6	7.148	25.929	27,4	7.102	25.873	0,6
27	Boitrop, Stadt	23,5	1.962	8.350	24,2	2.014	8.321	-2,6
28	Gelsenkirchen, Stadt	21,2	7.281	34.325	21,5	7.221	33.655	0,8
29	Münster, Stadt	30,1	4.424	14.688	30,9	4.524	14.658	-2,2
30	Kreis Borken	31,1	3.530	11.348	31,3	3.655	11.664	-3,4
31	Kreis Coesfeld	32,3	1.875	5.799	34,3	2.046	5.959	-8,4
32	Kreis Recklinghausen	24,1	12.478	51.840	24,5	12.657	51.745	-1,4
33	Kreis Steinfurt	30,4	4.894	16.087	30,4	4.962	16.340	-1,4
34	Kreis Warendorf	27,5	3.126	11.373	28,6	3.274	11.463	-4,5
35	Bielefeld, Stadt	27,8	7.272	26.198	28,0	7.294	26.038	-0,3
36	Kreis Gütersloh	27,7	3.653	13.183	28,6	3.746	13.087	-2,5
37	Kreis Herford	27,2	3.137	11.548	27,3	3.194	11.701	-1,8
38	Kreis Höxter	27,7	1.330	4.807	28,8	1.388	4.827	-4,2
39	Kreis Lippe	27,9	5.311	19.051	28,8	5.572	19.326	-4,7
40	Kreis Minden-Lübbecke	25,1	3.804	15.142	26,1	3.999	15.315	-4,9
41	Kreis Paderborn	29,4	4.271	14.545	29,4	4.346	14.777	-1,7
42	Bochum, Stadt	23,4	7.140	30.451	24,1	7.186	29.868	-0,6
43	Dortmund, Stadt	23,9	14.729	61.559	23,6	14.438	61.122	2,0
44	Hagen, Stadt	24,5	4.373	17.885	24,2	4.157	17.199	5,2
45	Hamm, Stadt	22,5	3.695	16.407	22,8	3.817	16.765	-3,2
46	Herne, Stadt	21,4	3.451	16.107	22,3	3.497	15.647	-1,3
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	26,4	4.977	18.851	27,1	5.229	19.267	-4,8
48	Hochsauerlandkreis	29,3	2.778	9.486	29,3	2.854	9.734	-2,7
49	Märkischer Kreis	25,6	5.776	22.601	26,0	5.885	22.661	-1,9
50	Kreis Olpe	27,1	1.060	3.907	27,9	1.132	4.064	-6,4
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	25,2	2.815	11.165	26,1	2.965	11.349	-5,1
52	Kreis Soest	28,9	3.772	13.074	30,0	3.899	13.001	-3,3
53	Kreis Unna	25,3	7.031	27.831	25,6	7.239	28.298	-2,9
	Nordrhein-Westfalen	25,5	298.701	1.169.715	25,8	301.926	1.168.640	-1,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

* Datenrevision der Grundsicherungsstatistik im April 2016, siehe Glossar.

**Tabelle 52: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte,
Entwicklung nach Kreisen und kreisfreien Städten in NRW**

	Kreise und kreisfreie Städte	Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Mrz. 16	Mrz. 15	absolut	in %
1	Düsseldorf, Stadt	399.760	388.493	11.267	2,9
2	Duisburg, Stadt	165.754	165.420	334	0,2
3	Essen, Stadt	237.118	234.019	3.099	1,3
4	Krefeld, Stadt	87.028	84.820	2.208	2,6
5	Mönchengladbach, Stadt	93.319	91.809	1.510	1,6
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	58.684	57.964	720	1,2
7	Oberhausen, Stadt	64.013	63.259	754	1,2
8	Remscheid, Stadt	43.472	43.106	366	0,8
9	Solingen, Stadt	50.734	49.985	749	1,5
10	Wuppertal, Stadt	120.433	117.853	2.580	2,2
11	Kreis Kleve	95.751	91.577	4.174	4,6
12	Kreis Mettmann	179.902	176.959	2.943	1,7
13	Rhein-Kreis Neuss	142.683	140.721	1.962	1,4
14	Kreis Viersen	86.137	85.037	1.100	1,3
15	Kreis Wesel	129.172	127.710	1.462	1,1
16	Bonn, Stadt	169.352	165.406	3.946	2,4
17	Köln, Stadt	534.301	520.639	13.662	2,6
18	Leverkusen, Stadt	62.814	62.066	748	1,2
19	Aachen, Städteregion	202.812	197.555	5.257	2,7
20	Kreis Düren	81.026	79.130	1.896	2,4
21	Rhein-Erft-Kreis	134.646	130.548	4.098	3,1
22	Kreis Euskirchen	54.923	53.898	1.025	1,9
23	Kreis Heinsberg	66.143	64.408	1.735	2,7
24	Oberbergischer Kreis	100.872	97.977	2.895	3,0
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	71.265	69.972	1.293	1,8
26	Rhein-Sieg-Kreis	151.133	146.333	4.800	3,3
27	Bottrop, Stadt	32.829	32.602	227	0,7
28	Gelsenkirchen, Stadt	77.356	77.025	331	0,4
29	Münster, Stadt	159.981	157.156	2.825	1,8
30	Kreis Borken	138.033	134.224	3.809	2,8
31	Kreis Coesfeld	65.318	63.421	1.897	3,0
32	Kreis Recklinghausen	159.643	158.888	755	0,5
33	Kreis Steinfurt	149.874	145.546	4.328	3,0
34	Kreis Warendorf	87.723	86.290	1.433	1,7
35	Bielefeld, Stadt	147.193	143.029	4.164	2,9
36	Kreis Gütersloh	165.635	159.522	6.113	3,8
37	Kreis Herford	89.981	88.923	1.058	1,2
38	Kreis Höxter	43.321	42.447	874	2,1
39	Kreis Lippe	107.825	106.783	1.042	1,0
40	Kreis Minden-Lübbecke	123.212	120.902	2.310	1,9
41	Kreis Paderborn	114.292	111.783	2.509	2,2
42	Bochum, Stadt	127.212	125.902	1.310	1,0
43	Dortmund, Stadt	222.629	217.169	5.460	2,5
44	Hagen, Stadt	69.062	68.408	654	1,0
45	Hamm, Stadt	55.933	54.741	1.192	2,2
46	Herne, Stadt	43.531	43.279	252	0,6
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	103.771	102.776	995	1,0
48	Hochsauerlandkreis	100.456	98.636	1.820	1,8
49	Märkischer Kreis	157.137	154.770	2.367	1,5
50	Kreis Olpe	55.185	54.297	888	1,6
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	112.034	109.862	2.172	2,0
52	Kreis Soest	107.056	105.588	1.468	1,4
53	Kreis Unna	122.824	118.739	4.085	3,4
	Nordrhein-Westfalen	6.522.293	6.389.372	132.921	2,1

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 53: Veränderung des Bestands an gemeldeten ungeforderten Stellen in Kreisen und kreisfreien Städten in NRW

	Kreise und kreisfreie Städte	Bestand ungeforderte Stellen		Veränderung ggü. Vorjahresmonat	
		Sep. 16	Sep. 15	absolut	in %
1	Düsseldorf, Stadt	6.521	6.229	292	4,7
2	Duisburg, Stadt	3.515	3.717	-202	-5,4
3	Essen, Stadt	3.674	4.147	-473	-11,4
4	Krefeld, Stadt	2.279	2.006	273	13,6
5	Mönchengladbach, Stadt	3.954	3.556	398	11,2
6	Mülheim an der Ruhr, Stadt	1.235	1.057	178	16,8
7	Oberhausen, Stadt	1.570	1.094	476	43,5
8	Remscheid, Stadt	848	617	231	37,4
9	Solingen, Stadt	1.127	869	258	29,7
10	Wuppertal, Stadt	1.962	1.727	235	13,6
11	Kreis Kleve	1.858	1.668	190	11,4
12	Kreis Mettmann	3.571	2.328	1.243	53,4
13	Rhein-Kreis Neuss	2.799	2.499	300	12,0
14	Kreis Viersen	2.187	1.807	380	21,0
15	Kreis Wesel	4.967	3.182	1.785	56,1
16	Bonn, Stadt	3.399	2.960	439	14,8
17	Köln, Stadt	9.732	8.272	1.460	17,6
18	Leverkusen, Stadt	964	1.013	-49	-4,8
19	Aachen, Städteregion	5.068	4.801	267	5,6
20	Kreis Düren	1.854	1.670	184	11,0
21	Rhein-Erft-Kreis	3.030	2.614	416	15,9
22	Kreis Euskirchen	1.470	1.236	234	18,9
23	Kreis Heinsberg	1.970	1.853	117	6,3
24	Oberbergischer Kreis	1.915	1.787	128	7,2
25	Rheinisch-Bergischer Kreis	1.230	1.207	23	1,9
26	Rhein-Sieg-Kreis	3.432	3.123	309	9,9
27	Botrop, Stadt	706	613	93	15,2
28	Gelsenkirchen, Stadt	1.666	1.635	31	1,9
29	Münster, Stadt	2.316	2.199	117	5,3
30	Kreis Borken	2.500	2.048	452	22,1
31	Kreis Coesfeld	1.019	878	141	16,1
32	Kreis Recklinghausen	3.512	3.160	352	11,1
33	Kreis Steinfurt	3.289	3.120	169	5,4
34	Kreis Warendorf	2.127	1.819	308	16,9
35	Bielefeld, Stadt	3.510	2.947	563	19,1
36	Kreis Gütersloh	2.394	2.116	278	13,1
37	Kreis Herford	2.589	2.055	534	26,0
38	Kreis Höxter	1.879	1.463	416	28,4
39	Kreis Lippe	1.797	1.593	204	12,8
40	Kreis Minden-Lübbecke	3.135	2.569	566	22,0
41	Kreis Paderborn	2.581	2.185	396	18,1
42	Bochum, Stadt	3.326	2.745	581	21,2
43	Dortmund, Stadt	7.190	5.706	1.484	26,0
44	Hagen, Stadt	1.808	1.593	215	13,5
45	Hamm, Stadt	1.207	1.245	-38	-3,1
46	Herne, Stadt	836	644	192	29,8
47	Ennepe-Ruhr-Kreis	1.920	1.524	396	26,0
48	Hochsauerlandkreis	1.975	1.599	376	23,5
49	Märkischer Kreis	4.121	3.560	561	15,8
50	Kreis Olpe	1.134	837	297	35,5
51	Kreis Siegen-Wittgenstein	1.927	1.478	449	30,4
52	Kreis Soest	2.686	2.779	-93	-3,3
53	Kreis Unna	2.720	2.550	170	6,7
	Nordrhein-Westfalen	142.001	123.699	18.302	14,8

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 54: Übersicht zur Abgrenzung der Regionen in NRW

Nr.	NRW-Region	Zugehörige Kreise und kreisfreie Städte
1	Hellweg-Hochsauerland	Kreis Soest, Hochsauerlandkreis
2	Mittleres Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Bochum, Krfr. Stadt Herne, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Hattingen und Witten)
3	Westf. Ruhrgebiet	Krfr. Stadt Dortmund, Krfr. Stadt Hamm, Kreis Unna
4	Märkische Region	Krfr. Stadt Hagen, Märkischer Kreis, Ennepe-Ruhr-Kreis (nur Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Herdecke, Schwelm, Sprockhövel und Wetter)
5	Siegen-Wittgenstein/Olpe	Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Olpe
6	Ostwestfalen-Lippe (OWL)	Krfr. Stadt Bielefeld, Kreis Gütersloh, Kreis Herford, Kreis Höxter, Kreis Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Kreis Paderborn
7	Berg. Städtedreieck	Krfr. Stadt Wuppertal, Krfr. Stadt Solingen, Krfr. Stadt Remscheid
8	Mittlerer Niederrhein	Krfr. Stadt Mönchengladbach, Krfr. Stadt Krefeld, Kreis Neuss, Kreis Viersen
9	Düsseldorf – Kreis Mettmann	Krfr. Stadt Düsseldorf, Kreis Mettmann
10	Mülheim, Essen, Oberh. (MEO)	Krfr. Stadt Essen, Krfr. Stadt Mülheim a. d. Ruhr, Krfr. Stadt Oberhausen
11	NiederRhein	Krfr. Stadt Duisburg, Kreis Kleve, Kreis Wesel
12	Region Aachen	StädteRegion Aachen, Kreis Düren, Kreis Euskirchen, Kreis Heinsberg
13	Bonn/Rhein-Sieg	Krfr. Stadt Bonn, Rhein-Sieg-Kreis
14	Region Köln	Krfr. Stadt Köln, Erftkreis, Krfr. Stadt Leverkusen, Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis
15	Emscher-Lippe-Region	Krfr. Stadt Gelsenkirchen, Krfr. Stadt Bottrop, Kreis Recklinghausen
16	Münsterland	Krfr. Stadt Münster, Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Steinfurt, Kreis Warendorf

Glossar

Aktivierungsquote

Gibt Aufschluss darüber, wie hoch der Anteil der geförderten Personen („aktivierte“ Personen) an den potenziellen Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmern („zu aktivierenden“ Personen) ist. Die hier verwendete arbeitsmarktorientierte Aktivierungsquote (AQ1 insgesamt) setzt die Maßnahmeteilnehmer/-innen zu der Summe aus Maßnahmeteilnehmer/-innen und Arbeitslosen ins Verhältnis.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass die Aktivierungsquote keine Informationen über den Mitteleinsatz enthält. Eine niedrige Aktivierungsquote ist nicht zwangsläufig auf einen geringen Mitteleinsatz zurückzuführen.

Arbeitslose

Personen sind arbeitslos, wenn sie:

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten,
- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen,
- sich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben,
- nicht an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teilnehmen und
- sich nicht in einem Sonderstatus (vor allem kurzfristig erkrankte Personen) befinden.

Arbeitslosenquote

Zeigt die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots an, indem sie die registrierten Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen (EP = Erwerbstätige + Arbeitslose) als Quote in Beziehung setzt. Im vorliegenden Bericht wird die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen genutzt.

Arbeitsuchende

Personen, die:

- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben,
- die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen.

Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben (§ 15 SGB III).

Es wird zwischen arbeitslosen (siehe oben) und nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden. Zu den nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden zählen unter anderem:

- kurzzeitig arbeitsunfähige Personen,
- mehr als geringfügig beschäftigte Arbeitslosengeld II-Beziehende,
- Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen,
- diejenigen, die nach § 53a Abs. 2 SGB II nicht als arbeitslos zählen.

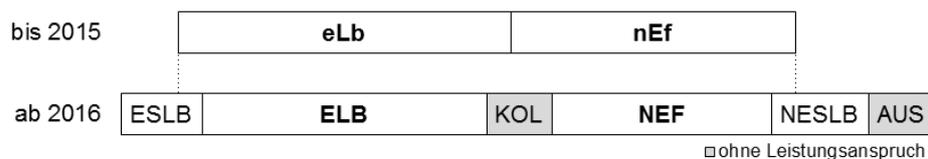
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)

Als ELB gelten gem. § 7 SGB II Personen, die:

- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben,
- erwerbsfähig sind (gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein),
- hilfebedürftig sind und
- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.

Innerhalb der Grundsicherungsstatistik SGB II werden Personen nur dann als ELB ausgewiesen, wenn sie Arbeitslosengeld II beziehen.

Hinweis: Im April 2016 hat eine umfassende Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II stattgefunden. Durch die Revision kommt es nur zu geringfügigen quantitativen Veränderungen, insbesondere in den Randbereichen der Grundsicherungsstatistik SGB II. Mit dem neuen Zähl- und Gültigkeitskonzept wurden vor allem statistische Definitionen geschärft und die einzelnen Personengruppen konsistenter voneinander abgegrenzt.



In der Abbildung werden die Personengruppen der bisherigen und der zukünftigen Berichtssystematik schematisch gegenübergestellt. Die nach bisheriger Systematik berichteten Gruppen der eLb und nEf teilen sich im neuen Schema hauptsächlich auf die neuen Personengruppen der erwerbsfähigen (ELB) und nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (NEF) sowie auf die Kinder ohne Leistungsanspruch (KOL) auf. In geringem Umfang fallen auch Personen unter die Gruppe der erwerbsfähigen und nicht erwerbsfähigen sonstigen Leistungsberechtigten (ESLB und NESLB), die in der Gruppe der sonstigen Leistungsberechtigten (SLB) zusammengefasst werden. Dabei handelt es sich um leistungsberechtigte Personen, die ausschließlich Leistungen nach Sondertatbeständen des SGB II erhalten. Die Personengruppe der vom Leistungsanspruch ausgeschlossenen Personen (AUS) – bspw. Altersrentner – wird ebenfalls neu in die Berichterstattung aufgenommen.

Erwerbstätige ELB

Erwerbstätige ELB werden definiert als ELB, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende beanspruchen und gleichzeitig ein Einkommen aus abhängiger oder selbstständiger Erwerbstätigkeit beziehen. In der öffentlichen Diskussion hat sich für erwerbstätige ELB die Bezeichnung „Aufstocker“ (teilweise auch „Ergänzer“) durchgesetzt.

Hinweis: s. *Erwerbsfähige Leistungsberechtigte*

Fachkräfteengpass

Die demografische Entwicklung und der Strukturwandel lassen erwarten, dass in naher Zukunft viele Betriebe erhebliche Schwierigkeiten bekommen werden, auf dem Arbeits-

markt die notwendigen Fachkräfte zu rekrutieren.

Ein von der Bundesagentur für Arbeit zugrunde gelegter Richtwert ist die Zahl von drei gemeldeten Arbeitslosen auf eine gemeldete offene Stelle. Demzufolge wird eine Bewerberknappheit angenommen, wenn die Arbeitslose-Stellen-Relation den Wert von 3:1 unterschreitet.

Gemeldete Arbeitsstellen

Beschäftigungsverhältnisse mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen, die von Arbeitgebern den Arbeitsagenturen und Trägern der Grundsicherung zur Vermittlung gemeldet werden.

Die gemeldeten Arbeitsstellen umfassen nur ungeforderte Stellenangebote am sog. 1. Arbeitsmarkt auf allen Anforderungsniveaus (Helfer, Fachkraft, Spezialist und Experte) und setzen sich aus drei Untergruppen zusammen:

- sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse,
- geringfügige Beschäftigungsverhältnisse (Minijobs etc.),
- sonstige Beschäftigungsverhältnisse (z. B. Praktikantenstellen).

Die Bereitstellung von Daten zu gemeldeten Arbeitsstellen erfolgt seit Januar 2000. Saisonstellen sind nicht enthalten.

Gemeldete Stellen

Gemeldete Stellen umfassen neben gemeldeten Arbeitsstellen auch geförderte Beschäftigungsverhältnisse am sog. 2. Arbeitsmarkt (z. B. Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ABM) und Saisonstellen. Die Berichterstattung nach dieser Definition erfolgte bis Dezember 1999. Beide Abgrenzungen bzw. Definitionen berücksichtigen keine Arbeitsstellen für Freiberufler und Selbstständige sowie der privaten Arbeitsvermittlung.

Zu berücksichtigen ist, dass sowohl die gemeldeten offenen Stellen als auch die Arbeitslosen nur Teilgruppen der tatsächlichen Nachfrage bzw. des tatsächlichen Angebots aufzeigen, da nicht alle offenen Stellen den Arbeitsagenturen gemeldet werden und auch nicht alle Arbeitssuchenden in der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfasst sind.

Geringfügig Beschäftigte

Arbeitnehmer, deren Arbeitsentgelt regelmäßig im Monat 450,- € nicht überschreitet (*§ 8 (1) Nr.1 SGB IV*). In der Statistik wird unterschieden zwischen ausschließlich geringfügig Beschäftigten und geringfügig Beschäftigten im Nebenjob (neben einer voll sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung).

ifo-Geschäftsklima

Als regional spezialisierter Frühindikator gibt das NRW.BANK.ifo-Geschäftsklima Aufschluss über die bevorstehende wirtschaftliche Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. Es basiert auf dem ifo-Geschäftsklima Deutschland, legt jedoch den Fokus auf Nordrhein-Westfalen. Zur Ermittlung werden die Antworten der etwa 1.000 in Nordrhein-Westfalen ansässigen Un-

ternehmen aus denen der 7.000 deutschlandweit befragten Unternehmen herausgefiltert und exklusiv für die NRW.BANK ausgewertet. Die Unternehmen werden gebeten, ihre gegenwärtige Geschäftslage zu beurteilen und ihre Erwartungen für die nächsten sechs Monate mitzuteilen. Das Geschäftsklima ist ein Mittelwert aus den Salden der Geschäftslage und der Erwartungen. Das ifo-Geschäftsklima wird monatlich veröffentlicht.

Langzeitarbeitslose

Arbeitslose, die ein Jahr und länger arbeitslos sind (*§ 18 Abs. 1 SGB III*).

Migrationshintergrund

Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn

- die befragte Person nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt oder
- der Geburtsort der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt und eine Zuwanderung in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte oder
- der Geburtsort mindestens eines Elternteiles der befragten Person außerhalb der heutigen Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegt sowie eine Zuwanderung dieses Elternteiles in das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach 1949 erfolgte (*§ 6 MighEV*).

Ausländer/-innen sind Teil der Menschen mit Migrationshintergrund.

Eine Hochrechnung auf die Gesamtzahl aller Arbeitslosen ist laut BA nicht möglich. Die Zahlen zum Migrationshintergrund werden deshalb hier nur als Anteilswert der befragten Arbeitslosen mit verwertbarer Angabe berechnet.

Nichtarbeitssuchende

Als nicht arbeitssuchende erwerbsfähige Personen werden Personen bezeichnet, die bei der Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung gemeldet sind, aber

- entweder auf absehbare Zeit nicht verfügbar sind,
- sich den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur oder Träger nicht zur Verfügung stellen, da sie nur eine Beratung (u. a. auch Reha-Beratung, Vorgang nach Schwerbehindertenrecht) wünschen, oder
- aufgrund einer Sonderregelung berechtigterweise keine Beschäftigung suchen.

Dieser Personenkreis erfüllt damit mindestens eines der in den *§§ 15 und 16 SGB III* genannten Kriterien nicht und kann deshalb weder der Gruppe der Arbeitslosen noch der Arbeitssuchenden zugeordnet werden.

Personen im Kontext von Fluchtmigration

Die Abgrenzung der „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ im Sinne der BA-Statistik entspricht nicht notwendigerweise anderen Definitionen, z. B. juristischen Abgrenzungen, von „Flüchtlingen“.

Für den statistischen Begriff ist über das Asylverfahren hinaus der Bezug zum Arbeitsmarkt ausschlaggebend. „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ umfassen Ausländer-

rinnen und Ausländer mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht und einer Duldung. Im Hinblick auf den Arbeits- und Ausbildungsmarkt hat dieser Personenkreis ähnliche Problemlagen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Alle Arbeitnehmer, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Dazu gehören insbesondere auch Auszubildende, Altersteilzeitbeschäftigte, Praktikanten, Werkstudenten und Personen, die aus einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis zur Ableistung von gesetzlichen Dienstpflichten (z. B. Wehrübung) einberufen werden. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten sowie Wehr- und Zivildienstleistende (s. oben genannte Ausnahme).

Unterbeschäftigte

Zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen werden in der Unterbeschäftigungsrechnung auch die Personen erfasst, die Teilnehmende an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik sind (bspw. Teilnehmende an Qualifizierungsmaßnahmen, Beschäftigte am 2. Arbeitsmarkt, Fremdförderung, geförderte Selbstständigkeit) oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen (bspw. zeitweise arbeitsunfähig).

§ 53a SGB II führt einen Ausnahmetatbestand für ältere Arbeitslose im Geltungsbereich des SGB II ein, der festlegt, dass die Zählung als Arbeitsloser endet, wenn dem älteren Arbeitslosen innerhalb eines Jahres kein Vermittlungsvorschlag gemacht werden kann, und zwar auch dann, wenn alle anderen Kriterien der Arbeitslosigkeit erfüllt sind.

Die hier verwendete Definition von Unterbeschäftigung enthält keine Kurzarbeit.

Unterbeschäftigungsquote

Zeigt die relative Unterauslastung des erweiterten Arbeitskräfteangebots. Die Quote errechnet sich entsprechend als:

$$UQ = \frac{\text{Unterbeschäftigte}}{\text{erweiterte Bezugsgröße aller ziv. Erwerbspersonen}} \times 100$$

Die Erweiterung der Arbeitslosigkeit zur Unterbeschäftigung macht auch eine Erweiterung der Bezugsgröße um die Personen notwendig, die in der Unterbeschäftigung, aber noch nicht in der Bezugsgröße aller zivilen Erwerbspersonen enthalten sind.

Vakanzeit von Arbeitsstellen

Im Bestand errechnet sich die Vakanzeit aus der Differenz zwischen statistischem Zähltag und frühestmöglichem Besetzungstermin der Stelle, im Abgang aus der Differenz zwischen dem Zeitpunkt des Abgangs der Stelle und frühestmöglichem Besetzungstermin. Wurde der Besetzungstermin nicht überschritten, beträgt die Vakanzeit null Tage. Die Stelle gilt dann als „nicht vakant“.

Zivile Erwerbspersonen

Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbspersonen sowie den Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen.